IV. Jahrgang. Freitag, 22. October 1897. Notariell beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 248. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Weltausstellung von 1900.

Gewerbliche Landes- und Weltausstellungen haben wir seit beinahe 50 Jahren, und mit der fortschreitenden Zeit folgen sie einander immer häufiger. Ueber ihren Werth ist vordem viel gestritten. Aber in der langen Praxis haben Handel und Industrie genau abschätzen gelernt, welch' gewaltigen und bestimmenden Einfluß diese Veranstaltungen üben. Gegenwärtig rüstet man sich in allen Industriestaaten eifrig und sorgsam für die im Jahre 1900 zu Paris stattfindende Weltausstellung, und auch für uns Deutsche ist es eine nationale Aufgabe, in dem dort zu eröffnenden friedlichen Wettkampfe ruhmvoll zu bestehen. Die Reichsregierung hatte daher bereits vor Monaten in der Person des Geheimrathes Dr. Richter einen Commissar zur Vertretung der deutschen Interessen ernannt und nach Paris gesandt. Herr Richter ist nach den an der Seine getroffenen, vorbereitenden Einrichtungen zurückgekehrt und hat jetzt im Verein Berliner Kaufleute und Industrieller einen längeren, ebenso lehrreichen, wie interessanten Vortrag gehalten. An der Hand desselben dürfen wir hier vielleicht einige unterrichtende Daten angeben:

Die Ausstellung wird am 15. April 1900 eröffnet und am 5. November desselben Jahres geschlossen. Es ist das fünfte derartige Unternehmen in Paris und wird größer sein als irgend eines zuvor: für die Kosten sind 100 Millionen Francs veranschlagt, ungefähr eben so viel hat die letzte Veranstaltung in Chicago erfordert. Es ist zugleich eine Gewerbe- und Kunstausstellung, in letzterer Eigenschaft aber äußerst beschränkt, denn es werden nur nach 1889 entstandene Gegenstände angenommen. Die Ausstellung zerfällt in zwei Theile: der eine repräsentirt den gegenwärtigen Stand der gesammten Industrie, der andere — retrospective — die Entwickelung der Technik während des vergangenen Jahrhunderts. Vielleicht wird letzterer Theil der interessanteste, man bedenke nur, wie revolutionirend die Maschine in der Production gewirkt hat. Der Platz ist größer, wie bei den Unternehmungen, wird, aber doch für recht knapp gehalten; er begreift 278 Hektare. Bei der Eintheilung soll das System der Fachgruppen zur höchsten Ausbildung gelangen. Es wurden 18 Gruppen, jede mit verschiedenen Unterclassen gebildet. Für die deutsche Ausstellung sind 700 Quadratmeter reservirt, die französischen Behörden sind dem deutschen Commissar überall liebenswürdig und höflich entgegengekommen. So beschränkt der Raum, so genügt er doch, um ein allgemeines Bild der deutschen Industrie zu geben. Aber es wird allerdings zur Pflicht für jeden Aussteller, nur Ausstellungswürdiges nach Paris zu senden. Es gilt zudem auch, das französische Vorurtheil, welches noch immer die deutschen Waaren für „billig und schlecht" hält, zu besiegen. Aus diesen und allen anderen Gründen muß für die deutschen Beschicker der Ausstellung die Parole heißen: Vom Besten das Beste und nichts Anderes!

Der Kaiser in Süddeutschland.

Kaiser Wilhelm ist am gestrigen Donnerstag Vormittags 10 Uhr in Karlsruhe eingetroffen und am Bahnhofe vom Großherzog sowie den Prinzen Max und Carl von Baden empfangen worden. Der Kaiser und der Großherzog umarmten und küßten sich wiederholt. Die Monarchen fuhren dann vom Bahnhofe nach dem Schloß.

Mittags erschien der Kaiser in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin auf dem Kaiserplatze, wo das neue Denkmal für Kaiser Wilhelm I. errichtet ist. Hier begrüßte Oberbürgermeister Schnetzler an der Spitze des Stadtraths den Kaiser mit einer Ansprache, auf welche Kaiser Wilhelm etwa folgendes erwiderte:

„Ich danke Ihnen herzlich für den schönen Empfang und drücke Meine Freude darüber aus, daß die Stadt ein solch herrliches Denkmal errichtet hat. So wie der Kaiser in Erz gebildet vor unseren Augen dasteht, so ist er ein Palladium, das uns allen Muth schaffen und uns für große Ziele kräftigen soll. In Berlin war es eine sehr hübsche Volkssitte, daß jeder Arbeiter, Bürger und Soldat, der an sein Tagewerk schritt, wenn er an dem Fenster Meines kaiserlichen Großvaters vorüberging und da Meinen Großvater am Schreibtisch erblickte, hierin neuen Muth zur Arbeit schöpfte und mit um so größerer Freude seinen Pflichten nachging. — So möge Jeder, und vornehmlich die Jugend, wenn sie an dem Denkmal vorübergeht, in dem Standbild des großen Kaisers eine Aufforderung zu freudiger Pflichterfüllung erblicken. Gerne hätte Ich der schönen Enthüllungsfeier persönlich beigewohnt, indessen danke Ich Ihnen auch heute noch für das prachtvolle Werk, daß Sie dem großen Kaiser errichtet, und für die wundervollen Worte, mit welchen Sie Ihren allergnädigsten Landesherrn bei der Enthüllung begrüßt haben. Ich hoffe, daß der gleiche patriotische Sinn, wie Ich ihn hier jeder Zeit gefunden, auch in jeder Stadt des Reiches nicht lässiger anzutreffen ist. Wir, die wir den hohen in Gott Ruhenden gekannt haben, werden uns des hohen Herrn auch so erinnern; aber spätere Generationen möge dies Standbild des großen Kaisers aneifern und Jeder, der an dem Denkmal vorüber an sein Tagewerk geht, möge in diesem Anblick eine Mahnung zur freudigen Erfüllung seiner Pflicht finden, zum Wohle der Stadt, zum Wohle des ganzen Vaterlandes, worin in so herrlichem Beispiel vorangeht Ihr allergnädigster Landesherr. Ich fordere Sie daher auf, mit Mir einzustimmen in den Ruf: Se. Königl. Hoheit der Großherzog und Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin, sie leben Hoch! Hoch! Hoch!

Nachmittags fuhr der Kaiser zum Besuche des Zaren Nicolaus nach Darmstadt. Er traf dort kurz nach 5 Uhr ein und wurde auf dem Bahnhofe vom dem Kaiser von Rußland, dem Großherzog, dem Prinzen Heinrich von Preußen, den Prinzen Heinrich und Wilhelm von Hessen, dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe sowie von dem preußischen Gesandten in Darmstadt Grafen v. d. Goltz empfangen. Nach allseitiger herzlicher Begrüßung begaben sich die Fürstlichkeiten durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Neuen Palais. Die beiden Kaiser hatten im ersten Wagen Platz genommen und wurden von dem zahlreich versammelten Publicum auf das Lebhafteste begrüßt.

Nach der Ankunft im Neuen Palais wurde der Thee eingenommen. Um 6 Uhr begab sich der Hof mit seinen kaiserlichen und fürstlichen Gästen zur Aufführung der „Walküre" in das Hoftheater, wo um 7 Uhr im Foyer das Souper gereicht wurde.

Politische Tagesübersicht.

Marschall's Ernennung zum Botschafter. Aus unserm Berliner Bureau wird uns geschrieben: Die letzten Gründe, weshalb Freiherr von Marschall sein Ministerhotel in der Wilhelmstraße verlassen mußte, sind noch immer nicht aufgeklärt und werden auch, wie in vielen vorhergehenden Fällen von Ministerentlassungen, voraussichtlich sobald keine Aufklärung finden. Daß aber eine so eminent tüchtige diplomatische Kraft, wie diejenige des früheren Staats-Secretärs des Aeußern, dem Staatsdienste erhalten bleiben mußte, war vorauszusehen. In der That berichten jetzt übereinstimmende Meldungen aus regelmäßig gut informirten Kreisen, daß Herr v. Marschall zum Botschafter bei der Hohen Pforte ernannt worden sei und schon in allernächster Zeit sein neues Amt übernehmen werde. Diese Ernennung muß als eine der glücklichsten bezeichnet werden, die wir in jüngster Zeit im diplomatischen Dienst des Reiches zu verzeichnen hatten. Wohl gelten auch heute noch der Pariser und Londoner Posten als die angesehensten und deshab begehrtesten, aber als der weitaus wichtigste muß gegenwärtig doch der Konstantinopler Posten bezeichnet werden. Unsere freundschaftlichen Beziehungen zu den europäischen Großmächten haben den officiellen Verkehr mit denselben zu einem derart glatten gestaltet, daß die Schwierigkeit unserer Vertretung daselbst nicht entfernt mehr jenen Umfang hat, welchen sie noch vor einem Jahrzehnt besaß. Dagegen hat die Lage im Orient seit einiger Zeit eine Wendung genommen, die unter allen Umständen eine allererste Capacität erfordert. In Konstantinopel ist es, wo die Interessen der Großmächte scharf auf einander stoßen, wo der Kampf um die Vorherrschaft am hitzigsten entbrennt und wo die stets wechselnden und oft überraschenden Ereignisse einen ebenso gewandten und geschickten, als versöhnlichen Diplomaten erfordern. Selbst die engagirtesten Gegner des Herrn v. Marschall werden ihm diese Eigenschaften nicht absprechen können, und somit erscheint er uns, da auch für die nächste Zukunft der Schlüssel zur Lage am goldenen Horn zu suchen sein wird, für seine neue Stellung geradezu prädestenirt.

Ob die Revirements mit der Versetzung des Herrn v. Saurma nach Rom abgeschlossen sein werden, ist zu bezweifeln. Das zunehmende Alter und der schwankende Gesundheitszustand des Grafen Münster und Hatzfeld stellt eine anderweitige Besetzung des Pariser und Londoner Postens in immer nähere Aussicht. Es darf nach unseren Informationen als sicher angenommen werden, daß bei einer etwa in Frage kommenden Neubesetzung dieser Stellen Herr v. Kiderlen-Waechter, einer unserer befähigtesten jüngeren Diplomaten, mit in die erste Reihe der Candidaten zu stellen sein wird.

Staatssecretär von Podbielski als Harun al Raschid. Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben:

Dem Staatssecretär des Reichspostamtes wird in manchen Blättern zum Vorwurf gemacht, daß er, wie man sagt, nach Art des Harun al Raschid Postanstalten und Posteinrichtungen beobachte. Die Thatsache, daß der Staatssecretär vielfach, auch ohne vorher angesagt zu sein, den Gang des Postbetriebes in Augenschein nimmt, ist richtig, aber auch durchaus erklärlich. In dem eigentlichen Betriebe der Post- und Telegraphenverwaltung wird manches nachzuholen sein und nicht bloß im Tarifwesen, sondern auch hier sich ein Feld ersprießlicher reformatorischer Thätigkeit entfalten. In Bezug auf den Packetdienst erscheinen die Verbesserungen so dringend, daß die bessernde Hand in kürzester Frist angelegt werden muß und wird, soll die hiesige Postverwaltung in der Lage sein, den Weihnachtsverkehr ordnungsmäßig zu bewältigen. Wir vermuthen, daß in erster Reihe eine Decentralisation herbeigeführt werden dürfte, eine Einrichtung, welche gewiß von der gesammten Geschäftswelt, wie von den privaten Kreisen mit Dank begrüßt werden wird.

*

Die Eisenbahnunfälle, die in den letzten Monaten auf deutschen Eisenbahnen vorgekommen sind, haben, der „Nordd. Allgem. Zeitung" zufolge, dem Reichs-Eisenbahnamte zu einer Prüfung der Frage Anlaß gegeben, ob es nicht zur Erhöhung der Betriebssicherheit räthlich sei, die vom Bundesrath für das Eisenbahnwesen erlassenen allgemeinen Ordnungen nach verschiedenen Richtungen zu ergänzen. Das Ergebniß der Prüfungen wird den meistbetheiligten Bundesregierungen in Gestalt bestimmter Vorschläge mitgetheilt, zugleich sollen die Regierungen eingeladen werden, sich bei einer die Beschlußfassung des Bundesraths vorbereitenden commissarischen Verhandlung, die für Ende November in Aussicht genommen ist, vertreten zu lassen. Zur Berathung sind u. a. gestellt: die obligatorische Einführung von Vorsignalen, die Einrichtung der Streckenblockirung auf stärker befahrenen Bahnlinien, die größte zuläßige Stärke der Güterzüge und der schnellfahrenden Personenzüge 2c., ferner Entlastung der Stationsbeamten von anderweitigen Geschäften.

*

Das Ende des Provisoriums. Der Kaiser hat nunmehr nach officiöser Meldung die Ernennung des bisherigen Botschafters beim Quirinal, Bernhard v. Bülow, zum Staatssecretär des Aeußeren formell vollzogen. Interimistisch hat der gedachte Staatsmann das Amt länger als ein Vierteljahr bereits inne gehabt, während Herr v. Marschall, der als Staatssecretär in den Listen fortgeführt ward, sich auf Urlaub befand. Jetzt hat das, Vielen nicht erklärlich geschienene Provisorium endlich seinen Abschluß gefunden und die im Beginn des Sommers eingeleiteten Personalveränderungen in den hohen Staatsämtern sind nunmehr beendet. Es ist vorauszusetzen, daß die förmliche Bestallung des Freiherrn v. Marschall mit dem Botschafterposten zu Konstantinopel unmittelbar bevorsteht, ebenso wie die Ernennung des Baron Saurma zum Botschafter in Rom.

*

Zur Ermordung des Herrn von Hagen, des stellvertretenden Landeshauptmanns von Neuguinea, meldet jetzt die „Nordd. Allg. Ztg.":

Nach neuerdings auf amtlichem Wege eingegangenen Nachrichten aus Deutsch-Neuguinea ist der commissarische Landeshauptmann von Hagen am 14. August von einem Buka-Eingeborenen in dem Dorfe Malangan, dicht neben der Pflanzungsstation Erima, erschossen worden. Der Mörder gehörte zu den Leuten, die wegen Verdachts der Ermordung des Forschungsreisenden Ehlers und seines Begleiters Piering vor einiger Zeit in Haft genommen waren. Den Verhafteten gelang es, aus dem Gefängniß auszubrechen und unter Mitnahme von Gewehren und Munition zu entfliehen. von Hagen zog mit Dr. Hahl, Bolominski, Blum und dem Polizeiunterofficier Störmer zur Verfolgung aus und ist auf diesem Zuge das Opfer eines Schusses aus einem gestohlenen Gewehr geworden. Noch an demselben Tage traf der Kreuzer „Falke" am Ort der That ein, und erfolgte die Bestattung unter militärischen Ehrenbezeigungen und dem Trauergeleit der Officiere und Mannschaften des kaiserlichen Kriegsschiffes. Bis auf Weiteres übernahm der kaiserliche Richter Dr. Hahl die Verwaltungsgeschäfte des Schutzgebietes, Wandres die Generaldirection für die Neu-Guinea-Compagnie. Die allgemeine Ruhe scheint nicht gefährdet. Die ersten Nachrichten waren von dem französischen Transport-Aviso „l'Eure", der das Schutzgebiet auf einer Reise nach Neukaledonien berührte, dorthin, von da nach Australien und hierher übermittelt.

*

Antwerpen gedenkt den deutschen Nordseehäfen jetzt Concurrenz zu machen. Von dem deutschen Comitee zur Förderung der wirthschaftlichen Beziehungen zwischen dem Antwerpener Hafen und seinem deutschen Hinterlande ist an die Handels-

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber Du thust es nicht! setzest Du in der Stille hinzu. Mit anderen Worten, Du hältst mich für ein ausgesprochenes Schaf!"

„Aber Ruth, nein!"

„Aber Lux, ja! Ich will nur nicht mit Dir zanken, Du abscheuliches Ding, weil wir ohnehin nie mehr etwas von einander haben, und solche seltene Gelegenheit ist zu schade, um sie mit Streit zu verbringen! Komm', machen wir uns schön, und nun auf zum Gärtner, er wohnt außerhalb der Stadt, und ich nehme Grete an der Leine mit!"

Lux schüttelte den Kopf, fügte sich aber.

Der Kunst- und Handelsgärtner von Altweiler, ein sehr tüchtiger Mann, hatte sich ein großes Stück Land angekauft, das hinter der Stadt lag, also gerade in entgegengesetzter Richtung von der Fabrik. „Und das ist mir lieb," erklärte Ruth und zog die etwas widerstrebende Grete energisch an der rothen Leine hinter sich her, unbekümmert darum, daß die Leute auf der Straße stehen blieben, um sich das Schauspiel anzusehen, „denn ich sehe die Fabrik nicht gern. Ich weiß, wie es bei Rönnig's aussieht, und ich hab' Dir die wahnsinnige Verschwendung, so gut ich konnte, beschrieben, — und wenn ich dann den Dampf seh' und das elende Volk und all' die vielen kleinen Kinder, — siehst Du, dann bekomm' ich einen ganz bitteren Geschmack im Munde. Rönnig's reden nie davon und mögen es nicht, wenn ich davon anfange, von der Fabrik nämlich, und Benno mag es auch nicht! Stell' Dir vor, sie, die Directorin, wußte nicht 'mal, wie viel Arbeiter ihr Mann in der Spinnfabrik beschäftigt! Sie drehte bloß so nachlässig den Kopf nach ihm hin, als ich sie fragte, und sagte über die Schulter herüber: „Albert, die gnädige Frau wünscht zu wissen, wie viel Menschen Du Arbeit giebst! Sind es vier- oder fünfhundert?" — Wie findest Du das?"

„Sehr bezeichnend für die Frau! Die Leute sind ihr doch nur Mittel zum Zweck!"

„Ja, und als ich sie fragte, ob sie sich um die Frauen und die Kinder bekümmere, da lachte sie und sagte: „Das fehlte auch noch! Ehe ich mich zur Volksbeglückerin aufwerfe, lieber nehme ich Cyancalium!" Wirklich, Lux, sie ist eine frivole Frau, und ich kann sie nicht recht leiden, — der reine Hohn, daß ich hier in der Sonne brate, um ihr Blumen zu bestellen. Aber Benno sagt, es muß sein, und der Gärtner soll wundervolle Rosen haben, beinahe alle Sorten!"

Sie hatten die Stadt schon ein Stück hinter sich; zu ihrer Rechten senkte sich der Weg, und auf hohem Pfahl stand eine weiße Tafel mit der Inschrift: „Zur Gärtnerei".

Ein sehr hoher, dicht gearbeiteter Stacketenzaun umfriedigte das ganze Gebiet, alte, schöne Bäume sahen drüber weg.

„Komm", sagte Ruth und klinkte die schmale Pforte neben dem breiten geschlossenen Eingangsthor auf, „jetzt gehen wir durch den ganzen Garten, bis wir den Mann finden. So schön, groß und weit ist hier Alles und solch' prächtige Bäume, — es könnte beinahe schon an Zarthöfen erinnern!"

Bei den Gemüsebeeten, die sich in langen, sorgsam gepflegten Reihen hinstreckten, war der Gärtner nicht zu finden, ebenso wenig in der Baumschule, in der die jungen Stämme wie die Soldaten standen. Dahinter lagen große weite Grasplätze, mit Obstbäumen bestanden, und nun endlich wurde der Blumengarten sichtbar.

Derselbe hatte das größeste Terrain und war mit vieler Fürsorge angelegt, — terrassirt, so daß viele der Beete die Frühsonne traf, von einzelnen Bäumen, die man als Schattenspender absichtlich stehen gelassen, besetzt und von einem kleinen Quell durchrieselt, der aus einer Steingrotte hervorsprang und mit munterem Geplätscher über Kiesgeröll und Gestein in seinem schmalen Bett weiterhüpfte, als freue er sich all' der Blumenpracht, die ihn umgab.

Mitten unter den Beeten, bei den hochstämmigen Rosen, von denen die allermeisten noch in verschwenderischer Pracht blühten, standen drei Personen, den Ankommenden den Rücken zukehrend, allem Anschein nach eifrig beschäftigt. Es war ein so unerwartetes Bild, das sie boten, daß Ruth, wie ihre Freundin, als hätten sie sich verabredet still standen, um einen Augenblick die stillen Beobachter zu spielen.

Neben einem Mann von etwas gebückter Haltung, der eine grüne Schürze und eine Schirmmütze trug, stand eine bürgerlich gekleidete Frau, die eben einen großen, mit einem Tuch überdeckten Spankorb zur Erde setzte. Zwischen ihr und dem Mann stand ein Kind, ein Knabe, von vielleicht sieben oder acht Jahren, schlank gewachsen und mit einer gewissen zierlichen Coquetterie gekleidet, — sein langes Blondhaar fiel ihm in weichen Ringeln auf den weit zurückgeschlagenen Matrosenkragen, und ein breitrandiger weißer Filzhut war von der Stirn zurückgeschoben. Das Gesicht des Kindes war nicht zu sehen, die beiden Beobachtenden hörten nur sein eifriges helles Stimmchen und sahen, wie der Gärtner einzelne Blumen abschnitt und dem Knaben hinreichte, der sie rasch zu seinem Gesicht emporhob.

„Eine Rose, und eine gelbe muß es sein, weil sie so riecht, als ob man etwas trinkt, — etwas säuerlich mein ich! Eine Levkoye, ist sie weiß? Ein kleines Reseda, jetzt eine Aster, und rothe, dunkelrothe Rose, die duftet, wie Himbeeren schmecken. Schenkst Du mir all' die schönen Blumen? Sind sie für Papa?" „Ja!" sagte der Gärtner freundlich. „Die sind für Papa und für Dich. Dein Vater hat mir durch Valeska die jungen Fichtensetzlinge aus seinem Wald geschickt, um die ich ihn gebeten habe, und er nimmt sehr wenig Geld dafür, da kannst Du ihm die Blumen mitnehmen. Hier Josi, — was ist dies?"

„Wart' mal!" Das Kind brachte die Blumen dicht an sein Gesicht und tastete dann vorsichtig mit den Fingern der rechten Hand an der Blüthe herum. „Haben wir das bei uns im Garten? Es riecht so nach Luft, — warum lachst Du Valeska?"

„Nach Luft müssen doch alle Blumen riechen, die im Freien wachsen, Josi!"

„O nein, Reseda thut es nicht, auch die Rose thut es nicht, auch die Nelke nicht, die riecht wie Gewürz. Ach, bitte, was ist dies hier?"

„Herbstflieder! Und es wächst auf einer langen, schwanken Staude, daraus kannst Du Dir eine Peitsche machen!"

Das Kind nickte und fühlte mit der Hand den langen Stiel entlang, — plötzlich wandte es sich halb um und rief: „Da raschelt immer etwas, und jetzt kommt es auf mich zu. Bitte, was ist es?" — — — Grete, das Reh, war nicht mehr zu halten. Es trug heute ausnahmsweise, da es durch die Stadt geführt worden war, keine Glöckchen und hatte sich so lange ganz gesittet von Ruth am Seil leiten lassen. Jetzt paßte es ihm nicht länger still zu stehen, es sah Menschen und wünschte Bekanntschaft anzuknüpfen.

„Es sind zwei Damen, die haben ein zahmes Reh am rothen Band mit sich!" erklärte Valeska.

„Ein Reh? Ach, bitte, wo denn? Ach bitte, laßt es zu mir kommen! Ich möcht' es anfassen, ich möcht' es streicheln. Wo bist Du, mein liebes Reh?"

Der Knabe machte ein paar kleine, zögernde Schritte und streckte die Hände, aus denen die Blumen zur Erde fielen, suchend in die Luft. Jetzt sah man auch sein Gesicht, weiß und fein, wie das eines Mädchens, — ein rührend schönes Kindesantlitz war's, und die großen, lichtblauen Augen standen weit offen und sahen ungeblendet in den flimmernden Sonnenschein. —

Ruth fühlte, wie ihr etwas einengend im Halse aufstieg, sie hatte Mühe, nicht in Thränen auszubrechen.

kammer-Vorsitzenden und Oberbürgermeister von Rheinland-Westfalen sowie von Elsaß-Lothringen eine Einladung nach Antwerpen ergangen, der auch die Oberbürgermeister von Köln, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Aachen, Duisburg, Straßburg, Ruhrort, Mainz, Mannheim, Crefeld, sowie — in Vertretung oder Begleitung der Oberbürgermeister — Abgeordnete von Mainz, München-Gladbach und Düsseldorf Folge geleistet haben. Außerdem sind die Vertreter von 48 verschiedenen Handelskammern und 16 Vertreter größerer wirthschaftlicher Interessengruppen aus Rheinland-Westfalen in Antwerpen anwesend. In den Kreisen der Oberbürgermeister und Handelskammer-Vertreter, sowie der sonstigen Vertreter wirthschaftlicher Interessen mißt man der Einladung eine **große handelspolitische** Bedeutung bei.

Wenn man etwas von uns haben will, hofirt man uns natürlich auch. Der in französischer Sprache in Antwerpen erscheinende „Matin" bringt anläßlich der Ankunft der deutschen Bürgermeister einen Begrüßungsartikel in **deutscher** Sprache, welcher in sehr sympathischen Ausdrücken für Deutschland gehalten ist.

Ein Telegramm meldet ferner:

Antwerpen, 22. October. (W. T.-B.) Gestern Abend fand in dem Rathhause der festliche Empfang der hier eingetroffenen deutschen Bürgermeister und Handelsvertreter statt. Das Fest verlief glänzend. Es wurden herzliche Ansprachen ausgetauscht.

*

Zum Andenken an die in Afrika gefallenen Angehörigen der Schutztruppe und der Wißmanntruppe, sowie der durch Krankheiten hingerafften Krieger (insgesammt 12 Officiere und 31 Unterofficiere) hat das Commando der kaiserlichen Schutztruppe in Ostafrika bei einer Hamburger Steinmetzfirma Grabsteintafeln anfertigen lassen. Die Tafeln der Officiere sind aus polirtem schwedischem Granit, die der Unterofficiere aus weißem karrarischen Marmor. Die Tafeln werden am 27. d. Mts. mit einem Dampfer der Deutsch-Ostafrikalinie nach Dar-es-Salaam verschifft werden, um dort Aufstellung zu finden.

*

Ein merkwürdiges Urtheil. Ist ein Kuß, den ein Chef seiner Angestellten giebt, strafbar? Diese Frage wurde vom Charlottenburger Schöffengericht in einem verneinenden Sinne entschieden. Wegen thätlicher Beleidigung der Buchhalterin Catharina Kopsch hatte sich der Kaufmann Rudolf Rosenberg aus Charlottenburg vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten. Er hatte der jungen Dame einen Kuß gegeben und sie „Puttchen" genannt. Fräulein Kopsch war über diese Art der Behandlung mit Recht aufs tiefste empört, verließ das Geschäft sofort und trat die Stellung auch nicht wieder an. Es gelang ihr nicht schnell, eine andere Stellung zu finden, und deshalb wandte sie sich an den kaufmännischen Hilfsverein. Dort machte sie die Bekanntschaft der Frau Rechtsanwalt Bieber, welche sich ihrer annahm. Rechtsanwalt Bieber schrieb an den früheren Principal, daß Fräulein Kopsch auf das ihr zustehende Gehalt Anspruch erhebe, da sie ihre Stellung in Folge unwürdiger Behandlung aufgegeben habe. Auf die Weigerung der Gehaltszahlung folgte dann eine Anklage wegen Beleidigung gegen Rosenberg. Der Vertreter der Anklagebehörde hielt die Schuld des Angeklagten für erwiesen und beantragte eine Gefängnißstrafe von drei Monaten. Das Gericht schloß sich aber den Ausführungen des Vertheidigers an und erkannte auf Freisprechung.

Unseres Erachtens ein sehr sonderbares Urtheil!

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Oct. Der Kaiser hat dem Minister der öffentlichen Arbeiten seine große Befriedigung über die Leistungen der preußischen Staatseisenbahnen anläßlich der diesjährigen Truppenübungen, besonders im Bereiche der Kaisermanöver, ausgedrückt und ihn ermächtigt, allen betheiligten Beamten und Arbeitern in Anerkennung der bewiesenen treuen Pflichterfüllung seinen Dank auszusprechen.

— Der Bundesrath ertheilte heute dem mündlichen Ausschußbericht über den Nachtragsantrag Preußens, betreffend die Ausführung des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 die Zustimmung.

— Staatssecretär Graf Posadowsky hat der „Post" zufolge sich von seiner kürzlichen Erkrankung wieder vollständig erholt und bereits gestern die Amtsgeschäfte in vollem Umfang wieder aufgenommen.

— Der Director des Biologischen Instituts am Müggelsee, Professor Dr. Fränkel, ist in Folge eines Unfalls heute gestorben.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Abberufung des bisherigen Gesandten am württembergischen Hofe v. Holleben behufs anderweitiger dienstlicher Verwendung.

München, 21. October. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten stand ein Antrag Ratzinger zur Berathung, welcher zwecks Verbesserung der Lage der Landwirthschaft u. A. die sofortige Aufhebung der gemischten Transitläger, die Beseitigung der Zollcredite, die sofortige Kündigung des Meistbegünstigungs-Vertrages mit Nordamerika fordert und ferner verlangt, daß bei dem Abschluß neuer Handelsverträge die Getreide- und Holzzölle erhöht werden. Finanzminister v. Riedel erklärt, die Forderung des Antrages Ratzinger bezüglich der Aufhebung der gemischten Transitläger und Beseitigung des Zollcredits deckten sich dem Sinne nach mit dem Antrage des Grafen Schwerin im Reichstage. Die bayrische Regierung werde im Bundesrath für diesen Antrag eintreten. (Beifall.) Minister Frhr. v. Crailsheim bespricht die handelspolitischen Beziehungen zu Nordamerika und betont, man dürfe seine Entschlüsse in dieser Beziehung nur nach gründlicher Erwägung aller Verhältnisse fassen. Was gegenüber Nordamerika zu geschehen habe, werde in Berlin gründlich erwogen. Es sei möglich, daß es zur Kündigung des Meistbegünstigungsvertrages komme. Etwas Bestimmtes könne er aber heute nicht sagen. Bayern sollte sich in dieser Frage nicht in die erste Linie stellten. „Wir dürfen das Vertrauen zu der Reichsregierung aussprechen, daß es ihr gelingen wird, das Richtige zu treffen. Was die Maßnahmen betrifft, welche mit Rücksicht auf den Ablauf der bestehenden Handelsverträge vorzubereiten sind, so ist man in Berlin schon an die vorbereitenden Arbeiten herangetreten und hat sich auch mit den Interessenten schon in Verbindung gesetzt. Sicherlich werden seiner Zeit alle diesbezüglichen Vorlagen, auf das Beste vorbereitet, an den Bundesrath und Reichstag gelangen. Auch die bayrische Regierung trägt ihre Wünsche vor und ist schon jetzt für höhere Getreidezölle eingetreten." (Beifall.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 22. Oct. Bei der gestrigen Debatte im Abgeordnetenhause über die Bewilligung der Ausgleich-Quote erklärte Graf Apponyi, seine Partei würde aus Mißtrauen gegen die Regierung die Vorlage ablehnen. Die Regierung habe verabsäumt, in der Quotenfrage klar Stellung zu nehmen. Kossuth bittet gleichfalls, die Vorlage abzulehnen, dieselbe enthalte die Klausel, daß das Ausgleichsprovisorium auch in Oesterreich verfassungsgemäß durchgeführt werden solle; diese Klausel erscheine jedoch werthlos, auch bilde es eine Verletzung der Verfassung, daß das Inslebentreten eines Gesetzes in Ungarn von dem guten Willen der Parlamentarier in Oesterreich abhänge. Ministerpräsident Banffy giebt eine geschichtliche Darstellung, wie der Ausgleich zu Stande kam, und fährt mit Bezug auf die Verhandlungen mit dem österreichischen Parlament fort:

Ich kann das Haus darüber beruhigen, daß, wie immer sich die Verhältnisse gestalten mögen, welche Hindernisse auch im verfassungsmäßigen Leben Oesterreichs eintreten mögen, die Regierung es im Hinblick auf das Gesetz von 1867 für ausgeschlossen erachtet, daß der Ausgleich oder irgend eine auf die gemeinsamen Angelegenheiten bezügliche Uebereinkunft auf Grund des oben citirten österreichischen Gesetzes-Paragraphen zu Stande kommen könne. Meiner Ansicht nach ist der in der Vorlage benutzte Ausdruck klar genug, um keinen Zweifel übrig zu lassen. Ich glaube, die Folgen werden es beweisen, daß die Regierung es für ihre Pflicht angesehen hat, über diese Fragen mit Wahrung der Interessen des Landes zu verhandeln und, wie ich glaube, nicht ohne Erfolg. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Die Vorlage wurde sodann im Allgemeinen und Einzelnen unverändert angenommen.

Marine.

Nach einer telegraphischen Meldung an das Obercommando der Marine hat der Dampfer „Tinos" der deutschen Levante-Linie mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Kaiserin Auguste" — Transportführer Capitän-Lieutenant Herrmann — am 21. October von Piraeus die Heimreise angetreten. — S. M. S. „Kaiser" (Flaggschiff der Kreuzerdivision), Commandant Capitän zur See Zeye, mit dem Chef der Kreuzerdivision Contre-Admiral von Diederichs an Bord, und S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Brussatis, sind am 20. October in Shanghai angekommen.

Kunst und Wissenschaft.

Frankfurt a. M., 21. Octbr. Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft hat Professor Virchow, welcher derselben seit dem 28. October 1847 als correspondirendes Mitglied angehört, zum correspondirenden Ehrenmitgliede gewählt.

Sport.

Carlshorst ladet noch allwöchentlich am Donnerstag die sportfreundlichen Bewohner Berlins zu einem Renntag, bis dann Ende November der eintretende Winter den Rennen ein natürliches Ende bereitet. Gestern stand auf dem Programm als Hauptevent das „Fünfhundert-Kronen-Rennen", dessen 5000 Mark als ein selten fetter Bissen ein großes Feld an den Start brachten. Muntham gewann mit dem englischen Herrenreiter „Mr. Bell" im Sattel die über 5000 Meter führende Concurrenz in großem Stil. Im Uebrigen sei nur das Schlußrennen des Tages erwähnt, das durch den Sieg von „Butan Hole" eine colossale Ueberraschung und eine Totalisatorquote von **482 : 10** brachte. O. v. S—r.

Neues vom Tage.

Wirbelsturm.

Manila, 21. Oct. Der Cyklon welcher, wie berichtet, die zu den Philippinen gehörige Insel Leyte verwüstete, hat am 12. d. Mts. gewüthet. Die auf der Ostseite der Insel Leyte gelegenen Ortschaften Carigara und Burogo sind vollständig zerstört, dagegen hat die Stadt Leyte dank ihrer günstigen Lage verhältnißmäßig wenig gelitten. Eine riesenhafte Wasserwoge stürzte über das Land und ließ viele Dörfer verschwinden. In der Stadt Tacloban sind mehrere tausend Eingeborene umgekommen. Der Cyclon berührte auch die benachbarte Insel Samar; man weiß noch nicht, welchen Schaden er dort anrichtete.

Manila, 22. Oct. (W. T.-B. Telegr.) Der durch den Wirbelsturm auf der Insel Leyte verursachte Schaden wird auf $7\frac{1}{2}$ Millionen Pesetas geschätzt.

Prinz Sagan

in Paris, der seit vielen Jahren von der Prinzessin getrennt lebte, zog nach der „Voss. Ztg." am Donnerstag wieder zu seiner Gemahlin zurück. Die Versöhnung wurde durch den zweiten Sohn des Ehepaares, Grafen Bozon von Perigorg, herbeigeführt.

Reiche Goldfunde

sind nach einer Mittheilung des „New-York Herald" von Sittka auf der Cook-Insel bei Alaska, im Gebiet der Vereinigten Staaten gemacht worden. Bergleute, die in Sittka eingetroffen sind, haben für 200 000 Doll. Gold von der Cook-Insel mitgebracht.

Unserer Kaiserin!

Einen hohen und frohen Festtag begeht heute das Kaiserhaus und mit ihm das ganze deutsche Volk. Die Kaiserin Auguste Victoria feiert heute den Eintritt in ein neues Lebensjahr. Rüttelt auch der Herbststurm an dem welken Laube, wie warmer Frühlingssonnenschein muthet es uns an, wenn wir unsere Landesmutter, das Muster einer deutschen Frau und Fürstin neben ihrem Gemahl wirken sehen am Thron und in ihrer Familie. Ueberall, wo es zu erfreuen, zu erheben, Wunden zu heilen und Thränen zu trocknen giebt, sehen wir die hohe Frau. Noch vor wenigen Wochen war die Landesmutter persönlich nach den vom Hochwasser verwüsteten Gegenden der schönen Provinz Schlesien geeilt, um dort Hilfe und Trost zu spenden. Möge dem Kaiser die Gemahlin, den Prinzen die Mutter, dem deutschen Volke aber die Landesmutter noch viele, viele Jahre erhalten bleiben, das ist der deutsche Wunsch am heutigen Tage, der in den Worten ausklingt: Gott schütze, segne und erhalte unsere Kaiserin!

Theater und Musik.

„Comtesse Guckerl", das liebenswürdige Lustspiel der Herren Franz v. Schönthan und Koppel-Ellfeld, das für die Verfasser längst zu einer „goldenen Eva" geworden, feierte an unserer Bühne vorgestern Abend seine „Renaissance"; denn das Licht der Welt hatte es auf unseren Brettern bereits in der Saison 1895/96 erblickt. Damals waren es die hübschen „Guckerln" der Fanny Wagner, aus denen die Comtesse uns anblickte; im Vorjahr ließ sich die Comtesse überhaupt nicht blicken und gestern präsentirte sich Frau Meltzer-Born als Gräfin Hermance Trachau, als das tolle lustige Wiener Blut, das einst mit Männerherzen getändelt, dann geheirathet und später bereut hatte. Die Fabel ist unseren Lesern bereits von den früheren Aufführungen her bekannt. Das Stück spielt in Karlsbad zu Anfang dieses Jahrhunderts und muthet uns deshalb wie eine Art von Culturbild an, dem in Folge des wienerischen Dialects, den die meisten Personen sprechen sollen, noch ein ganz besonderes Colorit gegeben ist. Das haben die Verfasser auch wohl gewußt und so eine gemüthliche und behagliche Stimmung hervorgerufen, in der sie ihr Publicum bis zum Schlusse erhalten. Gespielt wurde auch gestern Abend wieder von unseren Darstellern mit Lust und Liebe. Neu besetzt waren nur die Rollen der „Comtesse" und „Cilly", erstere, wie schon oben bemerkt durch Frau Meltzer-Born, letztere durch Fräulein Cilly Kleyn. Die Comtesse ist über den ersten Blüthenschnee des Lenzes dahin, denn ihre erste Liebe ist die nunmehrige Excellenz, der General Suwatscheff, gewesen, außerdem ist sie Wittwe. Sie spielt mit Männerherzen und versteht es vortrefflich, den schneidigen Husarenofficier, für den sie vom ersten Augenblick an ein Interesse besitzt, obwohl sie es leugnet, durch geistreiche Vorpostengefechte und Scharmützeleien hinzuhalten. Aber auch er ist einer solchen Gegnerin gewachsen, nimmt schließlich die Festung im Sturm und die Comtesse erklärt sich für besiegt. Die Künstlerin, die den Wiener Dialect recht gut beherrschte, verstand es ganz vortrefflich, die Paraden, was Geist und Witz anbetrifft, glücklich zu führen. Eine liebenswürdige Durchtriebenheit, gepaart mit Schlagfertigkeit, Humor und Frische, denen im entscheidenden Moment die weibliche Anmuth nicht fehlte, kamen der talentvollen Darstellerin zu Hülfe und verhalfen derselben zu einem durchschlagenden Erfolge. Ganz allerliebst war die Scene bei der Bowle. Frl. Cilly Klein war als Cilly ebenso liebenswürdig wie liebreizend. Halb Trotzkopf, halb Sonnenschein, so wechselte ihre Stimmung; eine ganz prächtige Vertreterin der übrigens auch sehr dankbaren Rolle. Die Besetzung der übrigen Rollen ist von den ersten Aufführungen her bekannt. Ludwig Lindikoff zählt den Horst von Neuhoff den Schneidigen und Unwiderstehlichen; denn so waren unsere braven Vaterlandsvertheidiger auch schon anno 1818, zu seinen guten Rollen. Da ist er in seinem Element, wo es frisches und flottes Spiel gilt, wo mit einem Wort der „Schwerenöther" in seiner liebenswürdigen Unverschämtheit das Feld beherrscht. Wahrhaftig es war ein schmucker Reiter, und man konnte es der Comtesse wirklich nicht verargen, daß sie einem solchen Feinde gegenüber endlich capitulirte. Sein Neuhoff blieb trotz aller Aufdringlichkeit immer noch der Cavalier. Herr Berthold spielte seinen sentimentalen Badecommissar mit viel Geschick, auch die Herren Wallis und Kirschner fanden sich mit ihren General und Hofrath, übrigens keineswegs leichten Rollen, mit Würde und Humor ab. Anna Kutscherra war eine hausbackene Hofräthin. Der Wiener Dialect und das russifizirte Deutsch sind nicht Jedermanns Sache, das mußten wir auch gestern wieder erfahren. Die Thür an der rechten Wand im ersten Acte schien für Unbeschäftigte als „Ausguckerl" zu dienen. Wir hätten sie lieber ganz geschlossen gesehen; auf die Dauer stört eine solche Thürspalte! Das Theater bot keineswegs den Anblick eines vollen Hauses und doch hätten wir der Aufführung ein größeres, wenn auch nicht dankbareres Publicum, gewünscht. Bei Regenwetter ins Theater zu wandern, ist eben nicht Jedermanns Sache — selbst wenn es zu „guckeln" giebt! -r.

* **Stadttheater.** Daß die Musik die unmittelbarste aller Künste sei, wird wohl Niemand trotz aller feinsinnigen Deductionen bezweifeln können, vorausgesetzt, daß er diese Behauptung cum grano salis aufzufassen vermag. Nicht jede Musik geht zum Herzen, nicht Alles, was sich Musik nennt, kann uns Menschen rühren oder leidenschaftlich bewegen. Beim todten Instrument muß es die Süßigkeit des Tones oder die Schönheit der Harmonie sein, die uns bewegt, bei der Menschenstimme die Explosivität, die unsere Gefühle erregt, unser innerstes Empfinden zu Lust oder Schmerz aufrührt. Kaum ein anderes Werk, als Beethoven's einzig geborene, trotz ihrer künstlerischen Ungleichheiten unvergleichliche Oper „Fidelio" ist in dieser Beziehung ein Gradmesser hors de concours geworden. Kein Sänger kann sie uns ganz verderben; wir schließen die Augen und überhören das, was nicht in der Partitur steht, um dafür um so volleres Genießen an dem zu haben, was uns ungetrübt geboten wird und noch immer genügt, den Manen des großen Meisters unvergänglichen Ruhm zu sichern. Mit kritischen Ohren zu hören, jede Kleinigkeit mit Beckmesser'scher Solidität zu notiren, ist hier unmöglich; wir leiden mit dem leidenden Florestan, wir jubeln am Schluß mit der jubelnden Leonore und verzeihen, was sie menschlich gefehlt. Damit soll durchaus nicht gesagt sein, daß die gestrige Oper nicht mäßig gespannten Ansprüchen genügt hätte. Im Gegentheil: Herr Director Riehaupt trat mit hervorragender Energie für den musikalischen Theil ein und brachte insbesondere die große Leonoren-Ouverture mit einer Bravour zur Ausführung, die ihm einen Hauptantheil an den Ehren des Abends sicherte. Was weiterhin die Titelpartie betrifft, so hat Fräulein Cronegg zunächst darstellerisch alle Erwartungen weit übertroffen. Ihre volle, schöne Stimme klingt im Dialog außerordentlich sympathisch, gesanglich hat sie uns mehr im Ensemble als in den Solosätzen gefallen. In den Ersteren hat sie gestern durch ihre noble Zurückhaltung, durch jede Vermeidung von stimmlicher Präponderanz einen künstlerischen Sieg errungen, der ihr bei künftiger Beurtheilung ihrer Leistungen unbedingt gut zu schreiben ist. In der großen Arie „Abscheulicher wo willst Du hin?" mußten wir die Steigerung vermissen, welche ein Uebermaß an Leidenschaft viel besser als ein zu Wenig ertragen läßt. Daß die verzweifelt hohen und schwierigen Passagen der Künstlerin gestern Schwierigkeiten machten, soll dabei gern zugegeben werden, wie wir ebenso gern konstatiren, daß die Künstlerin im weitern Verlaufe des Abends mit warmer Hingebung und Aufbietung aller Kraft ihre große Aufgabe zu lösen bemüht war. Herr Dr. Banasch hatte leider zu wenig Zeit gehabt, sich frei zu singen; man hörte, wie der Künstler sich anstrengte, das diffzile Rezitativ sinngemäß vorzutragen und die anschließende Arie wenigstens leidlich zu Gehör zu bringen. Die Ansprüche, die der Componist hier an den Sänger stellt, sind ungeheuer; Herr Dr. Banasch vermag ihnen nicht zu genügen. Viel besser gelang ihm das Terzett, während der Sänger erst zum Schluß des Duetts „O namenlose Freude — leider zu spät — zur vollen Anwendung seiner Mittel gelangte. Sehr hübsch und frisch führte Frau Gäbler ihre Partie durch. Die Arie der Marcelline war ebenso zierlich und nett im Gesange wie im Spiel; ihr Partner Jaquino (Herr Nolte) trat stimmlich dagegen etwas zurück, im Canon-Quartett verschwand er vollständig. Herr Rogorsch sang und spielte den Rocco durchaus lobenswerth, ebenso war Herr Beeg als Pizarro am Platze, wenngleich er anfangs für diesen Wütherich zu gemüthlich auftrat. Herr Preuse sang den Minister correct und mit edler Auffassung. Die Chöre konnten genügen; man darf bei dieser raschen Aufeinanderfolge verschiedener Opern nicht zu Viel verlangen. —n.

Niedriger hängen!

In unserer Nummer vom 12. October haben wir einen Bericht gebracht über eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer II in der Berufungssache des Schlossers Czwikla, der wegen Beamtenbeleidigung vom Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war. Die Höhe der Strafe wurde in der Berufungsinstanz von der Strafkammer bestätigt. Das Verhalten des Czwikla bei der Verhandlung characterisirte der Vorsitzende Herr Landgerichtsdirector Arndt auf Grund der Feststellungen aus den Acten mit folgenden an den Angeklagten gerichteten Worten: „Nun sehen Sie einmal, was Sie für ein Mensch sind, das ist ja eine ganz häßliche Dreherei." An unseren Bericht knüpft das in Königsberg erscheinende socialdemokratische Hetzorgan, die sattsam bekannte „Königsberger Volkstribüne" eine Kritik, die ganz in dem gehässigen und niedrigen Ton derjenigen Preßorgane gehalten ist, mit denen sich zu beschäftigen oder die auch nur zu erwähnen die anständige Presse längst aufgegeben hat. Wir würden auch im vorliegenden Falle von dem bisher üblichen Brauche nicht abgewichen sein und von den sich selbst richtenden Ausfällen des socialdemokratischen Blattes keine Notiz genommen haben, wenn dieselben nicht — unglaublich, aber wahr! — in beifälliger Weise von dem hiesigen conservativen Organ, der „Danziger Allgemeinen Zeitung", wörtlich übernommen worden wären.

Die „Danziger Allgemeine Zeitung" schreibt:

Einer keineswegs schmeichelhaften Kritik werden die hierselbst erscheinenden „Danziger Neueste Nachrichten" in der „Königsberger Volkstribüne" ob ihrer Berichterstattung unterzogen. Wir lassen den betr. Artikel hier folgen in der Voraussetzung, daß derselbe gerade in diesen Tagen, wo die Art der Berichterstattung der „Danziger Neueste Nachrichten" auch von anderer Seite als eine wenig objective bezeichnet worden ist, nicht ganz ohne Interesse sein dürfte. Die „Königsberger Volkstribüne" schreibt:

Danzig. Am 11. October wurde vor der Berufungs-Strafkammer gegen den Genossen Schlosser Zwickla und Frau, die beide der Beamtenbeleidigung bezichtet und in der ersten Instanz der Mann zu 3 Monaten Gefängniß und die Frau zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt waren, verhandelt. Wir wären auf diese Verhandlung unter Umständen gar nicht eingegangen, wenn nicht das hiesige Spitzelblatt schofelster Güte, die „unparteiischen" „Danz. Neueste Nachr.", sich einen 57 Zeilen langen Bericht über dieselbe geleistet hätten, der fast den Eindruck persönlich gehässiger Inspiration hervorruft; von objectiver Berichterstattung ist nicht eine Spur darin zu entdecken, und manche Ausdrücke und Urtheile, die sich der zeilenschindende Tintenkuli darin leistet, können uns fast zu dem Bedauern veranlassen, daß die heutige Form der Polemik keine schärferen Mittel kennt. Jedes anständige Blatt hätte sich mit der einfachen Wiedergabe der in Frage kommenden Thatsache begnügt, aber die Ruppigkeit der „Unparteiischen" schreckt sogar nicht davor zurück, die persönlich beleidigende Behauptung aufzustellen: „Der Angeklagte machte im heutigen Termine allerlei Winkelzüge". Mit den 27 000 Abonnenten hat das Gehirnverkleisterungsblatt jede Spur von Anstand und Objectivität mit unerreichter Meisterschaft überwunden.

Dieses Vorgehen der „Danziger Allgemeinen Zeitung" verdient niedriger gehängt zu werden! Aus geschäftlichen Gründen, um der verhaßten Concurrenz eins ans Bein zu geben, scheut sich das conservative Organ nicht, mit den ärgsten socialdemokratischen Preßerzeugnissen Hand in Hand zu gehen und sich mit ihnen zu identificiren! Der „Danziger Allgemeinen Zeitung" gebührt das Verdienst, durch die beifällige Wiedergabe dieses unqualificirbaren, von Gift und Galle strotzenden socialdemokratischen Machwerks einen Ton in die hiesige Presse eingeführt zu haben, der bis jetzt — Gott sei Dank — in Danzig noch nicht gang und gäbe war.

In der Verurtheilung dieses Vorgehens wissen wir uns einig mit dem gesunden Sinn unserer Bürgerschaft und nicht zum mindesten gerade mit dem Empfinden unserer conservativen Kreise. Wir wissen uns ferner einig mit unseren Lesern in Stadt und Land, wenn wir der „Danziger Allgemeinen Zeitung" auf diesem Wege nicht folgen.

Die Redaction der „Danziger Neueste Nachrichten".

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, 23. Oct. Windig, vielfach heiter, Temperatur verändert, wolkig. S.-A. 6,42, M.-A. 3,13, S.-U. 4,46, M.-U. 3,19.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt ist der Stationsassistent Hoppe in Danzig. Versetzt sind: der Stationsverwalter Haesner von Bischofswerder nach Jablonowo, die Stationsdiätare Apitz von Flatow nach Simonsdorf, Bock von Oliva nach Pr. Stargard, Dunken von Praust nach Zoppot, Krupinsky von Czerwinsk nach Bischofswerder, Kuczynski von Linde nach Culm, Pirrs von Pelplin nach Laskowitz, Reddig von Langfuhr nach Linde und Steindorf von Flatow nach Tuchel. Die Bremser Birkhahn, Fenske, Jekat, Kantowski, Loß, Porsch, Scherret und Tolke in Danzig haben die Prüfung zum Schaffner bestanden.

* **Personalien.** Der Rechtscandidat Hugo Fafstan aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tiegenhof zur Beschäftigung überwiesen.

* **Ordensanlegung.** Dem Hauptmann Raven vom Grenadier-Regiment-Regiment König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 ist die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes 1. Classe des Königl. württembergischen Friedrich-Ordens ertheilt worden.

* **Aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin** haben heute die öffentlichen und viele Privatgebäude geflaggt.

* **General-Lieutenant Frhr. v. Hammerstein-Loxten**, der neue Chef der Landgensdarmerie, ist hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

* **Inspicirung.** Herr Major Appelmann, der Inspicient des Fuß-Artillerie-Materials, ist zu einer Inspicirung beim 2. Bataillon Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 hier eingetroffen und in Walters Hotel abgestiegen.

* **Auszeichnung.** Der Kaiser hat dem „Vulkan" für die vorzüglichen, mit dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" erzielten Ergebnisse die „Goldne Medaille für Gewerbefleiß" verliehen.

* **Forstmeister.** Den Oberförstern Riesberg (Oberförsterei Schloppe) und Born (Oberförsterei Wozziwoda) im Regierungsbezirk Marienwerder, ist der Titel „Forstmeister" mit dem Range der Räthe vierter Classe verliehen.

* **Verkauf.** Das Barg'sche Grundstück in Neufahrwasser, verbunden mit einem großen Kohlenlagerplatz, welches durch seine vorspringende Lage namentlich den Bahnverkehr am Hafencanal sehr erschwerte und beschränkte, ist nunmehr von dem Kaufmann Herrn Johannes Ick für den Preis von 90000 Mark angekauft und zu einem Theil (50000 Mk.) an die Bahnverwaltung verkauft worden, welche das Hinderniß in nicht zu ferner Zeit wegräumen und hier vorläufig das Schienengeleise verbreitern und Drehscheiben anlegen lassen will.

„Komm', Grete, — komm' hierher!" sagte sie mit unsicherer Stimme.

„Grete!" rief das blinde Kind freudig. „Heißt so das Rehchen? Und wird es kommen? Es kennt mich doch noch nicht, — vielleicht hat es Angst, — nein, da ist es, — da ist es! Es läßt sich anfassen!"

Mit beiden Armen umschlang der Kleine den Hals des Rehs, das ruhig stand und den neuen Bekannten prüfend beschnoberte. Es ließ sich von den Kinderhänden geduldig streicheln, und es war, wie wenn seine klugen Augen in Mitleid auf dem kleinen Kameraden ruhten.

„Lux, — ach, sieh, Lux!" Der jungen Frau liefen nun doch die Thränen über die Wangen, sie sah das rührende Bild vor sich wie durch einen Schleier.

„Das ist eine Freude für uns, gelt Bubi?" fragte Valeska, und es bebte auch ihr ein wenig die Stimme.

„Wie es klug sein muß, daß es sich nimmer fürchtet!" rief das Kind glücklich. „Und wie klein und glatt sein Köpfchen ist! Sein Fell ist wie Seide, und wie niedliche Füßchen es hat! Grete, Grete, Du bist zu schön!"

„Die gnädige Frau machen ihm ein schönes Fest!" wandte sich Valeska direct an Ruth. „Für lebendiges Gethier, da hat er wahre Passion, wir könnten um seinetwillen eine ganze Menagerie einthun! Einen Canarienvogel hat er und einen schönen, großen Neufundländer Hund."

„Rinaldo!" fiel der Knabe ein.

„Freilich, Rinaldo! Und einen schneeweißen Kakadu mit goldgelber Haube und ein paar reizende Kolibris, die hat der Herr von seinen Reisen mitgebracht, da hat er genug zu thun mit Pflegen und Füttern."

„Aber das Rehchen ist das allerschönste von allen!" erklärte das Kind begeistert und küßte Grete auf die glatte Stirn. „Bitte, welches ist die Dame, der Grete gehört?" (Fortsetzung folgt.)

* **50 jähriges Dienstjubiläum.** Herr Eisenbahn-Directions-Präsident, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Engelbert Pape, beging gestern, wie kurz mitgetheilt, sein 50 jähriges Dienstjubiläum. Der Eisenbahnrath der Directionsbezirke Danzig, Bromberg und Königsberg überreichte eine von den Herren Geh. Rath Damme-Danzig, Rittergutsbesitzer v. Graß-Klanin, Commerzienrath Franke-Bromberg, Geh. Commerzienrath Frenzel-Berlin, Rittergutsbesitzer Holtz-Parlin, Rittergutsbesitzer Boll in Gr. [illegible], Fabrikdirector Riepenhausen in [illegible], Stadtrath Teschendorf-Königsberg unterzeichnete, künstlerisch ausgestattete Adresse, in der die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder den Wunsch ausdrücken, daß die bewährte Kraft und Thätigkeit des Jubilars der Behörde, an deren Spitze er steht, den Landestheilen, die dem wirthschaftlichen Verkehrsinstitut mit zu arbeiten berufen sind, und dem Vaterlande noch lange erhalten bleiben möge.

In der Adresse, welche unser Vorsteheramt der Kaufmannschaft dem Jubilar überfandte, heißt es: „Wir wollen nicht fehlen in den Reihen der Dankbarkeit und Verehrung, welche Ihnen an dem Ehrentage Ihres 50jährigen Dienstjubiläums dargebracht werden, gestatten wir uns auch unseren Glückwunsch anzureihen. Fast ein volles Drittheil Ihrer Thätigkeit im Staatsdienste gehört einem Wirkungskreise, der für den Handel und Verkehr Danzigs von wesentlicher Bedeutung ist. Wir bekennen es gern, daß wir dem wohlwollenden Entgegenkommen der von Ihnen geleiteten Behörde vielfache und wichtige Förderungen der commerziellen Interessen unserer Stadt verdanken. Mit dem Wunsche, daß Ihnen noch lange vergönnt sein möge, in geistiger und körperlicher Rüstigkeit Ihr hohes Amt zu verwalten u. s. w."

[illegible] Tag gestaltete sich zu einem [illegible] Feste. U. a. waren in Bromberg erschienen der Eisenbahnminister Thielen und der Unterstaatssecretär Fleck, Deputationen des Bezirkseisenbahnrathes, der Staatsbahn, der Marienburg-Mlawka Bahn und der ostpreußischen Südbahn. Die Deputation der Marienburg-Mlawka Bahn führte Herr Director Gehring, der die Adresse überreichte. Die Deputation der Ostpreußischen Südbahn wurde durch die Herren [illegible] geleitet. Vom König ist dem Jubilar der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Classe, vom Zaren das Großkreuz des russischen Stanislausordens verliehen. Abends fand in der Loge ein Diner statt, an dem 90 Personen theilnahmen. Unter den dabei gehaltenen Reden zeichnete sich die des Eisenbahnministers durch besondere Herzlichkeit aus.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

15 000 Mk. auf Nr. 22155.
10 000 Mk. auf Nr. 22918 67224 103429.
5000 Mk. auf Nr. 77843 128793.
3000 Mk. auf Nr. 13385 17240 17976 18128 20921 27571 39480 40536 42432 54899 58329 70678 74927 78740 87284 [illegible] 110885 110783 115291 117937 123782 124196 [illegible] 189787 [illegible] 218743 221346 222208 711 9051.
1500 Mk. auf Nr. 2807 3649 8354 15452 24933 29778 [illegible] 67987 [illegible] 112545 [illegible] 152658 [illegible] 204414 [illegible] 217878 221111 222954 224347. (Ohne Gewähr.)

* **Neues Polizei-Directions-Gebäude.** Wie schon mitgetheilt, fand heute Vormittag auf dem Regierungsgebäude eine Conferenz zusammen, die sich mit dem Bau eines neuen Polizei-Directions-Gebäudes beschäftigte. Als Ministerial-Vertreter nahmen die Herren Geh. Regierungs-Rath von Guenther, Geh. Regierungs-Rath Dr. Lindig und Geh. Oberbaurath Zastrau an der Sitzung theil. Außerdem wohnten der Sitzung bei die Herren Regierungs-Präsident v. Holwede, Polizei-Präsident Wessel, Geh. Baurath Boettger, Polizei-Bauinspector Lehmann, Ober-Bürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadtrath Ehlers und Stadtbaurath Fehlhaber. Vor Eintritt in die Berathungen besichtigten die Herren das Gebäude, in dem die Polizei-Direction jetzt untergebracht ist, und das zeitige Polizeigefängniß. Hier machte Herr Polizeirath Jaite den Führer. Auch der in Aussicht genommene Platz für den Bau des Polizeidirectionsgebäudes auf dem niedergelegten Wallterrain gegenüber dem Vorstädtischen Graben wurde besichtigt und für zweckmäßig befunden. In der Sitzung wurde die Unzulänglichkeit des zeitigen Polizei-Gefängnisses allgemein anerkannt und in Aussicht gestellt, daß mit dem Bau des Directionsgebäudes, mit dem auch das Criminalbureau und das Polizeigefängniß vereinigt werden sollen in nicht allzu ferner Zeit begonnen wird. Schließlich kam auch der Bau eines neuen Dienstwohngebäudes für den Herrn Regierungspräsidenten, für welches das Wallterrain neben dem zukünftigen General-Commando in Aussicht genommen ist, zur Besprechung. Der Bau dieses Gebäudes soll ebenfalls sobald als möglich in Angriff genommen werden.

* **Firchow-Concert.** Den Besuchern des Apollosaales überreichte Herr Firchow gestern Abend einen bunten Strauß musikalischer Blüthen und fand damit reiche Anerkennung. Adam und Wagner prangten mit ihren Ouverturen zur Oper „Si j'etais roi" und „Tannhäuser" auf dem Programm, Mozart und Bach waren vertreten, ersterer mit der schönen Titus-Arie und letzterer mit dem „Air" aus der Orchestersuite in D-dur, in der Herr Wernicke als Solist wieder Treffliches leistete. Die Mackbeth'sche „Serenate" war aus dem Schützenhaussaale nach dem Apollo-Saale gewendet und fand auch dort recht beifällige Aufnahme. Der feurige „Bolero" von Favanger machte der Capelle zweifellos Ehre. Im letzten Theile hatte u. a. der unverwüstliche Potpourri zusammensteller Schreiner mit seinem „Opernfreund" das Wort und bei dem melodiösen Bilse-Walzer „Die Provinziale", da zuckte unwillkürlich manch Füßchen und schlug leise den Takt dazu. Viel Beifall wurde dem Dirigenten gezollt, der mit seiner wackren Schaar nun an jedem Donnerstag und Sonntag Abend im Apollo-Saale concertiren wird.

* **Rekruten-Vereidigung.** Nach einem Commandantur-Befehl vom 19. d. Mts. findet die kirchliche Vorbereitung der Rekruten, wie folgt, statt:

1. Sämmtliche katholischen Rekruten der Garnison Danzig einschließlich Langfuhr werden am Montag, den 25. d. Mts. um 8 Uhr 30 Min. Vormittags in der St. Brigittenkirche vorbereitet. Der Termin der Vorbereitung für die katholischen in Neufahrwasser stehenden Rekruten ist noch durch die dortigen Bataillonscommandeure zu bestimmen.

2. Die Vorbereitung der evangelischen Rekruten findet in der St. Elisabeth-Kirche durch Herrn Militäroberpfarrer Witting statt und zwar am Montag den 25. d. Mts. 10 Uhr Vorm. die der Rekruten des Infanterie-Regiment Nr. 128, am Dienstag, den 26. d. Mts. 9 Uhr Vorm. die der Rekruten des I. und 2. Bataillons Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 und des 1. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 176; am Dienstag, den 26. d. Mts., 10 Uhr Vormittags die der Rekruten des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. I und des Jäger-Detachements zu Pferde; am Mittwoch, den 27. d. Mts., 9 Uhr Vorm. im Exercierhause in Neufahrwasser, die der Rekruten des Füsilier-Bataillons des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 und des 2. Bataillons des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Im Anschluß an die Vorbereitung der evangelischen Mannschaften findet die Vereidigung sämmtlicher Rekruten der einzelnen Regimenter bezw. Bataillone in ihren Exercierhäusern statt. Zur Begleitung des Kirchengesanges stellt am 25. d. Mts. in der St. Brigitten-Kirche das 1. Leibhus.-Regt. Nr. 1 und in der St. Elisabeth-Kirche das Inf.-Regt. Nr. 128, am 26. in der St. Elisabethkirche um 9 Uhr Vormittags das Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 und in derselben Kirche um 10 Uhr Vormittags das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 und schließlich am 27. in Neufahrwasser das Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 eine Anzahl Hoboisten bezw. Trompeter. Am 25., Morgens 8 Uhr, werden sämmtliche Fahnen von einer combinirten Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 128 zur Kirche geschafft. Nach Beendigung des Gottesdienstes in der St. Brigittenkirche werden die Fahnen nach der St. Elisabethkirche gebracht. Am 26. bringt eine combinirte Compagnie des Gren.-Regts. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 die Fahnen desselben Regiments, des 1. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 176 und des 1. Leib-Husaren-Regiments nach der St. Elisabethkirche. In den Kirchen nehmen die Fahnen Aufstellung am Altar mit je einem Officier am rechten und linken Flügel.

Provinz.

m **Zoppot**, 21. Oct. Die hiesige landwirthschaftliche Winterschule, die seit ihrem Bestehen unter der Leitung des Dr. Funk steht, hat mit dem heutigen Tage den elften Cursus in Gegenwart einiger Gemeindevertreter festlich eröffnet. Nach einleitenden Worten des Directors Funk hielt Herr Libudda eine Ansprache. Der neue Cursus zählt 31 Theilnehmer.

Zoppot, 22. October. Seit längerer Zeit treibt eine Diebesbande hier ihr Unwesen. Namentlich hat sie es auf Brandschatzung der Hotels abgesehen. Während neulich im „Pommerschen Hof" in der Besuchszeit dem Büffetfräulein sämmtliche Kleidungsstücke aus dem Zimmer gestohlen wurden, haben gestern Abend Diebe aus dem Garderobenzimmer des Victoria-Hotels zwei Ueberzieher, Schirme rc. geholt.

* **Marienwerder**, 21. Oct. Die Gründe, die das Kriegsministerium dazu geführt haben, Herrn Pfarrer Steffen von der Seelsorge für die katholischen Mannschaften unserer Garnison zu erheben, sind nach der „E. Z." die Folgenden: Am letzten Geburtstage des Kaisers hat es Herr Pfarrer St. nicht für nöthig befunden, bei dem Festgottesdienste für die katholischen Mannschaften des Geburtstages des Allerhöchsten Kriegsherrn auch nur Erwähnung zu thun. Die Folge war eine Beschwerde beim Commando, welches Pfarrer St. aufforderte, sich über sein Verhalten zu äußern. Erst nach einer Wiederholung der Aufforderung reichte der Geistliche ein Antwortschreiben ein, welches dem Sinne nach dahin lautete, daß, wenn Kaisers Geburtstag wirklich ein hoher Feierug sei, er nicht mit Trinkgelagen, Tanz u. s. w. seinen Abschluß finden dürfe. Das Schriftstück, welches sich durch Höflichkeit nicht besonders ausgezeichnet haben soll wurde schließlich vom Divisionscommando dem General-Commando eingesandt, dieses unterbreitete die ganze Angelegenheit dem Kriegsministerium, und dieses enthob darauf den Pfarrer St. von der weiteren Wahrnehmung seines Amtes als militärischer Geistlicher. Erzählt wird, daß Pfarrer St. in einem Militärgottesdienste polnisch gepredigt hat, so daß die Mannschaften garnicht in der Lage waren, die Predigt zu verstehen. Bei der Anwesenheit des Bischofs Herrn Dr. Thiel fiel es unangenehm auf, daß unter den mannigfachen Fähnchen, die das Haus des Pfarrers St. schmückten, auch eine Fahne mit den polnischen Farben vorhanden war.

Vermischtes.

Gaunerstreiche. Die nobelsten Gauner sind es nicht, die ihren Opfern Diamanten und Perlen „abknöpfen" — aber unter Umständen verrathen sie sehr viel Erfindungsgeist. In der Pariser Oper, als noch die Königin der Mode und Kaiserin der Franzosen die Vorstellungen durch die Anwesenheit verherrlichte, erschien eines Abends im Zwischenact ein Herr mit einigen Orden am Frack in der Loge einer vornehmen Pariserin, die unweit der Hofloge saß. — „Madame, Ihre Majestät hat Ihre Brosche bemerkt, sie ist entzückt davon und bittet, sie das prächtige Kleinod genauer besehen zu lassen . . ." Die aufs Angenehmste Ueberraschte besann sich keinen Augenblick, nestelte die Brillantbrosche sofort und so rasch, wie es nur möglich war, los und überreichte das Kleinod dem artigen Höfling, der unter verbindlichen Verbeugungen damit verschwand, um sich — nie wieder blicken zu lassen. — Ziemlich geschickt operirte in Hamburg der „Busennadelbarbier", der Jahre lang den feinen Kunden, nachdem er sie rasirt hatte, mit der Serviette auch die sicher erfaßte Kravattennadel abnahm, und das Alles mit den flinken und schwungvollen Bewegungen des dienstfertigen Figaro. — Sogar die Kleptomanie muß als Vorwand bei Gaunerstreichen herhalten. Erst vor Kurzem erschien in einer sehr großen Stadt ein junger Stutzer in einem Gold- und Silberwaarengeschäft, um dem anwesenden Herrn die Mittheilung zu machen, daß er in einer Stunde mit seiner Tante kommen werde um Einkäufe zu machen, und er bitte, wenn sich die Dame — er nannte einen gräflichen Namen von stadtbekanntem Klang — verleiten lassen sollte, etwas zur Seite zu schaffen, sie ruhig gewähren zu lassen. Die Gräfin leide nämlich an Kleptomanie — Stehlsucht — und er, der Neffe, der das mit einer gewissen Schüchternheit eingestand, verpflichtete sich, Alles, was sie etwa verschwinden lassen würde, baldmöglichst zurückzubringen. Zur bezeichneten Stunde fuhr die Gräfin vor, kaufte ein kleines Armband, und stahl wie ein Rabe. Der Neffe blickte wehmüthig drein, der Geschäftsinhaber zählte mit voller Ruhe die Gegenstände, welche die Gräfin in den Falten ihres Seidenkleides verschwinden ließ, und — er wartet heute noch auf Wiedererstattung. Die würdige Gräfin war eine Gaunerin, die nicht aus krankhafter Neigung, sondern einfach gewerbsmäßig stahl. Aber der Streich war geschickt eingefädelt.

Der rücksichtsvolle Freund. Aus Wien wird berichtet: Einem Börsenbesucher wurde gestern der Ueberzieher gestohlen; als der Herr nach Schluß der Vorbörse seinen Rock nehmen wollte, fand er an dessen Stelle ein Couvert, in dem sich ein Pfandschein sowie ein Briefchen mit folgendem Inhalt befand: „Lieber Freund! Da ich nothwendig Geld benöthigte, habe ich Deinen Rock verpfändet; ich hätte, falls ich ihn verkauft haben würde, fünf Gulden dafür bekommen; um Dir aber nicht wehe zu thun, versetzte ich ihn nur." (Unterschrift fehlt.)

Als Leoncavallo neulich durch Nürnberg kam und auf der Burg auch die berühmte Sammlung von Folter- und Marterwerkzeugen in Gesellschaft eines Freundes besichtigte, fragte ihn der Letztere, ob ihn die Sammlung interessire. „O ja," antwortete der Componist, „nur ist es schade, daß hier eines der schlimmsten Marterinstrumente fehlt." „Und welches, verehrter Maestro?" fragte der Nürnberger, der auf die Marterwerkzeuge stolz war. — „Das Clavier."

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22.		21.	22.
4% Reichsanl.	102.80	102.80	1880er Russen	102.90	102.90
3½% „	102.75	102.70	4% Russ.inn.94.	66.40	66.50
3% „	96.90	97.—	5% Mexikaner	89.75	89.70
4% Pr. Consf.	102.80	102.80	6% „	95.50	95.50
3½% „	102.90	102.80	Ostpr. Südb.A.	96.75	97.—
3% „	97.60	97.70	Franzosen ult.	141.40	141.30
3½% Wp. „	100.10	199.90	Marienb.-Mlw. St. Act.	80.60	80.40
3½% „ neul. „	100.10	199.90			
3% Westp. „ „	91.90	91.75	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.25	119.70
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	99.75	Danziger Oelm. St.-A.	106.—	105.60
Berl. Hand. Gef	165.50	166.—			
Darmst.-Bank	154.90	154.60	Danziger Oelm. St.-Pr.	105 50	106.—
Dz. Privatb.	—.—	—.—			
Deutsche Bank	201.10	201.70	Laurahütte	165.90	166.—
Disc.-Com.	196.75	197.75	Warz. Papierf.	192.25	193.—
Dresd. Bank	155.—	155.30	Oesterr. Noten	169.85	170.—
Oest. Cred. ult.	219.75	220.75	Russ. Noten	216.60	217.—
5% Itl. Rent.	92.80	92.60	London kurz	20.33	—.—
4% Oest. Gldr.	104.60	104.60	London lang	20.21	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	216.05	—.—
Goldrente.	91.75	92.20	„ lang	—.—	—.—
4% Ung. „	103.40	103.25	Privatdiscont.	4⅛	4%

Tendenz: Der Verkehr war heute nur wenig reger, die Tendenz aber für Kohlen- und Hüttenwerthe sowie für Bankactien fest. Die Veranlassung bot der gestrige Düsseldorfer Marktbericht und der Septemberausweis der Hibernia-Gesellschaft. Packetfahrt durch Deckung weiter erholt. Bahnen meist träge und mäßig schwankend. Canada auf London niedriger. Von Fonds mußten Italiener wieder eine Kleinigkeit nachgeben. Ultimogeld 4¾—4⅝. Schluß fest.

Berlin, 22. Oct. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco 41,70. Die Depeschen aus Nord-Amerika sind heute ziemlich farblos, doch ist hier die Stimmung für Getreide unverkennbar matt, weil die Kauflust überaus zurückhaltend und spärlich vertreten gewesen ist. Weizen wie Roggen ließ sich etwas billiger beschaffen. Der Umsatz aber blieb unbedeutend. Hafer war unverändert. Rüböl ist still, doch preishaltend. Reichliche Zufuhr nöthigte zu weiterer Herabsetzung des Preises für 70er Spiritus loco ohne Faß für 41,70, auf 50er auf 61,30. Im Lieferungshandel sind nur nahe Sichten etwas billiger verkauft worden.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. October.

Wetter: schön. **Temperatur:** + 8° R. **Wind:** NW.

Weizen hatte auch heute nur kleinen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 726 Gr. Mk. 163, hellbunt krank 742 Gr. Mk. 165, hellbunt etwas krank 740 und 742 Gr. Mk. 172, weiß etwas krank 744, 745 und 761 Gr. Mk. 178, weiß 766 Gr. Mk. 181, roth 713 Gr. Mk. 170, 724 Gr. Mk. 172, 745 Gr. Mk. 175 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. 732 Gr. und 756 Gr. Mk. 129, russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 96. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 635 Gr. Mk. 112, russische zum Transit große 641 Gr. Mk. 96, 659 Gr. Mk. 103, feine 644 Gr. Mk. 115, kleine 615 Gr. Mk. 89, Futter Mk. 83 per To.

Hafer inländischer Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit große sehr braun Mk. 215, Zuckerlinsen Mk. 134 per Tonne gehandelt.

Hedderich russischer zum Transit Mk. 110 per Tonne bezahlt.

Hanfsaat russisches Mk. 147 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,10, feine Mk. 3,85, 3,90, 3,95, 4,12½ per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 61,50 bez., nicht contingentirter loco Mk. 42,00 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. October.

Rohzucker. Tendenz matt. Basis 88° Mk. 8,25—8,17½ bezahlt incl. Sack, Mk. 8,15 Geld transito franco ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,30. Termine: October Mk. 8,47½, Novbr. Mk. 8,47½, December Mk. 8,57½, Januar-März Mk. 8,77½, Mai Mk. 9,00. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. Termine: October Mk. 8,45, November Mk. 8,47½, December Mk. 8,57½, Januar-März Mk. 8,77½, Mai Mk. 8,97½.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 22. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	778	WSW	5	bedeckt	11
Kopenhagen	778	WNW	1	Dunst	7
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	773	NO	1	bedeckt	0
Cherburg	710	O	4	bedeckt	12
Sylt	778	still		bedeckt	7
Hamburg	778	NO	1	bedeckt	8
Swinemünde	772	NNO	1	bedeckt	9
Neufahrwasser	776	WNW	3	bedeckt	9
Memel	774	still		wolkig	8
Paris	769	N	3	heiter	8
Wiesbaden	772	NNO	5	wolkenlos	12
München	770	ONO	7	bedeckt	9
Berlin	776	NNO	4	bedeckt	9
Wien	772	N	2	bedeckt	10
Breslau	775	NO	2	Regen	9
Nizza	758	ONO	7	bedeckt	13
Triest	764	ONO	7	wolkig	15

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist im hohen Norden gestiegen, auf dem übrigen Gebiet meist gefallen; am höchsten über 778 Millimeter ist der Luftdruck über dem nördlichen Nordseegebiete, am niedrigsten unter 760 Millimeter über dem westlichen Mittelmeer. In Deutschland ist bei lebhaften nördlichen bis östlichen Winden das Wetter vorwiegend trübe und mild; nennenswerthe Niederschläge sich nicht gefallen.

Standesamt vom 22. October.

Geburten: Arbeiter Paul Reddemann, S. — Barbier Karl Weidemann, S. — Arbeiter Johann Patschul, T. — Arbeiter Karl Schankließ, S. — Maschinenbauer Friedrich Blaaß, S. — Schlossergeselle Jakob Bellgart, S. — Bahnarbeiter Albert Krönke, S. Unehel.: 3 S., 2 T.

Aufgebote: Buchhalter Max Franz Alexander Wischnewski und Anna Rosalie Julie Schust, beide hier. — Arbeiter Johann Albert Resnerowski und Albertine Henriette Amalie Rosenberg, beide hier. — Arbeiter Johann Aplowski, hier und Veronika Neumann zu Neuteich. — Arbeiter Franz Kreft und Auguste Mathilde Krause zu Schüddelkau. — Vicefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 128 Johann Struszka und Hedwig Martha Bastubba, beide hier. Fabrikarbeiter Julius Leszczenski, hier und Franziska Pauline Sitowski zu Schoeneck.

Heirathen: Handlungsgehilfe Hermann Ludwig Single und Emma Elise Gaeble. — Brennermeister Carl August Richard Truhn alias Thrun und Mathilde Wilhelmine Witt. — Fleischermeister Julius Albert Böhm und Marie Margarethe Roesler. — Bäckergeselle Carl Hermann Schwarmer und Johanna Auguste Jud geb. Ziemer. — Tischlergeselle Theodor Zyball und Anna Elise Göhrke. — Arbeiter Carl Friedrich Wilhelm Deutschmann und Ida Hulda Kindel; sämmtlich hier. — Heizer Friedrich Ferdinand Marder zu Krakauerkämpe und Ida Hedwig Weidemann, hier.

Todesfälle: Wittwe Marie Karoline Therese Balzer geb. Tietz, 72 J., 7 M. — S. des Arbeiters Heinrich Kaschubowski, 1 J., 6 M. — Wittwe Marie Caroline Elise Wichbold geb. Botzvogel, 77 J. — Arbeiter August Robert Fischer, 36 J. — S. des Schneiders Christoph Balandis 5 M. Glockengießer Theodor Richard Ziemer, 21 J. — S. des Schuhmachergesellen Carl Kempa, 1 M. — Holzarbeiter Johann Erdmann, 45 J. — Frau Martha Auguste Emma Neumann geb. Sander, 38 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Geburtstag der Kaiserin.

J. **Berlin**, 22. Oct. Die Morgenblätter feiern den heutigen Geburtstag der Kaiserin in warm gehaltenen Artikeln und preisen die edlen Tugenden der hohen Frau als Mutter und Helferin der Armen und Kranken und gedenken ihres wohlthätigen Wirkens in Schlesien.

Der jüngste Bismarck.

J. **Berlin**, 22. Oct. Nach Meldungen Berliner Blätter ist der jüngste Sproß des Hauses Bismarck auf den Namen Otto Christian Archibald v. Bismarck im Schlosse zu Schönhausen getauft worden. Als Taufzeugen fungirten der englische Lord Rosebery, ein intimer Freund des Grafen Herbert v. Bismarck, ferner Graf Rantzau, Graf Hoyos und der bewährte Freund des Hauses Bismarck, Professor Schweninger. Die Taufe hat Superintendent Vorberg aus Schöneberg vollzogen, welcher die Gräfin Rantzau seiner Zeit getraut hat.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

a. **Wien**, 22. Oct. Das Abgeordnetenhaus ging gestern nach einer Reihe namentlicher Abstimmungen zur Tagesordnung über, d. h. zur Verhandlung der Ministeranklagen wegen der Vorgänge in Eger. Antragsteller Abg. Türk erkennt auch das tschechische Volk als Culturvolk an und hebt hervor, daß dasselbe viel germanisches Blut enthalte. Die Tschechen würden sogar in Rußland als böhmisch sprechende Deutsche bezeichnet. Wenn Abg. Herold sagte, die Tschechen seien böhmische Patrioten und eben deshalb gute Oesterreicher, so sage Redner, seine Parteimitglieder seien gute Deutsche eben und deshalb auch gute Oesterreicher, jedoch seien sie nicht für das neue, erst zu schaffende Oesterreich, wie es die Jungtschechen wollen, sondern für das alte, seit Jahrhunderten bestehende Oesterreich. (Beifall links.) Oesterreich sei aus der Ostmark hervorgegangen, also ein Bollwerk gegen das übermächtige Vordringen des Slaventhums. Schon Kaiser Wilhelm I. habe Kaiser Franz Joseph nahe gelegt, er möge die Deutschen Oesterreichs nicht zu Schmerzenskindern machen lassen. Hoffentlich erlösche diese Ueberlieferung auch nicht unter den Nachkommen des ersten deutschen Kaisers, zumal das deutsche Volk im Reiche bereits anfange, sich sehr lebhaft mit dem Schicksal der Deutschen in Oesterreich zu beschäftigen und sich die Frage vorlege, was denn mit dem Bündniß werden solle, wenn die Deutschen in Oesterreich durch das Slaventhum erdrückt würden Das deutsche Reich könne sich nicht gefallen lassen, daß ein tschechischer Nationalstaat mitten im deutschen Reiche etablirt würde. (Lärm Hört! hört! Gehen Sie nach Berlin, dort können Sie so reden!) Die Deutschen in Oesterreich würden es sich nicht nehmen lassen, die Heldengestalt des Fürsten Bismarck zu verehren. Im Uebrigen hätten sie das Vertrauen auf die jetzige Regierung längst verloren; sie vertrauten nur noch auf ihre eigene Kraft und die Richtigkeit ihrer Sache. Die Deutschen würden allen Anfeindungen zum Trotz nicht wanken. Die wirksame Rede erntete auf der Linken stürmischen Beifall. Die Verhandlung wurde nach Türk's Rede abgebrochen. Nach einer Reihe formeller Anfragen an das Präsidium und Beantwortung derselben wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

Keine neuen Gewehre.

S **Köln**, 22. Oct. Zu den durch die Presse gehenden Mittheilungen, daß die Infanterie-Truppen neue Gewehre des alten Modells 88 erhalten, schreibt die „Köln. Ztg." militärofficiös: Sämmtliche Depots seien mit Gewehren dieses Modells gefüllt. Der Vorrath, der sich auf Millionen beziffere, reiche für jeden Ernstfall aus. Nachdem dieser Bestand erreicht worden, habe man die Gewehrfabrikation auf fast allen Werken eingestellt. — Bezüglich des neuen Gewehres kleineren Kalibers sagt die „Köln. Ztg.": Trotz der günstigen Ergebnisse der damit angestellten Versuche steht die Einführung dieser Waffe nicht in sicherer Aussicht; denn das jetzige Gewehr werde an Brauchbarkeit von keinem der verschiedenen neuen Modelle übertroffen.

Englische Verluste.

London, 22. Oct. (W. T.-B.) Die Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Simla, wonach im Gefechte von Chagru Kotal am 20. ds. Mts. auf britischer Seite 3 Officiere getödtet und 5 verwundet wurden, während die Verluste an Mannschaften 150 Tote und Verwundete betrugen.

Berlin, 22. Oct. (W. T.-B.) Der Kaiser traf von Darmstadt Vormittags 8 Uhr auf Wildpark ein, von der Kaiserin empfangen und begab sich dann nach dem neuen Palais.

London, 22. Oct. (W. T.-B.) Die Mitglieder des Arbeitgeber-Verbandes zu Glasgow erklären, es sei keine Aussicht vorhanden, daß der Vorschlag des „Board of Trade", eine Conferenz abzuhalten, angenommen werde. Eine Einmischung sei überhaupt nicht nothwendig.

Madrid, 22. Oct. (W. T.-B.) Der „Heraldo" theilt mit, der Minister des Aeußeren habe Sagasta den Entwurf zu einer energischen Antwort auf die Note des amerikanischen Botschafters Woodford unterbreitet; Sagasta habe denselben gebilligt, sei aber der Ansicht gewesen, man solle diese Antwort nicht vor der Ankunft des Generals Blanco auf Cuba ertheilen.

Budapest, 22. Oct. (W. T.-B.) Der französische Botschafter Lozé überreichte gestern Abend in feierlicher Audienz dem Kaiser Franz Joseph im Beisein des ungarischen Hofmarschalls Grafen Ludwig Apponyi sein Abberufungsschreiben.

Rio de Janeiro, 22. October. (W. T.-B.) Die Polizei zerstreute eine Ansammlung von Leuten, die gegen den Schiedsgerichtsvertrag über das streitige Gebiet von Amapa eine Kundgebung veranstaltete. Die Ruhe ist wieder hergestellt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Freitag, den 22. October 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
Novität! Zum 4. Male: **Novität!**

Bocksprünge.

Schwank in 3 Acten von P. Hirschberger und C. Krantz.
Regie: Ernst Arndt.

Personen:

Grunwald, Rentier	Max Kirschner.
Auguste, seine Frau	Fil. Staudinger.
Annie, deren Tochter	Laura Hoffmann.
Max Häuser, Advokat	Emil Berthold.
Ella, seine Frau	Fanny Rheinen.
Amalie Scheibler, ihre Mutter	Anna Kutscherra.
Professor Conrad Freimann, Maler	Curt Gühne.
Felix, Schauspieler	Ernst Arndt.
Professor Löwenstrom	Hugo Schilling.
Ninette, Chansonettensängerin	H. Meltzer-Born.
Arpad Nilágos	Ludwig Lindikoff.
Klettke, Kunsthändler	Alex. Calliano.
Minna, Dienstmädchen bei Häuser	Marie Bendel.
Opitz, Besitzer eines Familienhotels	Franz Wallis.
Miezi, Kammermädchen bei Ninette	Ella Grüner.
Tapezierer	Hugo Schilling.
Stubenmädchen	Angel. Morand.

Ort der Handlung: Berlin. 1. Act: Häuser's Wohnung. 2. Act: Ninettes Boudoir. 3. Act: Opitz' Familienhotel.
Zeit: Gegenwart.
Größere Pause nach dem 1. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. 6. Classiker-Vorstellung. **Das Käthchen von Heilbronn.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Weltstadtfieber.** Hierauf: **Ballet-Divertissement.** Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. **Die Fledermaus.** Operette von Strauß. Im 2. Act: **Kaiser-Gavotte.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialität.-Vorstellung.

Riesen-Erfolg des neuen Künstler-Personals.

Les 4 Relàmpagos,
die besten Springer der Welt.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Dienstag, den 26. cr.: **Benefiz Littke Carlsen.**

Dienstag, 26. Octbr. cr.,
Abends 7½ Uhr,
im Saale des Schützenhauses:

Symphonie-Concert

unter Leitung des
Herrn Georg Schumann aus Bremen.
Solist: **Georg Schumann.** (22662
Orchester: Das verstärkte Theaterorchester.

Programm:

1. **Rob. Schumann:** Concert A-moll für Clavier mit Orchesterbegleitung.
   Georg Schumann.
   Dirigent: Herr Capellmeister **Götze** v. Stadttheater.
2. **Brahms:** Symphonie C-moll für Orchester.
3. **Chopin:** Concert F-moll für Clavier mit Orchesterbegleitung.
   Georg Schumann.
   Dirigent: Herr Capellmeister **Götze.**
4. **Berlioz:** Ouverture Carneval romain.

Der Concertflügel von **Blüthner** ist aus dem Magazin des Herrn **Max Lipozynski.**

Billets zum Preise von ℳ 3,—, 2,—, 1,50, Stehplatz ℳ 1,—, Schülerbillets 75 ₰ in der **Homann-Weber**'schen Buchhandl., **Langer Markt 10,** zu haben.

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 3. November, Abends 7½ Uhr:

Concert

Frau Jenny von Weber aus Dresden
unter Mitwirkung von
Fräulein Helene Suhr
und des Pianisten **Herrn Willy Helbing.**

Eintrittskarten a 3 ℳ, 2 ℳ, Stehplatz a 1 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin (echte Ibach) **G. Richter, Hundegasse 36.** (22874

Volks-Unterhaltungs-Abend,

veranstaltet vom

Allgem. Bildungs-Verein,

im Saale des **Vereinshauses,** Hintergasse 16,
Sonntag, den 24. Oct. cr., Abends 7½ Uhr.
Das Programm ist gewählt und reichhaltig und besteht in musikalischen, gesanglichen und declamatorischen Vorträgen. **Billetverkauf** von Freitag, 10 Uhr Vormittags ab, bei Herrn **Borchert** im Vereinshause und Sonntag Abends 7 Uhr an der Casse. Numerirter Platz 25 ₰, Stehplatz 15 ₰.
22856) Der Vorstand.

Café Hofer

Inhaber: **A. Jonas**
Altschottland bei Stadtgebiet.
Haltestelle der Straßenbahn.
Morgen Sonnabend, den 23. d. Mts.:

Gemüthliches Beisammensein

(analog der Einweihungsfeier)
Empfehle meine **Localitäten für Vereine, Hochzeiten, Gesellschaften** 2c.

Café Sandweg

bei Herrn Behrendt.
Sonnabend, den 23. October 1897:

Große Athletische Sport-Vorstellung

bestehend in Concert, Kraftproductionen, humoristischen Vorträgen und großem Preis-Ringkampf. Auftreten des stärksten Athleten der Neuzeit, Herrn **Heinrich Zemke,** in seinen großartigen Kraftleistungen. Auftreten mehrerer hervorragender Athleten Danzigs. Zum Schluß:

Entscheidungs-Ringkampf
zwischen den Athleten **Ernst Kolberg** u. **Arthur Zemke.**
Anfang 8 Uhr. Nach der Vorstellung:
Grosses Tanzkränzchen.

---

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre
„Zum Diogenes",
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal).
Sonntag, 24. October 1897:
Großes Concert.
Direct. **R. Lehmann** Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, eventl. gratis zur Verfügung.
22862) **H. J. Pallasch.**

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.
Sonnabend, den 23. October
Gr. Tanzkränzchen,
wozu Freunde und Bekannte ganz ergebenst einladet
Julius Loth.

Aufgepasst!

Restaurant zum Hamburger Hof,
Breitgasse 66.
Sonnabend, den 23. October:
Großes Frei-Concert
verbunden mit Ausspielen von rohen u. gebratenen Gänsen.
Auch für and. Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
22865) **G. Zarucha.**

R. A. Neubeysers Etablissement

Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 23. October:
Große Gänse-Verwürfelung.
Anfang 8 Uhr. (22800
Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Sonnabend, den 23. October,
Abends 7 Uhr,
geben die Schlosser der Königlichen Artillerie-Werkstätte ein

Familienkränzchen

im Café Sanssouci, Schidlitz,
wozu wir alle Collegen, Freunde und Bekannte einladen.
22835) **Das Comité.**

Familien-Kränzchen.

Das beabsichtigte Familien-Kränzchen der
Schlosser u. Maschinenbauer
findet bestimmt
Sonnabend, den 23. October, Abends 8 Uhr,
in dem großen Saale des Herrn **Lemke,** Schüsseldamm 42, statt.
Gäste könn. d. Mitgl. eingeführt w. Billets sind n. zu h. im Fris.-G. Hohe Seig. 5, Hrn. **Schirrmacher.**
Das Vergnügungs-Comité.

Gesangverein Gedania

feiert
Sonnabend, den 23. October,
sein **1. Wintervergnügen**
im Altstädt. Gesellschaftshause, Niedere Seigen 8. Anfang 8 Uhr Abends, wozu freundl. einladet.
Der Vorstand.

Die Kegelbahn

im
Wiener Café zur Börse
ist noch für
einige Abende frei.
22730) **E. Tite,**
Langenmarkt Nr. 9.

Höcherl-Bräu.

Morgen Sonnabend, den 23. October
Gr. humoristischer Abend
nebst Frei-Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Fuß-Artillerie-Capelle Nr. 2.
Den geehrt. Verein. empf. mein.
kleinen Saal.
B. Seidel.

B. Schier's Restaurant,

Häkergasse 6,
neben der Markthalle.
Sonnabend, den 23. Octbr.:
Gr. Frei-Concert
Eisbein und Sauerkohl.
Königsberger Fleck.
Für sonstige gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Lade Freunde und Gönner freundlichst hierzu ein.
Hochachtend
B. Schier.

Sängerheim

Sonnabend:
Große Wild- u. Geflügel-Gratis-Verloosung,
als Krick-, März- u. Hausenten, Schnepfen, Rebhühner, Drosseln, Tauben, jng. Hühner, Kaninchen.
Hauptgewinn:
Lampe, der Riesen-Hase.
Concert.
Familien-Zusammensein.

Restauration Röpergasse 23,

Ecke Langer Markt,
Sonnabend:
Großes Frei-Concert
verbunden mit
Gänse-Ausspielung,
sowie Fleck à la Königsberg,
Eisbein mit Sauerkohl.
Anstich von Münchener und hiesigem Bier.
Rudolf Krause.

Vereine

General-Versammlung

der Kranken- und Sterbe-unterstützungs-Casse
„Humanitas"
am Sonntag, 24. Oct. 1897,
Nachmittag 3½ Uhr,
Breitgasse Nr. 125, bei Herrn Ladscheck.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Diverses.

Um zahlreiche Betheiligung wir gebeten. Die erhöhten Beiträge werden vom 1. November ds. Js. ab erhoben.
Der Vorstand.

Ruder-Club Victoria Danzig.

General-Versammlung
Freitag, den 22. October cr., Abends 8½ Uhr,
im Clublocal **Café Hohenzollern.**
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Wahl eines Hausmeisters.
Diverses.
22614) **Der Vorstand.**

Loge Eugenia.

Gesellschafts-Abend

(22491
den 24. October cr.,
8 Uhr Abends.

Casino-Gesellschaft.

Am Sonnabend, d. 23. d. M., **6½ Uhr Abends,** findet im großen Saale des Casinos in der Melzergasse eine
General-Versammlung
behufs Neuwahl eines Vorsitzenden des Casino-Vorstandes statt.
Um möglichst recht zahlreiche Betheiligung wird ersucht.
22786) **Der Vorstand.**

A. L. Mohr'sche FF-Margarine

im Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter
empfiehlt (22297
pro Pfund 70 Pfg.
C. R. Pfeiffer,
Breitgasse Nr. 72.

Meine anerkannt vorzüglichen
reinwollenen Herrensocken
pro Paar 75 Pfg.,
bringe in empfehl. Erinnerung.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15,
Langfuhr 18. (22308

Dampf-Kaffee

täglich frisch geröstet,
per Pfd. 1,60 Mk.
der früher 1,80 ℳ per Pfd. gekostet.
Billigere Sorten Dampfkaffee
vollständig reinschmeckend, schon von 1,00 ℳ per Pfd. an.
Roher Kaffee
wird sofort in 10 Minuten frisch geröstet.
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben Nr. 45, Ecke Melzergasse. (22850

H. Wandel,

Comtoir: Frauengasse 39.
Englische und oberschlesische Steinkohlen, Liverpooler Heizcokes, Anthracit-Nußkohlen, Braunkohlen-Brikets Brennholz in all. Sortirungen.
Billigste Preise. (22569
Frei Haus und in Waggonladungen nach allen Bahnstat.

Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel, Joppen, dänische Lederjoppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjoppen, Schlafröcke
empfiehlt
Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (20772
Oberhemden nach Maass.

Glycerin-Cold-Cream-Seife

Specialität
meiner
Toilette-Seifen-Abtheilung,
ist die (14792
mildeste, ausgiebigste Toiletteseife
für jeden Haushalt.
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg., 3 Stück 70 und 80 Pfg.

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,
Verkaufsstellen: Fabrik Oliva, Danzig, Heil. Geistgasse 24.
Ferner zu haben bei:
Herrn **Paul Eisenack,** Gr. Wollwebergasse 21.
„ **F. Rudath,** Hundegasse 38.
„ **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5.
„ Apotheker **Kosbahn,** Tischlergasse 68.
„ **Clemens Leistner,** Hundegasse 119.
„ **Herm. Krause,** Langfuhr, Hauptstraße 95.
„ **Th. Radtke,** Petershagen a. d. Radaune 8,
„ **Rudolf Minzloff,** Langgarten 111.
„ **Otto Düring,** Wiesengasse Nr. 4.
„ **Otto Wachowski,** Langfuhr, Eigenhausstr. 1a.
„ **Hans Möller,** Holzgasse 22.

S. Lewy,

Breitgasse 106. Breitgasse 106.
Uhrmacher,
106 Breitgasse 106,
empfiehlt

Goldene Damenuhren	von Mk. 17,00
Silberne Damenuhren	„ „ 10,00
Nickel-Damenuhren	„ „ 6,00
Silberne Herrenuhren	„ „ 10,00
Regulateure, echt Nußbaum,	„ „ 15,00
Weckeruhren von 2,50, Küchenuhren	„ „ 2,00

Brillen u. Pincenez in Nickel 2,00, in Stahl 1,00 Mk.
Sämmtliche Goldwaaren äußerst billig.
Reparaturpreise: (22855
1 Uhr rein. 1 Mk., 1 Fed. 1 Mk., 1 Glas 10, Zeiger 10, Kapsel 15 Pf.
Für jede gekaufte od. rep. Uhr leiste 3 Jahre schriftl. Garant.

Kaffee-Specialgeschäft

S. Tayler,

Breitgasse Nr. 4,
empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund	0,80 ℳ	per Pfund	1,60 ℳ
„ „	0,90 „	„ „	1,70 „
„ „	1,00 „	„ „	1,80 „
„ „	1,10 „	„ „	1,90 „
„ „	1,20 „	„ „	2,00 „
„ „	1,30 „	„ „	2,10 „
„ „	1,40 „	„ „	2,20 „
„ „	1,50 „		

en gros und en detail, (21976
sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 ₰.

Hochzeits-Geschenke

empfiehlt in großer Auswahl (22649
H. Liedtke, Langgasse 26.

Perl-Guatemala

pro Pfund 0,90 ℳ
kräftig und aromatisch.
Danziger Kaffee-Lagerei
Paul Nachtigal,
Brodbänkengasse 51, an der Marienkirche.



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067, (15437
vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. (Kuchenrecepte gratis.) Jedes Pulver muß mit meinem Namen u. beigedruckter Schutzmarke versehen sein. Ein Pulver 10 ₰ u. 10 Pulver franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfehlen die Drogenhandlung von
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22
und die durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen.

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborde
hält in grossem Farbensortiment stets vorräthig
A. van der See Nachf., Holzmarkt 18. (19834

Herren- u. Knaben-Garderobe,

Winterpaletots, 11—45 Mk., **Havelocks,** 19—43 Mk., **Rockanzüge,** 25—37 Mk., **Joppenanzüge,** 11—32 Mk., **Schlafröcke,** 11,50—36 Mk.,
22830)
fertig und nach Maass, vorzüglich ausgeführt.
außerordentlich preiswerth.

Walter & Fleck.

Locales.

C. Br. **Verein Frauenwohl.** Die erste diesjährige Mitgliederversammlung fand gestern Abend in der renovirten Aula des städtischen Gymnasiums statt und wurde von Frau Dr. Baum in Vertretung von Frau Dr. Heidfeld geleitet. Die Vorsitzende theilte zunächst mit, daß, wie in den Vorjahren, auch diesmal eine Weihnachtsmesse im Apollosaale in derselben Weise wie bisher stattfinden würde. [illegible] Frau Oberbürgermeister Baumbach an Stelle der [illegible] Frau [illegible] übernommen. Auch in diesem Jahre wird in Verbindung mit der Messe eine Verloosung werthvoller [illegible] Gegenstände stattfinden. Da der Ertrag der Lotterie ausschließlich wohlthätigen Zwecken dient, wäre ein recht reger Absatz der Loose zu wünschen. [illegible] nächster Woche im Bureau Gerbergasse 6 zu haben [illegible]. Sodann berichtete Frau Steffens [illegible] die allgemeine Steigerung der [illegible] Fr. Busch zum 1. April 1898 ihre Stellung gekündigt habe. — Die Realcurse erfreuen [illegible] mit über 90 Schülerinnen [illegible]. — Die Hauspflege, welche im Frühjahr neu eingerichtet wurde, hat sich [illegible] entwickelt, nachdem durch [illegible] Anstalten, Vereine und [illegible] worden. [illegible] — Der Unterricht in den Bildungscursen für junge Mädchen wird von 44 Schülerinnen [illegible] Deutsch, Rechnen, [illegible] und gewerblichen Zeichnen zusammen 81 Stunden [illegible]. Die Sonntagsunterhaltungsabende [illegible] in diesem Winter im Saale [illegible] und an jedem vorhergehenden Freitag in den „Neueste Nachrichten“ bekannt gemacht werden. [illegible] Krankenpflegerinnen des Vereins, die bisher [illegible] haben stets gute und lohnende Beschäftigung gefunden. [illegible] vom Januar 1898 [illegible]. Frau Dr. Weiß, welche Familienverhältnisse halber [illegible] ihres Hierseins [illegible] Bedürfniß nach weiblichen Aerzten [illegible] mitgetheilt, daß der erste diesjährige Geselligkeits-Abend am 12. November d. Js. stattfinden wird. [illegible] der Bewegung gegen den Mißbrauch [illegible].

* **Verein für Knaben-Handarbeit.** Der Unterricht in den Schüler-Werkstätten hat heute begonnen. [illegible] 200 Meldungen eingegangen und wird der Unterricht in 14 Cursen ertheilt. Neu eingetretene Lehrkräfte sind die Herren Auer, Jahr und Jasinski.

* **[illegible]-Anschießen.** Am Montag, den 25. und Dienstag, den 26. d. M. Vormittag von 9 Uhr ab [illegible] in Weichselmünde verschiedene Laffeten [illegible] rund 400 Schuß auf ihre Haltbarkeit angeschossen werden. Es werden nur blind geladene Geschosse verfeuert, deren Schußzone bis etwa 7000 Meter [illegible]. Zum Absperren des gefährdeten Theils der See kreuzen während der ganzen Dauer des Schießens vor der Schußlinie zwei Dampfer mit Lootsen an Bord, während des Schießens wird [illegible] eine schwarzgelbe Flagge [illegible].

* **Im katholischen Arbeiterverein** wurde dem Vorsitzenden Herrn Pfarrer Scharmer, der vor kurzem [illegible] Herr Konkel [illegible]. Die Fahnenweihe [illegible] katholische Arbeiterverein, wie „W. B.“ mittheilt, am 14. November d. Js. [illegible].

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 21. October die Einlager Schleuse passirt: Stromab: [illegible]

Einlager Schleuse vom 21. October. Stromab: D. „Autor“ von Königsberg mit diversen Gütern an Emil [illegible]; Gottlieb Zimmermann von Rothebude mit 8 To. [illegible] Heinrich Witt mit 151 To. Zucker, [illegible] 110 To., [illegible] Zucker an die Raffinerie [illegible] Neufahrwasser. 1 Kahn mit Glas, 1 mit Eisenholz, [illegible]. Stromauf: D. „Frieda“ [illegible] 3 Kähne mit Gütern, 3 mit Petroleum [illegible].

* **Molenbau auf der Westerplatte.** Schon mehrere Jahre hindurch ist man damit beschäftigt, durch Aufschütten von Massen großer Steine den nordöstlichen Vorsprung der Westerplatte, rechts vom Damenbade gelegen, zum Schutze gegen die zerstörenden Meereswellen zu befestigen. Aber wie viele Tausende von gewaltigen Felsstücken man auch in jedem Herbste hier versenkte, im nächsten Jahre waren sie zum Theil wieder in dem losen Sande versunken. Zur Zeit wird wieder an dieser Schutzmole weitergebaut und hofft man durch eine andere Art der Anlage bessere Erfolge zu erzielen. Es wird jetzt nämlich zuerst ein 1 Meter starkes Faschinenbett gelegt, auf welches dann die Steine gepackt werden. Diese Stracharbeiten sind von der Hafenbauverwaltung einem auswärtigen Unternehmer übertragen worden und nahmen bei den günstigen Windverhältnissen einen schnellen Fortgang. Durch den heftigen Nordost aber, der während der beiden letzten Nächte herrschte, ist der größte Theil der Arbeiten wieder zerstört worden, und sah man am Tage eine Menge Arbeiter mit dem Wegräumen der bis hinter Weichselmünde an den Strand geschlagenen Faschinen beschäftigt.

* **Landwirthschaftskammer.** Heute Vormittag 11 Uhr trat die westpreußische Landwirthschaftskammer zu einer Vorstandssitzung zusammen. Herr Oberpräsident Dr. von Goßler nahm an der Sitzung theil.

* **Zur Bernsteinfrage.** Unsere gestrigen Mittheilungen über den Stand der Bernsteinangelegenheit werden heute von der „Königsberger Allg. Zeitung“ auf Grund der ihr von zuverlässiger Seite gemachten Angaben vollinhaltlich bestätigt. Das Blatt schreibt:

„Die auch von uns nachgedruckte Nachricht der „Ostpreußischen Zeitung“, daß der Herr Landwirthschaftsminister, der Herr Oberpräsident und der Herr Regierungspräsident in Palmnicken angesagt waren, um gestern dort mit Herrn Geheimen Kommerzienrath Becker über einen neuen Pachtvertrag zu verhandeln, ist, wie wir zuverlässig erfahren, nicht zutreffend. Eine Fahrt der genannten Herrn nach Palmnicken ist nicht beabsichtigt gewesen. Es haben sich nur Kommissare der in Frage kommenden Behörden dorthin begeben um erforderliche Informationen einzuholen. Auch die in anderen Blättern aufgetauchten Nachrichten, daß die Verhandlungen wegen Ankaufs der Beckerschen Liegenschaften an der Höhe der geforderten Kaufsumme gescheitert seien, oder daß die Uebernahme der Bernsteinförderung durch den Staat nicht in Frage komme, beruhen, wie wir hören, auf unzutreffenden Vermuthungen. Thatsächlich schweben gegenwärtig Verhandlungen über eine anderweitige Regelung der Bernsteinfrage, und es ist nicht unmöglich, daß der Staat die Bernsteinlager und den Betrieb übernimmt. Von positiven Ergebnissen der Verhandlungen aber kann zur Zeit noch nicht die Rede sein.

Wir möchten zur weiteren Beruhigung unserer durch die unzutreffenden Nachrichten anderer Blätter mißtrauisch gewordenen Drechsler nochmals ausdrücklich betonen, daß es nach unserer von gewichtigen Gründen unterstützten Ansicht nicht nur „nicht unmöglich“, sondern sogar höchst wahrscheinlich ist, daß der Staat die Bernsteinförderung selbst übernimmt. Jedenfalls ist soviel gewiß, daß die preußische Regierung irgend eine Form finden wird, um den bisherigen Mißständen ein für alle Mal Einhalt zu gebieten. Mögen sich unsere Drechsler in ihrem Vertrauen zu der Regierung durch die Combinationen neuigkeitshungriger Blätter nicht wankend machen lassen. „Bange machen gilt nicht!“

* **Innungs-Ausschuß.** (Raummangels halber zurückgestellt.) Bei der am Mittwoch Abend im Schuhmacher-Gewerkshause stattgehabten Eröffnungs-Hauptversammlung des Innungsausschusses erstattete zunächst der Vorsitzende Herr Zimmermeister Herzog den Bericht über die Thätigkeit des Ferien-Ausschusses während des verflossenen Sommers. Nach einer kürzeren Debatte hierüber wurde das Programm für den kommenden Winter festgesetzt. Es sollen hiernach zwei Hauptversammlungen, 7 Innungsausschuß-Sitzungen, 4 Gesellenvertreter-Versammlungen, 7 Vorstands-Sitzungen und 6 Commissions-Sitzungen stattfinden. Die Verhandlungsgegenstände für diese Versammlungen sollen hauptsächlich dem Reichsgesetz über die Abänderung der Gewerbeordnung entnommen werden. Vor Allem wird sich der Innungsausschuß mit der Errichtung von Handwerkerkammern, Zwangsinnungen, Innungs-Krankenkassen und gemeinsamen Innungs-Schiedsgerichten beschäftigen. Zum Schluß der Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen, am 15. und eventuell auch noch am 16. November d. J. hierselbst eine Westpreußische Handwerker-Conferenz abzuhalten, wobei folgende Angelegenheiten zur Berathung und Beschlußfassung kommen sollen: 1. Einleitender Vortrag: Novelle zur Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897 (Freie bezw. Zwangsinnungen, Gesellen-Ausschüsse, Innungs-Ausschüsse, Bildung von Handwerkskammern. 2. Bildung von Innungs-Ausschüssen. 3. Beschlußfassung über verschiedene Fragen betr. die Bildung der Handwerkskammer. 4. Bildung von Erwerbs- und Wirthschafts- bezw. Credit-Genossenschaften für das Handwerk in den einzelnen Kreisen der Provinz Westpreußen. Die Conferenz, zu welcher sämmtliche Innungen der Provinzen Ost- und Westpreußen eingeladen werden, wird im Sitzungssaale des Landeshauses stattfinden. Es wird auch beabsichtigt, zur Wahl der Commissionen für die einzelnen Punkte der Tagesordnung eine Vorversammlung am 14. November, Nachmittags, im Stadtverordneten-Sitzungssaale im Rathhause abzuhalten.

* **Gewerkschafts-Versammlung.** Wie kurz gemeldet, fand Mittwoch Abend in dem sozialdemokratischen Versammlungs-Local, Gr. Mühlengasse Nr. 9, eine von dem Agitations-Comitee für die demnächst bevorstehenden Gewerbegerichtswahlen einberufene öffentliche Gewerkschaftsversammlung statt, die recht gut besucht war und von Herrn Jantzen geleitet wurde. Der Vorsitzende machte zunächst bekannt, daß ein um die Gewerkschaftsbewegung hochverdienter und langjähriger Genosse, der Reichstags-Abgeordnete Grillenberger plötzlich gestorben sei, und ersuchte die Versammlung, sich zu dessen Ehren von den Plätzen zu erheben. — Bezüglich der Gewerberichtswahlen wurde zunächst über die bisherige Thätigkeit der s. Z. gewählten Agitations-Commission, sowie der des Gewerkschafts-Cartells Bericht erstattet. Dann wurden die von den einzelnen Gewerkschaften namhaft gemachten Personen, welche als Candidaten für die Beisitzer zum Gewerbegericht vorgeschlagen werden sollen, zur Kenntniß der Versammlung gebracht und deren Qualification in gesetzlicher und auch sonstiger Beziehung geprüft. Von einer endgültigen Aufstellung der Candidaten mußte noch abgesehen werden, da noch nicht bekannt ist, wieviel Beisitzer diesmal zu wählen sein werden, indem in Folge der Errichtung eines Schiedsgerichtes der Bau-Innung eine Verschiebung unter den Beisitzern des Gewerbegerichts eintreten wird. Ferner wurde beschlossen, auch die Gewerkschaften der Kellner, Schriftsetzer und Bildhauer, die sich bis jetzt dem Gewerkschafts-Cartell fern gehalten haben, zur Theilnahme an den Gewerbegerichtswahlen bezw. zur Namhaftmachung von Candidaten für dieselben aufzufordern. Schließlich wurde das Gewerkschafts-Cartell beauftragt, die weiteren Vorbereitungen für die Wahlen allein in die Hand zu nehmen.

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armeecorps.** 1. Januar 1898, Kaiserl. Ober-Postdirectionsbezirk Köslin Beschäftigungsort vorbehalten, 3 Landbriefträger, jährlich 700 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif, Gehalt steigt bis 900 Mk. 1. November 1897, Oliva, Gemeinde-Behörde, Nachtwächter, 432 Mk., bei anhaltender Zuverlässigkeit des Gehalts auf 48 Mk. 1. Januar 1898, Stuhm, Magistrat, Kämmerei-Cassenbote, 300 Mk. Gehalt jährlich und Executionsgebühren, die Stelle ist schon jetzt vacant und vom 1. Januar 1898 ab zu besetzen.

* **Volks-Unterhaltungsabend.** In einer gestern Abend abgehaltenen gemeinschaftlichen Vorstandssitzung des Allgemeinen Bildungs-Vereins wurde das Programm für den Volksunterhaltungsabend am nächsten Sonntag festgesetzt. Nach einem einleitenden Musikstück wird Herr Lehrer Richter, der Vorsitzende des Bildungsvereins, eine kurze Eröffnungsansprache halten. Im weiteren Verlaufe des Abends werden gemischte Chöre, Declamatorische Vorträge, Männerchöre und Musikpiecen in reicher Fülle mit einander abwechseln. Den Schluß des Abends wird ein kleines Theaterstück „Der Ehrenpokal“ oder „Die Deputation“ bilden. Der Vorverkauf der Billets wird Freitag eröffnet.

* **Görlitzer Lotterie.** Die beiden ersten Hauptgewinne der ersten Classe der Görlitzer Lotterie sind auf Nr. 15352 beziehungsweise 47815 gefallen.

* **Die 1. Torpedoboots-Division** ist heute Vormittag hier eingetroffen und bei der Kaiserlichen Werft vor Anker gegangen. Außer der Division sind noch 4 Torpedoschulboote hier eingelaufen.

* **Abgereist.** Der Wirkl. Geh. Adm.-Rath Professor Dietrich hat heute Vormittag von der Schichau'schen Werft aus wieder seine Rückreise nach Berlin angetreten.

* **Ein Leipziger Ballon über Danzig.** Von der Leipziger Ausstellung ist am Dienstag Nachmittag 5¼ Uhr ein großer Ballon, „August Polich“, aufgestiegen, in dessen Gondel außer dem Luftschiffer Godard noch sieben Leipziger Herren — natürlich auch Journalisten — Platz genommen hatten. Der Ballon stieg bis zu einer Höhe von 4000 Metern auf und entfernte sich in nordnordöstlicher Richtung. Godard wollte nach 24 Stunden landen, in der That hat er seine Absicht auch verwirklicht. Auf der Fahrt durch das Luftmeer haben die kühnen Reisenden auch unsere Stadt erblicken können. Nach einer Leipziger Meldung ging der Ballon über Torgau, Berlin links lassend, bis nach Danzig. Hier trieb ein plötzlich ausbrechendes Gewitter den Ballon über die Ostsee nach Russisch-Polen bis nach Willna hinauf, dann südwärts über die Provinz Posen hinweg bis nach Oberschlesien. Um 5 Uhr 30 Min. Nachmittags erfolgte bei Tarnau, Reg.-Bez. Oppeln, unter schwierigen Verhältnissen die Landung. Sie ging dank der Umsicht Louis Godard's, die sich auch während der Fahrt auf's beste bewährte, sicher von statten. Der Weltrecord Tissaudier's ist um eine halbe Stunde geschlagen. An Bord war Alles wohl.

* **Unterleibstyphus in Danzig.** Es sind in letzter Zeit im Stadttheile „Stadtgebiet“ fünf Erkrankungen an Unterleibstyphus vorgekommen, von denen nach dem Gutachten des hiesigen Kreisphysicus vier Fälle auf den Genuß oder Gebrauch von Radaunewasser zurückzuführen sind. Auch ist festgestellt worden, daß die Dejectionen einer typhuskranken Person in die Radaune entleert worden sind. Der Polizeipräsident warnt daher wiederholt eindringlichst nicht nur vor dem Genusse, sondern auch vor dem Gebrauch des Radaunewassers zu Wirthschaftszwecken, da schon die Benutzung des letzteren zum Scheuern, Waschen ꝛc., die Gefahr einer Ansteckung mit sich bringt und auch thatsächlich die Ursache von Typhuserkrankungen gewesen ist. Personen, welche dessen ungeachtet dennoch Radaunewasser zu irgend welchem Zwecke entnehmen, haben unmittelbaren polizeilichen Zwang zu gewärtigen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß jede Verunreinigung des Radauneflusses bestraft werden wird nach § 27 Nr. 3 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1./4. 1880, welcher lautet: „Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer unbefugt, abgesehen von den Fällen des § 366 ad 10 des Strafgesetzbuches Gewässer verunreinigt pp.“

* **Unfall bei der elektrischen Straßenbahn.** Gestern Abend 6 Uhr 20 Min. collidirte ein Motorwagen mit einem Anhängewagen auf dem Bahnhofe so heftig, daß der Motorwagen aus den Schienen sprang. Einer der Insassen des Wagens, ein Schmiedemeister, bemerkte den Unfall und sprang vom Wagen, hierbei zog er sich eine Verletzung am Kopfe zu. Ein anderer Passagier, Herr Malermeister Gr. aus Zoppot erlitt durch Scherben der beim Zusammenprall zerschmetterten Scheiben Verletzungen an der Hand.

* **Polizei-Bericht vom 22. Oct.** Verhaftet: 11 Personen, darunter 3 wegen Mißhandlung, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 1 Obdachloser. — Obdachlos: 1. — Gefunden: 1 Broche, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fund-Bureau der Königlichen Polizei-Direction, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr. — Verloren: 1 Portemannaie mit 2 Mk. 15 Pf. und 1 Pfandschein abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Eingesandt.

Zu dem Eingesandt in Nr. 246 der „D. N. N.“ wäre noch Folgendes hinzuzufügen:

Der Hermannshöfer Weg und das Johannisthal werden trotz aller Klagen der Anwohner recht stiefmütterlich behandelt. Gefegt werden diese Straßen nur nach Gutdünken der Grundstücksbesitzer, der eine läßt alle 2—3 Tage, andere lassen alle 14 Tage, noch weniger reinliche alle ½ Jahr oder auch garnicht fegen. Trotz unserer schönen Canalisation wird es stillschweigend dem Fleischer an der Ecke gestattet, Abwässer aus seinem Gewerbebetriebe, die einen penetranten Geruch verbreiten, entweder durch eine eigens dazu angelegte Drumme oder unterhalb des Thorwegs in den Rinnstein abzuführen. Der Zugang zu diesem Thorweg gleicht öfters einer Cloakegrube. Beladene und unbeladene Ziegelwagen bleiben auf den genannten Wegen Nachts ohne jede Beleuchtung, nicht allein auf der Fahrstraße, sondern selbst auf dem Fußwege stehen. Kurz und gut, es scheinen nicht die Straßen einer wohlgeordneten Stadtverwaltung zu sein, vielmehr herrschen die undenklich schlechtesten Verhältnisse, wie in einer Dorfstraße, nur daß vorläufig noch keine Schweine und Enten darauf frei herumlaufen.

Baldige Besserung dieser Zustände erwarten

Die Bewohner dieser Straßen.

Provinz.

g. **Dirschau,** 20. October. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung handelte es sich zuerst um den Commissionsbericht über den Bau eines Fortbildungsschulgebäudes. Die Versammlung beschloß, auf die Offerte des Handelsministers, den Bau des Gebäudes auszuführen und alsdann dasselbe an den Staat zu vermiethen, für den Fall einzugehen, daß der Staat für das Gebäude so hohe Miethe zahlt, wie die effective Zinszahlung für das Bau-, das Ausrüstungs- und das Grunderwerbscapital beträgt. Alsdann wurden 100 Mk. zur Beschaffung von Turngeräthen für die höhere Mädchenschule bewilligt. Auch die Herstellung der Speisewasserreinigungsanlage für das Schlachthaus mit 650 Mk. Herstellungs- und 250 Mk. Rohranschlußkosten wurde genehmigt. Die Mitglieder der Stadtschuldeputation wurden wiedergewählt. In der Baudeputation wurden die Herren Zimmermeister Schultz und Wilke, zum Mitglied des Magistratscollegiums für den verzogenen Fabrikdirector Herrn Kreutz Herr Kaufmann O. Kämmerling neugewählt. Der Vertrag wegen Mitbenutzung der Turnhalle des Königl. Realprogymnasiums seitens der städtischen Schulen wird genehmigt und die vom Provinzialschulcollegium dafür geforderte Summe von 120 Mk. für 15 Stunden wöchentlich bewilligt. Der von Professor Holtz gestellte Antrag, den Magistrat zu ersuchen, schleunigst eine Neuordnung der Besoldung des Lehrkörpers der höheren Töchterschule der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen, wird den Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. Die Dringlichkeit und Unhaltbarkeit der Zustände werden vom Magistrate anerkannt. Die Magistratsbeamten hierselbst haben an den Magistrat wegen Bewilligung eines Wohnungsgeldzuschusses petitionirt. Der Magistrat erachtete diese Petition für gerechtfertigt und schlägt vor, in den Etat für das nächste Jahr 3750 Mk. einzustellen, welche aus noch zu schaffenden Umsatzsteuern zu erlangen wären. Die Angelegenheit wurde der verstärkten Finanzcommission überwiesen. In geheimer Sitzung wurde über die Beschaffung eines Hilfsarbeiters für die Stadtcasse auf 6 Monate berathen.

-r. **Neustadt,** 21. Oct. Heute Abend 11 Uhr brach in dem Bahnhofstraße 9 belegenen Hause Feuer aus. Das schnelle Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehr der Cementfabrik wurde der Brand auf seinen Herd beschränkt. Ursache des Brandes soll unvorsichtiges Umgehen mit Licht sein.

* **Elbing,** 20. Oct. Der Herr Regierungspräsident in Danzig hat dem Vorstande der Fortbildungsschule folgende Entscheidung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe zugehen lassen:

„In Abänderung meines Erlasses vom 16. April d. Js. ersuche ich Sie, die schulpflichtigen Kaufmannslehrlinge und Gehilfen in Elbing der staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule daselbst zu überweisen. Dabei will ich widerruflich gestatten, daß diejenigen Schüler, welche in der Schule des Kaufmännischen-Vereins wöchentlich wenigstens 6 Stunden Unterricht erhalten, vom Besuche der Gewerkschule dispensirt sind.“

= **Elbing,** 21. Oct. Gegen den in der Gegend von Bischofswerder s. Z. vielgefürchteten ehemaligen Privatförster Gniwodda wird morgen vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung begonnen. Gniwodda steht unter der Anklage des Mordversuchs, der Brandstiftung ꝛc., während die früheren Besitzer Roszicki'schen Eheleute sich wegen Begünstigung zu verantworten haben werden. Der Mordversuch soll sich gegen den Fischer W. gerichtet haben, der in einem Strafverfahren wegen Jagdvergehens als Zeuge Aussagen machte, welche Gniwodda belasteten. Der Schuß war nicht tödtlich. Zwei Scheunen soll Gniwodda in Brand

Berliner Börse vom 21. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
〃 〃	3½	102.75
〃 〃	3	96.90
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
〃 〃 〃	3½	102.90
〃 〃 〃	3	97.60
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
〃 〃 1892	3½	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.[illegible]
Ostpreußische 〃	3	92.60
〃 〃	3½	99.90
Pommersche 〃	3½	100.—
Posensche, neue	4	101.40
〃 〃	3½	99.75
Westpreußische I. I. B	3½	100.10
〃 neuländsch.	3½	100.10
Westpreußische I. II.	3	91.90
Preußische Rentenbriefe	4	103.40
〃 〃	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.10
do. kleine 5%	fr.	73.20
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. äußere 4½%	fr.	60.40
do. 20 L. 4½%	fr.	62.30
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.75
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.50
Egypter garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.10
Griech 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.50
do. Goldrente L. 500	fr.	27.20
do. do. L. 100	fr.	27.25
do. do. L. 20	fr.	27.25
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.70
do. do. do.	4½	97.30
Italienische Rente	4	92.80
do. do. kleine	4	92.30
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.50
Mexikaner 100 L.	6	96.—
Mexik. 1890 100 L.	6	96.—
do. St.-Eisenbahn	5	89.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.60
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.20
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	388.—
do. 60er L.	4	148.—
do 64er L. v. St.	—	325.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.90
do. II—VIII	4	93.90
Rum. fund. Rente	5	103.10
do. do. 400 Mk.	5	103.50
do. amort. Rente	5	101.70
do. do. 400 Mk.	5	101.70
Rum. amort. de 1892	5	101.80
do. do. de 1893	5	101.80
do. do. de 1889	4	91.70
do. do. de 1890	4	92.—
do. do. de 1891	4	91.80
do. do. de 1894	4	91.75
Ruß. Bodencr.	5	12[illegible].60
〃 〃 gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	22.25
Türk. Adm. 1888	5	95.10
do. cons. A. 1890	4	95.20
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.—
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-Rt.	4	[illegible]
do. G. invest. Anl.	4½	102.50
do. Loose v. St	—	271.80

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
〃 unkündb. bis 1904	4	103.[illegible]
〃 〃	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
〃 〃 unk. 1900	4	100.70
〃 〃 alte 1—45	3½	98.30
〃 〃 unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.90
〃 IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.80
〃 VII. VIII. unk. b. 1904	4	[illegible]
〃 IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
〃 〃 IX.	4	100.50
〃 〃 XIII.	4	100.90
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.25
Pr. Bodencr. XI	3½	98.—
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
〃 〃 XV.-XVIII.	4	101.50
〃 〃 unk. b. 1905	4	104.—
〃 〃	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothk.	4½	—
〃 〃	4	—
〃 〃 unk. b. 1905	3½	93.90

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
〃 〃	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	97.10
〃 〃 1874	3	—
〃 Ergänzungsnetz	3	95.25
〃 〃 St. I. II.	5	116.9[illegible]
〃 〃 Gold	4	103.40
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.50
〃 Smolensk	5	106.—
Raab Oedenb.	3	84.25
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.50
do. do. 500 fl.	4½	103.50
do. Staatseis. Slb.	4½	101.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	2¾	114.50
Gotthardbahn	7,4	150.40
Königsberg-Cranz	6.8	149.50
Lübeck-Büchen	6¾	166.25
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	80.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅛	141.90
Ostpr. Südbahn	3	96.75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	119.60

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅛	129.50
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.50
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5½	114.50
Bresl. Disconto	6½	118.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	154.—
Deutsche Bank	10	201.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.80
Deutsche Effectenb.	7	115.20
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	196.75
Dresdner Bank	8	155.—
Gothaer Grundcred.	4	124.75
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.80
Hamb. Hyp.-B.	8	161.25
Hannoversche Bank	5,3	123.75
Königsberger Vereinsb.	5	110.25
Lübeck. Commb.	7⅔	142.75
Magdeb. Privatb.	5	107.75
Meining. Hypoth.-B.	6	130.20
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.30
Oester. Creditanstalt	11¼	219.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
〃 Centralbodencred.-B.	9	172.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.50
Ruß. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	106.—
〃 Prior.-Act.	6	105.50
Hibernia	9½	195.50
Große Berl. Pferdeb.	15	434.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.40
Harpener	6	183.30
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	211.2[illegible]
Laurahütte	8	165.90
Norddeutscher Lloyd	4	100.90
Stett. Cham. Didier	17	351.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.90
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.31	Newy.	4.1825
Napoleons	16.17	Engl. Bankn.	20.32
Dollars	4.185	Franz. 〃	80.85
Imperials	—	Italien. 〃	70.80
〃 p. 500 Gr.	—	Nordische 〃	112.05
〃 neue	16.22	Oesterr. 〃	169.85
Am. Not. kl.	4.18	Ruß. Bankn.	216.60
		〃 Zollcoup.	323.40

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.65
Skandinav. Plätze	10 T.	112.20
Kopenhagen	8 T.	112.25
London	8 T.	20.33
London	3 M.	20.221
New-York	vist.	4.1925
Paris	8 T.	80.75
Wien östr. W.	8 T.	169.90
Italien. Plätze	10 T.	76.65
Petersburg	8 T.	216.05
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8 T.	216.15

Discont der Reichsbank 5%.

gesteckt haben, um einen Gensdarm, bei dem die Tochter einer Frau untergebracht war, aus dem Hause zu locken, mit der Gniwodda längere Zeit zusammengelebt hat. Dieser Plan glückte Gniwodda auch bis zum gewissen Grade. Gniwodda lebte im Walde in einer Erdhöhle und nährte sich zum Theil von dem erlegten Wilde. Das Fleisch aß er roh mit Pfeffer und Salz. Von einem Besitzer wollte er sich Pulver besorgen, da dieser aber Pulver nicht zu Hause hatte, versprach er, aus der Stadt dasselbe zu besorgen. Zufällig erkundigte sich bei dem betreffenden Besitzer ein Gendarm nach Gniwodda und führten die Angaben dem auch zur Verhaftung. Zwei Gensdarme warteten die Ankunft Gniwodda's in der Nacht ab, und gelang dann nach einem verzweifelten Kampfe die Festnahme. Gniwodda ist schwer gefesselt. Herr Staatsanwalt Preuß wird die Anklage vertreten. Für die Beweisaufnahme sind 41 Zeugen geladen. Die Verhandlung dürfte zwei Tage dauern.

* **Ziegenhof**, 21. October. Heute Nachmittag soll im „Deutschen Hause" eine Besprechung über Anlage elektrischer Beleuchtung für Ziegenhof stattfinden.

o. **Konitz**, 20. Oct. Der Vaterländische Frauenverein veranstaltet am 31. d. Mts. im Saale des Hotel Geccelli einen Bazar, verbunden mit Concert und Theater, zum Besten armer Nothleidender.

* **Posen**, 20. Oct. Ein junges Mädchen aus dem Posenschen, armer Leute Kind — ihr Vater ist Barbier in einem kleinen Landstädtchen — fand in Schlesien auf einem Gute eine Dienststelle. Dort verkehrte ein schon bejahrter Verwandter der Herrschaft, ein mit Glücksgütern gesegneter Professor aus Berlin, dem es das hübsche Mädchen bald angethan hatte. Seine Neigung wuchs mit der Zeit in solchem Maße, daß er beschloß, das Mädchen zu seiner Frau zu machen, und die Posenerin hat mit Freuden den Heirathsantrag angenommen. Der glückliche Bräutigam wollte die zukünftige Frau Professor aber schon jetzt aller irdischen Sorgen entheben, und so hat er ihr am Sonnabend ein Capital von sechzigtausend Mark verschrieben.

r. **Schlochau**, 20. Oct. In der gestrigen Versammlung des Verschönerungs-Vereins im Hotel Krog wurden in den Vorstand die Herren Amtsgerichtsrath Triest als Vorsitzender, Bürgermeister Klatt als Stellvertreter, Kreisbaumeister Schulz als Beisitzer, Stadtkämmerer Necker als Rendant, gewählt.

* **Stettin**, 20. Oct. An der Oberwiek wurde heute Morgen die Leiche des 62 Jahre alten Schiffscapitäns a. D. H. Euler von hier in der Oder treibend gefunden und geborgen. Der Verstorbene, der in Folge eines Sturzes in den Raum im Hafen von Riga vor Jahren ein Bein verloren hatte und dafür ein künstliches Bein trug, war seit einer Reihe von Jahren zweiter Beisitzer des hiesigen Seemanns-Amts. Gestern Nachmittag entfernte er sich in gewohnter Weise kurz nach 4 Uhr aus dem Bureau des Seemanns-Amtes und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Man nimmt an, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

* **Stettin**, 20. Oct. In einer heutigen Aufsichtsrathssitzung des „Vulcan" wurde, vorbehaltlich der Genehmigung einer für den 13. November d. Js. einzuberufenden General-Versammlung, die Beschaffung eines neuen Schwimmdocks beschlossen, das Schiffe in der Größe bis zu 12 000 Tons Tragfähigkeit aufzunehmen vermag. Das Dock, dessen Herstellungskosten sich auf etwa 2 Millionen Mark belaufen werden und das bereits Ende Juni nächsten Jahres fertiggestellt sein soll, ist, die Zustimmung der Generalversammlung vorausgesetzt, der Firma Swan & Hunter in Newcastle in Auftrag gegeben. Die Uebertragung des Baues an eine englische Werft wurde aus dem Grunde geschehen, weil deutsche Werften, mit denen dieserhalb ebenfalls Unterhandlungen gepflogen worden sind, eine bedeutend längere Lieferungsfrist (etwa 1 Jahr mehr) beanspruchen. — Der Schnelldampfer „Spree" des Norddeutschen Lloyd soll einem umfangreichen Umbau unterzogen werden. Die Gesellschaft hat diese Arbeit der Werft des „Vulcan" übertragen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 20. Octbr. Wasserstand: 1,37 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
F. Sielisch	Kahn	Kiele	Warschau	Thorn
Stromauf:				
Capt. Stachowski	D. Weichsel	Stückgüter	Danzig	Thorn
Capt. Ulm	D. Montwy	do.	do.	do.
Fröhlich	Kahn	Petroleum	do.	do.
L. Schmidt	do.	Schmiedekohl.	do.	do.

Thorn, 21. Octbr. Wasserstand: 1,18 Meter über Null. Wind: Norden. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
Capt. Ulm	D. Montwy	Stückgüter	Thorn	Danzig
Stromauf:				
Capt. Schulz	D. Meta	Stückgüter	Königsbg.	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Von Sternberg per Eisenberg 2 Traften mit 379 kief. Mauerlatten, 2360 kief. Sleepern, 3838 kief. einf. Schwellen, 31 kief. dopp. Schwellen, 51 eich. Plancons, 187 eich. Kreuzhölzer, 2159 eich. einf. Schwellen, 509 eich. dopp. Schwellen, 334 Stäbe, 813 Tramwayschwellen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 21. October.

Angekommen: „Helene," SD., Capt. Warning, von Kiel, leer. „Edina," SD., Capt. Whitehead, von Leith mit Gütern und Heringen. „Anna Christine," Capt. Petersen, von Stettin mit Salzsäure. „Tobias," Capt. Boye, von Stettin mit Glaubersalz.

Gesegelt: „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Memel mit Gütern. „Bernhard," SD., Capt. Arp, nach Königsberg, leer.

Neufahrwasser, den 22. October.

Ankommend: 2 Dampfer.

Handel und Industrie.

Berlin, 20. Oct. Das Getreidegeschäft eröffnete heute in etwas festerer Haltung, weil die Auslandsberichte zumeist bessere Stimmung und namentlich Amerika höhere Preise meldeten. New-York und Chicago hatten auf Grund von Regendepeschen aus Argentinien zwar eher billiger eröffnet, jedoch durch bessere Ausfuhrfrage und eintretende Termindeckungen sehr bald feste Geschäftslage erlangt. Hier war nach der „Voss. Ztg." **Weizen** bei ruhigem Geschäft höher bezahlt als gestern, zumal die Waarenanstellungen gleichfalls gestiegene Forderungen aufweisen. In der Magdeburger Gegend zeigt sich noch einiger Absatz nach Böhmen, sonst scheint dort die Frage nachgelassen zu haben, während neuerdings das Angebot von Sheriffweizen hier und da einige Zunahme erfährt. **Roggen**, der gestern in Mecklenburger Bahnsendungen stark angeboten war, fand heute, da weniger Material vorlag, bessere Aufnahme. Für Ladungen, die verschiedentlich am Markte waren, zeigte sich die Nachfrage schwach. Rußland bleibt nach wie vor mit Anstellungen zurückhaltend, und aus Amerika lagen Depeschen über dort steigende Roggenpreise vor. Für Lieferung war die Preislage etwas theurer, der Verkehr aber zeigte wenig Lebhaftigkeit. **Hafer** blieb ruhig bei mäßig guter Consumfrage. **Mais** lag fester, da die amerikanischen Angebote knapper und theurer waren. **Mehl** blieb im regelmäßigem Verkehr. **Rüböl** war fest und per November gefragt. **Spiritus** lag wieder in ansehnlicher Zufuhr vor und wurde durch die billigeren Locopreise auch per October gedrückt, während hintere Lieferung sich behauptete.

Stettin, 21. Oct. Spiritus loco 41,50 bezahlt.

Hamburg, 21. Oct. **Kaffee** good average Santos per December 33, per Mai 33³/₄. Behauptet.

Hamburg, 21. Oct. **Petroleum** ruhig. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 21. Oct. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,00 Br.

Paris, 21. Oct. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per October 29,25, per November 29,00, per November-Februar 28,75, per Januar-April 28,35. **Roggen** ruhig, per October 17,75, per Januar-April 17,75. **Mehl** ruhig, per October 62,55, per November 62,00, per November-Februar 61,40, per Januar-April 60,65. **Rüböl** behauptet, per October 59, per November 59, per November-December 59, per Januar-April 60. **Spiritus** fest, per October 40³/₄, per November 39¹/₂, per November-December 39¹/₂, per Januar-April 39¹/₂. Wetter: Schön.

Paris, 21. Oct. **Rohzucker** ruhig, 88% loco 26 à 26¹/₄. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per October 27⁵/₈, per November 27³/₄, per October-Januar 27⁷/₈, per Januar-April 28¹/₈.

Antwerpen, 21. Oct. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per October 15 Br., per November-December 15 Br. Ruhig.

Schmalz per October 55¹/₂, Margarine ruhig.

Pest, 21. Oct. **Productenmarkt.** **Weizen** loco fest, per October 12,10 Gd., 12,20 Br., per Frühjahr 11,82 Gd., 11,83 Br. **Roggen** per Herbst 8,67 Gd., 8,69 Br., per Frühjahr 8,50 Gd., 8,55 Br. **Hafer** per Herbst 6,15 Gd., 6,17 Br., per Frühjahr 6,32 Gd., 6,34 Br. **Mais** October per 4,55 Gd., 4,60 Br., per Mai-Juni 5,15 Gd., 5,17 Br. — Wetter: Schön.

Bradford, 21. Oct. Für Wolle besserer Begehr, Preise stetig. Mohairwolle fest. Garne belebter, für den Export aber träge. In Stoffen mehr Geschäft.

New-York, 21. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 95, per December 94¹/₂, per Mai 92¹/₂.

Chicago, 21. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 90¹/₈, per December 91¹/₈, per Mai 89³/₄.

Magdeburg, 21. Oct. Nach Umfrage der Statistischen Vereinigung für **Rübenzucker-Industrie** wird die **Rübenzucker-Erzeugung** in den drei **Hauptländern Europas** für 1897/98 im Vergleich zur vorjährigen wie folgt geschätzt: **Deutschland** (einschließlich Melassezucker) 1 790 000 To. (1896: 1 821 000), **Oesterreich-Ungarn** 822 000 To. (1896: 927 000), **Frankreich** 751 000 To. (1896: 703 400), zusammen 3 363 000 To. (1896: 3 451 400).

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

21. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	179—180	129—130	130	130—132
Stolp	184—195	125—130	125—150	135—135
Kolberg	170—180	122—128	125—132	—
Bez. Stettin	174—180	125—132	130—135	128—132
Danzig	178—184	122—131	136	136
Breslau	186	148	157	137
Gleiwitz	190	149	155—160	135
Görlitz	170-78¹/₂	139—143	140—142	154
Bromberg	175	128—130	120—148	130—142
Krotoschin	182	142	145	132
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	185¹/₂	147	—	149¹/₂
Stettin	170—174	130—134	145—150	130—135
Posen	173—184	134—141	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 21./10	a. 20./10
New-York	Berlin	Weizen	94⁷/₈ Cts.	208,90	208,10
Chicago	Berlin	Weizen	91¹/₄ Cts.	208,85	207,15
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 3⁷/₈ d.	210,70	210,45
Odessa	Berlin	Weizen	106 Kop.	197,35	197,35
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	146,90	146,90
Riga	Berlin	Weizen	115 Kop.	204,25	205,60
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	152,—	153,—
Pest		Weizen	12,12 ö. fl.	206,—	204,10
Amsterdam	Köln	Weizen	214 hl. fl.	193,—	195,60
Amsterdam	Köln	Roggen	124 hl. fl.	142,—	142,—

Familientisch.

Zahlenpyramide.

2	Buchstabe.
3 2	Aegyptischer Gott.
2 3 1	Körpertheil.
2 1 5 3	Römischer Gott.
1 5 3 6 2	Italienisches Spiel.
1 2 3 4 5 6	Werthvolles Gestein.

(Auflösung folgt in Nr. 250.)

Auflösung aus Nr. 246:
a=10, b=17, c=24, d=31, e=38, f=45, g=52, h=59, i=66, k=73, l=80, m=87, n=94, p=108, q=115.



Neu! **Dauerbrand für jeden Kachelofen.** Neu!
durch **Winter's Patent-Dauerbrand-Einsatzöfen für Kachelöfen** nach eigenem durch D. R.-P. geschütztem System. **Garantie f. Dauerbrand mit jeder guten Hausbrandkohle. Man lasse jeden, auch alten Kachelofen damit versehen,** da die Anschaffungskost. i. einem Winter fast erspart werd., durch den sehr geringen Bedarf an Brennmaterial. Preisl. üb. Einsatz- u. meine freistehenden **Dauerbrandöfen „Germanen"** stehen zu Diensten. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. **Zu beziehen durch alle besseren Ofenhandl.** Wo keine Vertretung, directe Lieferung
Oscar Winter, Abth. III, Hannover, Burgstr. 42.
Großer Erfolg! Winter's Germania-Spar-Kochherde. (22885

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In der Nähe der Kaserne des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 werden auf mehrere Monate vier Unterofficier- und vier Mannschaftsquartiere gesucht. Personen, die Willens sind **Einquartierung** zu übernehmen, werden ersucht, sich **schleunigst** im Gewerbebureau Langgasse 47, parterre, zu melden.

Der Magistrat.
Servis- und Einquartierungs-Deputation. (22857

Familien-Nachrichten

Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut
Danzig, 19. October 1897
Johannes Balle und Frau
Clara geb. Garde.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden strammen Jungen wurden hoch erfreut
Neufahrwasser, 19. October 1897.
F. Meller u. Frau Alice,
geb. **Grunau.**

Durch die Geburt eines gesunden kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Danzig, 19. October 1897.
Carl Gribkowski,
Zahlmeister-Aspirant im Infanterie-Regiment Nr. 128,
u. Frau **Marie** geb. **Rosansky**

Durch die schwere, aber glückl. Geburt eines kräft. Knaben wurden hocherfreut
Danzig, d. 22. October 97.
J. Bellgardt u. Frau
Charlotte geb. **Heiduck.**

Paul Schwabe
Maria Schwabe
geb. **Dübeck**
Vermählte.
New-York, Nordamerika.

Für die so zahlreichen Beweise herzlichster und innigster Theilnahme an dem herben Verluste, der uns getroffen, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Danzig, 21. Oct. 1897.
Valeska Lipczynski
Dr. E. Lipczynski.

Heute entriß uns der Tod nach längerem Leiden unsere heißgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau
Therese Baltzer
geb. **Tietz,**
was ich statt jeder besonderen Anzeige im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen hiermit tiefbetrübt anzeige.
Langfuhr, den 21. October 1897.
Helene Baltzer.

Zionspilgerfest
im Missionssaal Paradiesg. 33.
Sonntag, den 24. October,
6 Uhr Abends.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Auctionen

Auction
hier, 4. Damm Nr. 11, 1 Tr.
Sonnabend, d. 23. Octob. cr. Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung
1 silberne Remontoiruhr, eine goldene Damenuhr, 3 Pfandscheine über div. Wäschestücke
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (22833
Stegemann Gerichtsvollzieh.
Danzig, 4. Damm Nr. 11, 1 Tr.

Auction
Altstädt. Graben 64.
Sonnabend, Vorm. 10 Uhr, werde ich daselbst:
1 Kleiderschrank, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Glasschrank, 1 Satz Betten, 1 altes Sopha, 1 m. Commode, 2 Korbstühle, 1 Schlafbank, sowie ein großer Posten Kleider und Kleiderstoffe
meistbietend versteigern, wozu einladet
S. Weinberg, Auctionator.

Kaufgesuche

1 Repositorium sowie Ladentisch w. für e. Papierhandlung zu kauf. ges. Off. u. **Z 128** an d. Exp. (22863

Suche ein Grundstück mit kleinen Wohn. Off. unt. **Z 141** an die Exp.

Gut erh. Pelzdecke, ev. auch Dam.-Reisepelz w. zu kf. ges. Off. unt. Z 107 an die Exp. d. Bl. (22848

1 nußb Kleiderspind w. zu kaufen gesucht Hohe Seigen 9, 1 Trp.

E. g. erh. Kleiderschrk. w. für alt zu kaufen gesucht. Off. u. **Z 148.**

Kaufe Kleid., Wäsche, Geschirr u. Rummel Schüsseld. 27, Hof, 1.

Zerl. einth. st. pol. Kleiderschr. od. e. zl. mah. Kl.-Sp. ges. Sammtg. 2, 2, v

Ein junger **Hund** (w. möglich Teckel) wird zu kaufen gesucht Heilige Geistgasse 12.

Pferdedung,
einige Fuhr. sucht z. k. **M. Schneider** Langfuhr, Heiligenbrunn. Weg 4.

Für Anfänger wird ein altes, aber noch gut erhaltenes
Pianino
bei Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 146** an die Expedition dieses Bl. erbet.

Sehr gutes nußbaumnes
Pianino
wird für alt gegen Baarzahlg. billig zu kaufen gesucht. Offert. unter **Z 145** an die Exped. d. Bl.

2 gerade Treppen, nicht über 1 m breit, kauft **H. W. Spindler**, Zoppot.

Suche mit 5—6000 ℳ Anzahl. ein gutes Haus, Niederst. gel., zu k. Off. unter **Z 140** an die Exp. d. Bl.

Patentflaschen ges. Holzg. 7, Lad.

Schlaf- od. and. Sopha, Kinderb. z. Ausz. w. z. k. ges. Hl. Geistg. 128, 1.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unter **M** an die Exp. d. Bl. (21520

Bisam-Garn., neu, Wint.-Mänt. billig zu verk. Altst. Graben 42, 2.

1 Paar gut erh. Gamaschen, kurz. Fuß, u. 1 stark. Arbeitsanz. f. e. j. M. v. 16-18 J. i. Altst. Gr. 72, 2, b. z. v.

1 Grabschild ist billig z. verkaufen. Altschottland 69, hinten auf d. Hof.

2 Oleanderb. u. 1 Petroleumkann. s. z. verk. Gr. Schwalbeng. 20, unt.

Grundstück, hier oder Nähe, in gutem baul. Zustande, mit g. Ueberschuß vom Selbstkäufer m. 3-4000 ℳ Anz. sofort zu kaufen gesucht. Agenten verbet. Off. mit genauer Aufst. u. **Z 91** an die Exp.

Ein eiserner **Geldschrank** eventl. auch eine ganze Comtoir-Einrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 106** an die Exped. dieses Bl. erbet.

Gasthof, Nähe Danzig **zu pachten** od. mit 3000 ℳ Anz. **zu kaufen** gesucht. Gefl. Off. nur v. Besitz. unter **Z 93** an die Exp.

Ein gut verzinsliches **Häuschen** wird vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe des Preises u. der Anzahl. unter **Z 95** an die Exped.

Ein vierrädriger
Handwagen
wird zu kaufen gesucht. Offerten bitten
Hirsch & Feldmann,
1. Damm Nr. 5.

Ein Restaurant wird zu pachten eventuell zu kaufen gesucht. Off. unter **Z 99** an die Exped. d. Bl.

Rothweinflaschen werden gekauft Langgarten Nr. 92.

Ein 4-eckig. Nippestisch zu kauf. g. Off. unt. **Z 98** an die Exp. d. Bl

Suche ein gut verz. **Grundstück** mit Mittelwohnungen und etwas Hof in gut. Gegend bei 8-10000 ℳ Anzahlung zu kauf. Nur Selbstverkäufer belieben ihre Off. unt. **Z 92** an die Exped. d. Bl. einzur.

Milch.
20—40 Ltr. gute frische Vollmilch sucht für dauernd die Meierei **Sperlingsgasse 21/22.** (22748

Eine gute Brauerei
im Werthe von 4—500 000 ℳ in Stolp, Danzig, Elbing, Graudenz oder Königsberg 2c. suchen wir im Auftrage sofort zu kaufen und erbitten umgehend Offerten.
Deutsches Landwirthschaftl. Verkehrs Bureau Ostseebad Zoppot. (22805

Zeitungspapier kauft jed. Post. **H. Cohn**, Fischmarkt 12, in der Herings- u. Käse-Handl. (22470

Zoppot, in d. Nähe des Marktes
wird ein **herrschaftlich. Grundstück** zu kaufen ges. Offerten unter **Z 133** an die Exp.

Ein jg. Bernhardiner zu kauf. ges. Offerten unt. **Z 134** an die Exped.

Ein eis. Ofen wird billig gekauft. Off. unt. **Z 122** an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

In Langfuhr
größere u. kleinere Villen und Wohnhäuser, 3 Restaurants mit und ohne Garten u. Kegelbahn, ebenso in Zoppot mit 8% verzinsl. Grundstücke, **in Danzig** comfortable Wohn- u. Geschäftshäuser in den Hauptstraßen, 1700 □-Meter bebauter Platz, für jede Branche geeignet, verkäufl. durch **E. Assmann, Langfuhr.** (22667

1700 qm Bauterrain in der Stadt, gute Lage, pro qm **28 ℳ**, sofort zu übernehmen. **Frederik Andersen**, Holzgasse 5. (22758

Eine gute, ergiebige
Jagd
in der Nähe von Danzig ist zu verpachten: Offerten unter **W 402** an die Exp. d. Bl. (22753

Ein neues Grundstück
mit 4 Wohnungen und 1 Morgen Land in Einlage, nicht weit vom neuen Durchstich, ist zu verkaufen. Anzahlung 900 Thlr.
August Strauss, Einlage, per Schiewenhorst. (22737

Für Rentiers!
Grundst. auf d. Lande, m. neuem mass. Wohnhaus, neuer Scheune, Stall, 24 Morg. vorz. Acker, schön. Obstgart., Pferd, Vieh 2c., herrl. Lage, 7¹/₂ km Chaussee v. Garnis.-Stadt m. 20000 Einw. gel., Kirchen u. Schulen beid. Confess. am Orte, ebenf. Bahnhof, ist für d. bill. aber festen Preis v. 15000 ℳ krankheitshalber sof. o. später zu verkaufen. Anzahl. 8—9000 ℳ Auch kann die v. dem jetz. Bes. verwaltete Postagentur m. 5 resp. 700 ℳ Jahreseink. vom Käuf. sof. mitübern. w. Gefl. Off. beliebe man unt. **P. R. postl. Gross-Wittenberg Westpr.** zu senden. Retourm. erb. (22598

1 Bierverlag mit Inventarium ist umständehalber abzugeben. Off. unt. **Z 96** an die Exp. (22839

Zwei Gartengrundstücke in St. Albrecht wegen Fortzugs an Selbstkäufer billig zu verkaufen. Off. u. **Z 127** an die Exp. d. Bl.

Bäckerei,
alte, sichere Brodstelle in **Dirschau** von sofort zu verpachten oder zu verk. Näheres dorts. Berlinerstr. 26, 1. (22875

Herrsch. Grundstück (5 Zimmer auf einem Flur u. Badezimmer) ist günstig zu verkaufen Pfefferstadt 55, 2, Eg. Baumgartscheg.

Haus mit Mittelwohnungen,
Rechtstadt gel., 7% verz., 10000 ℳ Anzahl., zu verk. Agenten verb. Offerten unter **Z 160** an die Exp.

Kanarienhähne, echt Harzer, zu verk. Ketterhagergasse 9, 2 Tr.

2 Kühe für Fleischer stehen zum Verkauf Emaus 21 b.

Alte und junge Lapins hat billig abzug. **Klebowski**, Lehr., Nenkau.

Junge Hunde,
Kreuzung deutsche Dogge und Bernhardiner, glatthaarig, welche sehr groß und stark werden, von sehr guten Eltern, giebt billig ab
Ernst Schröder,
Hochstrieß Nr. 6.

Brahma-Hahn und Henne zu verkaufen Schellingsfelde 52.

Großer Bernhardiner Hund zu verkaufen (22886
Schilling, Langfuhr Nr. 57.

Mehrere beschädigte Pferde, darunter 1 Schaukelpferd, billig zu verk. Langgasse 31, im Laden.

Winterpaletot, schw. Rock u. West bill. zu verk. Röpergasse 16, 2 Tr.

Neue u. alte Stiefel u. Gummischuhe, gut repar., sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314

Uniform-Paletots f. Steuer- od. Bahnbeamt. sind sehr bill. zu vrk. Vorst. Graben 11, part. (22792

Ein noch ganz neuer **Salon-Anzug** und andere Civilsachen sind zu verkaufen Heilige Geistgasse 106, 2 Treppen.

Schw. Tuchregenm., do. Radmnt. bill. zu vk. Vorst. Grab. 26, 1 Vorm.

1 schw. Damenkl. u. 1 Hrn.-Wint.-Uebz. Hint. Lazareth 10. Trödl. vb.

Gut erh. W.-Ueberz., Rock u. seid. Kleid billig zu verk. Beutlerg. 4.

Ein gut erhaltener **Cylinderhut** ist billig zu verk. St. Katharinenkirchensteig 14, 1, **Nötzel.**

1 g. erh. Winterüberz., sow. 2 Röcke f. stark. H. zu vk. Mattenbud. 33, 2 r.

Getragene Winterjaquets sind zu verk. Knüppelgasse 2, pt.

1 hübsch. Filzhut, pass. für jg. Mäd., billig zu verk. Tischlergasse 50, 1.

Gut erhaltene Wintersachen sind zu verk. Heiligegeistgasse 8.

Ein gut erh. Winterüberzieher für e. j. Mann im Alter v. 17-19 J. ist billig zu verk. Rammbau 26, pt.

1 runder schwarzer Sammethut u. ein rothes Kleid, beid. fast neu, billig zu vk. Junkergasse 3, 2 Tr.

Ein neuer schw. l. Wintermantel mit Krag., für eine ältere kleine Dame passend, ein alter Mantel u. ein Mädchenmantel mit Krag., für 12—14jähr. passend, billig zu verkaufen Holzgasse 9, parterre.

Ein weißes Krimmermäntelchen u. 1 P. Winterschuh. f. Kind. v. 2-3 J. bill. z. verkauf. Mausegasse 2, part.

Pelz (Geh- u. Reise-) fast neu, zu verkaufen Hühnerberg 15, parterre rechts.

1 gut erh. Winterüberzieh. ist bill. zu vk. St. Catharinenkirchenst. 7.

S. g. e. W.-Ueberz., Jaq., D.-Radmant., Sophat. z. v. Altst. Grab. 56.

Damenmtl. 2 ℳ, Knabenpal. f. 14j. Knab. 3 ℳ zu vk. Kalkgasse 8 b, 4.

Alte Kleider sind billig zu verk. Baumgartscheg. 17/18, Hof, 1 Tr.

Ein sehr gutes **Tafel-Clavier** ist sehr billig zu verk. Frauengasse 10, Hinterh., 3 Tr.

Cello mit vorzüglichem Ton
zu verkaufen Hirschgasse 16, pt.

1 Handharmonika m. 3 Reg., 10 St. z. vrk. St. Cath.-Kirchenst. 13, Hof.

Pianino mit vorzüglichem Ton, preisw. zu verk. Bischofsberg 3/4.

Seltenheit!
Ein antikes Pianino,
mit gutem Ton, zu verkaufen **Röpergasse Nr. 2**, 1 Treppe.

Einige gebrauchte Pianinos
zu verkaufen oder zu vermieth.
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (21615

1 Bettgestell mit Federmatratze zu verk. Fleischergasse 74, 1 Tr.

Ein Himmelbettgestell
zu verkaufen Pferdetränke 7, 1.

1 gr. birk. Kinderausziehbettst. m. Schubl. umständh. Tischlerg. 48, 3.

Gesinde-Betten
zu verkaufen Töpfergasse 14, 3.

Malergasse 4 ein 2th. Kleiderspind und eine Commode zu verkaufen.

Ripssopha billig zu verkaufen
Paradiesgasse 23, 2 Treppen.

Birk. gr. Kleiderschr., kl. Sopha, 3 Küchent., Regulator, Essenspind b. zu verk. Kl. Nonneng. 2, pt. hint.

1 birk. Wäschespind, 3 mahagoni Stühle, 1 Küchentisch billig zu vk. Frauengasse 10, Hinterh., 3 Tr.

Tafel-Obst.
Feine Tafelbirn. habe abz. Ferner
Speise - Zwiebeln,
Kopfsalat und Wintergemüse,
Knoblauch u. Mayran
Langfuhr, Heiligenbr. Weg 4, 1.

Gut erh. Büch. z. Fröbelsch. Korg., 1 g. Nähm., Sopha m. Tisch., Gegst. a. Geschth., p. f. Offic. z. v. Langgasse Nr. 70, 4 Tr. D. w. Nähm. g. u. b. rep.

Ein vierflügelger Bettschirm ohne Gardinen ist billig zu verk. Kl. Mühlengasse 4, 1 Tr. links.

1 Kumsthob. u. alte M.-Beamtenröcke sind bill. z. vrk. Mauseg. 1, 1, r.

Ein gut erh. Kinder-Tragemant. billig zu vrk. Gr. Oelmühleng. 8, 1.

Eine Hausthüre mit Oberlicht ist prsw. zu vk. Gr. Rammbau 23, pt.

¹/₄-Lastwagen billig zu verkaufen **Ludwig Wolff**, Sandweg 50.

Eine fast neue Waagschale ist bill. zu verk. Kneipab 10, im Laden.

8 Bde. g. erh. Meyer's Conv.-Lex. bill. zu verk. Off. u. **Z 154** an d. Exp.

Harzer Gebirgs-Thee nur echt zu haben Goldschmiedegasse 15.

1 Wasch- nebst Wringmasch. i. z. vk. Z. erf. Fleischergasse Nr. 1. (22760

Johannisgasse Nr. 7, part., ist eine neue Nähmaschine zu verk. (22755

Eiserne Riemenscheiben,
3 Stück 1 m Durchmesser, 30 cm Breite; 1 Stück 1,25 m Durchmesser, 15 cm Breite verkauft
H. F. Schacht,
Hopfengasse 32. (22690

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 Mk. Fleischergasse 15 zu. verk. (22520

Futter-Rüben sind abzugeben Stadtgebiet Nr. 32-33. **Janzohn.**

Eine gr. gut erhaltene Fahne und ein Kleiderbaum zu verk. Schidlitz 79, 1 Treppe, links.

Ein gut erh. Handwagen ist billig zu verk. Langfuhr, Leegstrieß 4.

Ein guter Kinderwagen ist zu verkaufen Schüsseldamm 12.

Eine Sitzbadewanne billig zu verkaufen Poggenpfuhl 33, 1.

Fast neues Billard zu verkaufen. Off. u. **Z 105** an die Exp. d. Bl.

Gr. Hängelampe m. n. Prom.-Br. Vorm. Kl. Hammerweg 11, 2 Tr.

Ein Rauchtisch, ein mahag. Nähtisch, ein Notenständer billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

17 Bände Meyer's Conversations-Lexikon billig zu verk. Heil. Geistgasse 45, 1 Tr.

Mehrere Paar langsch. Stiefel, 11", gut erh., preisw. zu verk. Offerten unter **B.** postl. Zoppot.

Hundefutter ist abzugeben Verholdschegasse Nr. 1—2.

Silberne Ancre-Remontoir-Savonette in Folge ein. Streites sofort zu verk. Breitgasse 74.

Für Briefmarkenfreunde. Wer kauft **gelbe Peru-marken, ½ Peso.** Offert. unter Z 124 an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Zum 1. April 1898 wird von 3 Damen in Zoppot eine

Wohnung

von 4 Zimmern, von denen eines auch getrennt liegen kann, nebst allem Zubehör, 1—2 Treppen hoch, gesucht, im Preise von 5—600 ℳ, Unterdorf bevorzugt. Off. nebst Preisang. unter **A 70** an die Annahmest. d. Z. Nordstr. 3.

Beamtenw. sucht 1. Nov. 2 Stuben m. allem Zubehör. **Z 103** an d. Exp.

Wohnung (Stube, Küche und Cabinet) von einem jungen Ehepaar z. 1. Nov. gesucht. Off. mit Preis u. **Z 87** an die Exp. d. Bl.

Eine anständige Familie sucht zum 1. November eine kleine Wohnung, Preis 10—15 Mark, Poggenpfuhl 20, Hof, 2 Treppen.

Wohnung mit Vorderzimmer, zum kl. Geschäft passend, gesucht. Off. u. **Z 88** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohn. v. 3 Stub. mit Zub., Gart. erw., z. 1. Nov. zu mieth. ges. Off. mit Pr. unt. Z 131 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Ält. Herr sucht von sofort in oder außerhalb der Stadt im anst. u. freundlich. belegenen Hause ein leeres heizb. Zimmer zu mieth. Niedrige Lage u. eig. Thüre erw. Off. unter Z 39 an die Exp. (22794

Ein junges Mädchen sucht ein möbl. Zimmer f. 10-15 ℳ zum 1. Nov. Off. unt. **Z 137** an d. Exp.

Ein Herr sucht per 1. Novbr. in der Rechtstadt

möblirtes Zimmer u. Cabinet.

Offert. unter **Z 118** an die Exp.

Anständig gebild. Dame sucht ein gut heizb. möblirt. Zimmer mit etw. Nebengel. (Doppelfenst., Gegenheiz.) im anst. Hause u. g. Stadtgeg. Off. unt. **Z 125** an die Exped.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit vollständig separatem Eingang auf Niederstadt per sofort gesucht. Off. u. **Z 126** an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer (Alt- oder Rechtstadt gel.) sucht zum 1. Nov. ein junger Mann. Offerten mit Pr. unter **Z 97** an die Exp. d. Bl.

Es **wird ein möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang in der Hundegasse oder deren Umgebung, parterre oder 1 Treppe hoch gelegen, gesucht. Offerten unter **Z 102** an die Expedition dieses Blattes.

E. alte kränkl. Dame wünscht per 1. Nov. ein einf. mbl. Zimm. mit sep. Eg. Off. mit Preis u. **Z 119.**

Ein anst. junger Mann sucht zum 1. Novbr. ein klein. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum Preise von 9 bis 18 ℳ. Gefl. Offert. erb. mit Preisang. u. **Z 151** a. d. Exp. d. Bl.

1 möbl. Cabinet im anständ. Hause per 1. November zu miethen gesucht. Offerten unter Z 158 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Eine grössere Brauerei

wünscht für ihren Verlag

Keller- und Eisräume

nebst Pferdestall und Remise und wenn möglich mit Wohnung zu miethen. Offerten unter **W 407** an die Exped. (22753

Ein Laden, part. gelegen, mit Wohnung wird für ein feines Geschäft in der Langgasse oder deren Nähe zum April 1898 gesucht. Off. unter Z 142 an die Exp. dies. Bl.

Wohnungen.

Langfuhr 18 ist 1 Wohnung zu vermiethen. Preis 400 ℳ. (22603

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

Eine Wohnung **Hundegasse 124** bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, 4. Etage, ist zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen. (22735

1 kl. Wohn. u. Küche an e. alleinst. Fr. vom 1. Nov. Kl. Wollweberg. 8.

Kl. Wohnung an kinderl. Leute zu vermiethen Katergasse 15, pt.

3. Damm 12 ist e. Stube, Cab. u. Zub. an kindl. Leute z. 1. Nov. zu v.

Oliva. Eine Wohnung, best. a. 2 Stuben, Entree, Küche, Keller u. Stallung, ist für 10 ℳ von sofort od. später zu vermieth. Näh. bei **Winkel**, Köllnerstraße Nr. 6.

Hint. Lazareth 14 ist e. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör für 450 ℳ sogleich zu vermiethen. (22849

Oliva, Köllnerstraße 8, ist eine Stube, Kammer zu vermiethen.

Hohe Seigen Nr. 34 sind 2 kleine Wohnungen zu vermiethen.

Langfuhr,

herrschaftl. Wohn. von 6 Zimmer, reichl. Zub., hochf. decorirt, sof. zu vrm. Näh. Hauptstr. 93a, 2. (22658

1 Wohnung

3 Stuben, Küche, Speisek., Keller u. Gartenantheil sofort zu verm. Langfuhr, Bahnhofstraße 11.

1 kl. herrsch. Wohnung, best. aus 1 Zimmer u. Küche, sep. Eingang, passend für eine ältere Dame ist per 1. Nov. oder später zu vrm. Straußgasse 8, parterre. (22864

Langf., Mirch. Promnaden w. 19c 3 Zim., Verand. K. u. Zub. z. verm.

1 Mittelwohnung zu vermiethen Ohra, Lehmkaule 1 bei **Groth.**

Burgstr. 12 ist eine kl. Wohn., e. Stube an kindl. Leute 1. Nov. zu v.

Noch einige Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vrm. Langf., Kleinhammerw. 11. (22863

Zoppot, Seestr. 32, herrsch. Wint.-Wohn. v. 3-4 Z. nebst all. Zub. zu v.

Zoppot.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt etc. pro anno für 660 ℳ zu vermiethen. Näheres bei **Weide**, Pommersche Straße 5. (19226

Zoppot. (22534

Schulstraße 3, vis-à-vis dem Bahnhofe, ist zum 1. April eine

Winterwohnung

zu vermiethen, bestehend aus 5 Zimmern, hellem Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer, Glasveranda, Balcon, Wasserleit., Canal. etc. Zu erfrag. part. bei Landschaftsmaler **Rabe.**

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steindamm 24, Comt. (22187

Langgasse 30, 3 Tr., ist eine frdl. Wohnung, 3 kl. Zimmer, gr. Entr. und Küche sofort für 450 ℳ zu verm. Näheres im Laden. (22793

Zimmer.

Heilige Geistgasse 61, 2 Tr. ist e. gut möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren zu vermiethen. (22798

Heiligegeistgasse 122, 2 Tr., sind 2 eleg. möbl. Zimmer zum 1. Novbr z. vm. Näh. pat. (22826

Heil. Geistgasse 91, 2 Tr. elegant möbl. gr. Vorderzimm. f. 1 auch 2 H. ohne od. mit Pens. v. sogl. od. 1. Nov. zu vm., auf W. Burscheng. (22783

Weideng. 4d, fein mbl. Zimm. n. Burschengel. z. v. Näh. p. (22779

Freundl. möbl. Zimmer ist billig zu vermiethen. Hundegasse 77, 2 Tr.

Goldschmiedeg 26, 2, e. gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. z. 1. Nov. z. v.

Langfuhr, Bahnhofstr. 20, 1 Tr. ist ein möbl. Zimmer u. Cab. mit sep. Eingang billig zu vermieth.

Anst. möblirtes Vorderzimmer, separater Eingang, parterre, ist an einen anständigen alleinstehenden Herrn 1. Nov. zu vermiethen Pfaffengasse 8. (22851

Neufahrw., Kl. Straße 8, ein mbl. Zimm. m. sep. Eg. gl. a. z. Nov. z. vm.

Schw. Meer 16 ist ein mbl. Part.-Vorderz. n. Cab. von sofort zu vm.

Möblirt. Vorderzimmer

zu vermiethen Hundegasse 39, 2.

Möbl. Zimmer für 1—2 Herren zu verm. Brodbänkengasse 38. Zu erfr. Heilige Geistgasse 112, Laden

1 h. möbl. Vorderz. mit sep. Eing. v. 1. Nov. zu verm. Breitg. 45, 1 Tr.

Holzgasse 8b, 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separ. Eingang sofort zu verm.

Vorst. Grab. 64, 2, ist ein fein mbl. Vorderzimmer von sof. zu verm.

Schmiedeg. 14, 2, Ecke Holzmarkt, gut möbl. Zimm. zum 1. Nov. zu v.

Elisab.-Kircheng. 4 ist e. kl. möbl. Zimm. zu v. Zu erf. b. **Schönfeld.**

Ein freundl. möbl. Zimmer ist vom 1. November zu vermiethen Hinterm Lazareth 4, p.

Altst. Graben 89, 1 Tr., ein gut mbl. Zimmer z. 1. Nov. z. vm.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieth. Frauengasse 20, 2 Tr.

Vorst. Grb. 53, 2, ist f. möbl. Zim., Cb. u. Entr., g. sep., z. v., a. W. B.-G.

Ein möbl. Vorderz. ist an einen anständ. Herrn, auf Wunsch auch Pension zu verm. Lastadie 28, 2.

Melzerg. 14, 1 Tr., ist ein möbl. Zimm. an einen Herrn zu verm.

Töpferg. 32, 1, e. kl. mbl. Vorderz., sep. Eing., zum 1. Nov. billig zu vm.

Ein heizb. Cab. mit sep. Eing. ist zum 1. November zu verm. Näh. Jungferng. 15, part. lks., n. hint.

Eleg. möbl. Zimmer und Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr.

3. Steindamm 33, 1, ist ein möbl. Zim. mit auch ohne Pens. zu vm.

Altst. Graben 72, 1 Tr. 1 fein möbl. Zimm. n. vorn gel., 1 Nov. m. sep. Eing. an 1 Herrn zu verm.

Ein unmöblirt. schönes Vorderzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermiethen Breitgasse 69, 2 Tr.

Kl. fdl. mbl. Stübch., sp. E., an anst. jg. Leute b. zu v. Poggenpfuhl 66, 1.

Ein kl. Vorderstube ist vermieth. bei **Krüger,** Weidengasse Nr. 28.

2. Damm 19 ist ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu verm.

Frauengasse 8, 2, eleg. möbl. Zim. mit Cab., mit a. ohne Pens. zu vm.

Möbl. Zim. ganz sep. Eing., gute Pension billig an einen auch zwei Herren z. verm. Breitg. 2, 1 Tr.

J. Mann f. Schlafst. Hirschg. 8, p. l.

1 gut möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang ist per sofort oder später zu vermiethen. Fischmarkt 45, 2. Etage.

Möbl. Zimm. f. 2-3 j. Leute v. gl. od. 1. Nov. zu verm. Hundegasse 80, 3.

Ein fein möblirt. Vorderzimmer, Aussi. nach d. Markth., z. 1. Nov. zu verm. Büttelgasse 7, 1. (22884

1 kl. frdl. möblirt. Vorderzimmer m. u. o. Pens. zu v. Altst. Graben 86.

Laueng. 8, 2, fr. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieth.

Cabinet an e. anst. Frau o. älteres Mädchen zu verm. **Z 155** an d. Exp.

Gr. Mühleng. 11 fein mbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing., an Hrn. zu vm.

Ein unmöblirtes Stübchen ist zu vermiethen Halbengasse 5.

Kalkg. 2, 1 Tr., frdl. möbl. Zim. mit auch ohne Pens. bill. zu verm.

1 f. mbl. Vorderz. n. heizb. Nebenz. ist in d. Brodbänkengasse 43, 2 Tr., an 1-2 Hrn. zu vrm. Auf W. Pens.

Mädch. od. Frau f. Schlafst. b. kndl. Leuten Baumgartscheg. 42/43, pt.

Ein gut möbl. Vorderzimmer sofort oder später zu vermiethen Röpergasse 7, 1 Treppe.

Ein gut möblirtes Vorderzimmer ist Junkergasse 9, 1, per 1. November zu vermiethen.

Vorst. Graben 33, part., ist ein kleines möbl. Zimmer zu verm.

Holzg. 4a, 1, ist e. gut möbl. frdl. Vorderz. an e. Herrn zu v. (22843

Sep. möbl. Zim. an e. anst. Hrn. v. 1. Nov. zu vm. Langenmarkt 35, 4.

Hl. Geistgasse 100 ist ein hübsch möbl. Zimmer per 1. Oct. zu verm. Näheres daselbst 1 Tr.

Grüner Weg 2, 2 Tr. rechts, frdl. gut möbl. Zim. an ein auch zwei Herrn gl. od. spät. zu vrm. (22843

Möbl. sep. Vorderz. mit a. oh. Pens. 1. Nov. zu vm. Pfefferstadt 50, 1.

Fein möblirte Zimmer sep. gelegen mit gut. Pension z. 1. Nov. zu verm. Töpfergasse 12, 1 Tr.

Junge Leute find. anst. Logis mit Bek. Schüsseldamm 38 pt. (22827

1 jg. Mann, am liebst. gut kathol., f. gut. Logis i. d. N. d. Art.-Werkst. Off. unt. **Z 86** an die Exp. (22831

Dienergasse 15, 1, ist ein anst. Logis mit Beköstigung zu verm.

Anständ. jg. Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 10, 2 Tr.

1—2 junge Leute finden Logis Langgarten Nr. 12, Hof, part.

1 ordl. jg. Mann findet saub. u. gutes Logis Tischlergasse 32, 1.

Jg. Leute finden anst. Logis mit Bek. Mattenbuden 33-36, Hof, 3.

2 junge Leute finden Logis Schüsseldamm 12, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Halbe Allee, Bergstraße 16, pt.

1 junger Mann findet anst. Logis mit Beköstig. Jungferng. 20, prt.

Junge Leute finden Logis im Cabinet Große Gasse 16, 1 Tr.

Ein anständ. Handwerker findet gut. Logis, auf Wunsch mit Pens., Breitgasse 2, 2 Tr., am Holzmarkt.

1 jg. Mann find. Logis Fleischergasse 64, Eing. Bärenhof 1. Th., 1.

Anst. jung Mann findet Logis mit Cab. St. Kath. Kirchensteig 11, 2l.

1 jg. Mann find. sogl. g. Logis mit a. oh. Kost Häkerg. 46, 1 Tr. rcht.

Freundl. Logis zu haben Tobiasgasse 14, unten.

Junge Leute finden gutes Logis Rittergasse 22, 2b.

Junger Mann findet anst. Logis Kleine Gasse 8, Eing. Gr. Bäckerg.

2 junge Leute, Handwerker, finden Logis mit guter Beköstigung Breitgasse 103, part.

Ein junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 15, 3 Tr.

1—2 junge Leute mit voller Kost könn. sich meld. Tagneterg. 12, K.

Junge Leute finden Logis m. Beköstigung. Malergasse 1, Thüre 2.

Ein junger Mann findet Logis Karpfenseigen 9, 1 Tr.

1 anst. Mädch. wird v. e. Wwe. als Mitbew. gew. Gr. Rammbau 10, 1.

Eine anständ. Mitbewohnerin im Cabinet gesucht Langgarten Nr. 70, Hof, letzte Thüre.

1 alte Frau kann sich als Mitbewohnerin meld. Sperlingsg. 4, H.

1 alleinsteh. anst. Mitbewoh. kann sich meld. Gr. Mühleng. 17, 1 Tr.

Pension

Jg. Damen find. gute Pension für 30 ℳ monatl. Hundegasse 30, 1.

1 anst. jg. Mann findet Pension Am Sande 2, 3, N. Schmiedeg.

Div. Vermiethungen

Laden,

1. Etage, nebst Wohnung, Langgasse 80, Ecke Große Wollwebergasse, p. 1. Januar 98 zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (22819

1 Speicher-Unterraum Hopfengasse (Wasserseite), ist zu verm. Näh. Milchkanneng. 32, 1 Tr. (22844

1 Pferdest. nebst Futterpl. u. Rem. zu verm. Schwarzes Meer 16.

Langgarten Nr. 50

ein kleiner Laden mit Wohnung und Keller sofort zu vermiethen Näh. **Fleischergasse 36, 1, r.**

„Concordia"

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

sucht für Langfuhr

einen Vertreter

mit Uebertragung des dort laufenden Incassos. Offerten erbeten an die (22858

General-Agentur Danzig.

Das große Ladenlocal

Milchkannengasse 13, zu jedem Geschäft passend, per sofort billig zu vermiethen. Näheres 1. Etg. beim Wirth. (22512

Offene Stellen.

Männlich.

Rockschneider auf Lagerarb. sucht **Berendt,** Kohlenmarkt 10. (22791

Ordtl. Droschkenkutscher

finden Stellung bei **L. Kuhl, Ketterhagergasse 11/12.** (22686

Hausd., Kutsch., mehr. j. Leute sof. u. 1. Nov. ges. 1. Damm 11. (22818

Ein Schriftsetzer

sowie ein Schriftsetzerlehrling werden gebraucht in der Buchdr. **M. Kahan,** Vorst. Graben 54.

2 Barbiergehilfen stellt sofort ein **A. F. Wankillier,** Ohra 197.

Suche zum sofortigen Eintritt einen (22854

Conditorgehilfen

R. Jahr Nachflgr., Otto Haueisen.

Postillone mit guten Zeugnissen gesucht Vorst. Grab. 66, 1. (22852

Bau- und Sarg-Tischler kann sich melden 3. Damm Nr. 14.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **R. Brandt,** Langgarten Nr. 85.

1 jg. Schuhmachergef. k. sich sof. m. Neufahrw., Bergstr. 13, **Grenzius.**

1 Hausknecht von sofort suche für meine Bäckerei Hausthor 4 a.

Ein älterer Müller,

der auch mit dem Gasmotor umzugehen versteht, möge unter Einreichung seiner Zeugnisse seine Adresse unter **Z 101** an die Expedition d. Bl. abgeben.

Tücht. Zimmerpolier, Maurer u. Tischler st. e. **P. Wagner,** Architekt. u. Baugewerkmeist. Neugart. 20a.

Schlosserleh. ges. Holzg. 23. (22860

Hausknecht k. sich melden Pfefferstadt 51, im Comtoir.

Ein Schneidergeselle findet Beschäftigung. Drehergasse 10, 1 Tr.

Ein Barbiergehilfe und ein Lehrling find. angenehme Stellung bei **Carl Pommer,** Heubude, Dammstr. 5

Ein Raseurgehilfe zur Aushilfe gesucht Hohe Seigen 31.

Suche Deputatsmann, Milchfahr., Knechte u. Mädchen f. Land **B. Liedtke,** Langgarten 12.

Leicht täglich 5 bis 10 Mark

verdienen Wiederverkäufer und Niederlagen mit meinem, neuen, praktischen, vielbegehrt. Consumartikel. Enormer Absatz. **Georg Albert, General-Depot München.**

Eine rührige, repräsentable Persönlichkeit (erfahrener Kaufmann), die bei der gesammten Möbel- und Tischlerkundschaft Westpreußens bestens eingeführt ist und dieselbe regelmäßig besucht, wird von leistungsfähiger Stuhl-Fabrik, verbunden mit Drechslerei, als

Vertreter

gesucht. Offerten unter 022876 an die Expedition d. Bl. (22876

Ein **anständ. jg. Mann** zur Aufführung von Polonaisen und Aufrechterh. d. Ordn. beim Tanz melde sich Schidlitz 27/28. Das. k. sich auch ein Billeteur melden.

1 Schneidergef. u. 1 Mädchen k. sich melden Goldschmiedegasse 14, 3.

Schuhm. a. Damenarb. f. d. Besch. Baumgartscheg. 32-33, part. r. n. h.

Ein anständiger kräftiger

Laufbursche

sofort gesucht (22828 **Langgasse No. 21.**

Laufbursche

nicht unter 15 Jahren melde sich Langgasse 35, 2 Treppen, nur von 8—9 Uhr Abends.

Laufburschen sucht **L. Michaelis, 3. Damm Nr. 6.**

1 ordentlicher Laufbursch kann sich melden Gr. Wollweberg. 18.

Ein Laufbursche wird gesucht **Langgasse Nr. 84.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, der die Conditorei erlern. will, melde sich bei **S. a. Porta Nachfolger,** Langenmarkt Nr. 8. (22650

Ein Sohn ordentl. Eltern kann sich zur Erlernung der Bäckerei melden Gr. Berggasse 17. (22837

1 Schreiberlehrling

wird sofort gesucht. **Stegemann,** Gerichtsvollzieher. 4. Damm 11, 1.

Suche f. mein Friseurgesch. einen Lehrling **V. Lipski,** Weideng. 1a.

Suche einen **Kellnerlehrling** aus guter Familie. **Hardegen Nachfolger.**

Suche für mein Eisenkurzwaaren Detail- u. Engros-Geschäft einen (22873

Lehrling,

Sohn anständiger Eltern, gegen monatliche Vergütung. **H. Hillel,** 4. Damm 6.

Für meine Lederhandlung suche **einen Lehrling** gegen monatl. Stationsvergüt. **L. Michaelis, 3. Damm Nr. 6.**

Einen Lehrling,

Sohn achtb. Eltern, für Colonialwaaren u. Destillation, vom Lande bevorzugt, sucht per sofort **A. Boersch, Böttchergasse Nr. 5.**

Lehrling

zur Metall- und Glocken-Gießerei, Formerei und Dreherei kann sich melden bei **Schultz, Paradiesgasse 14.** (22847

Weiblich.

Junges bescheidenes Mädchen, katholisch,

zur Beaufsichtigung nicht schulpflichtiger Kinder und zu häuslichen Arbeiten suche sofort. **A. P. Hillebrand,** Kaufmann, Stolp. (22804

Geübte Dütenkleberinnen

finden dauernde Beschäftigung bei (22785

J. H. Jacobsohn,

Papier-Großhandlung, Danzig, Heilige Geistg. 121.

Frauen u. Mädchen

finden dauernde Beschäftigung in der **Chemischen Fabrik,** Legan. (22607

Kochmamsells

bei hohem Salair sucht zahlreich **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97. (22584

Eine ordentliche Aufwärterin für den Vorm. gesucht Pfefferstadt 33—35, Gerichts-Vorderg.

Mädchen v. 14-15 J. z. e. K. gesucht. Langfuhr, Hauptstr. 16, H. links.

Lehrmädchen können sich melden Buchdruckerei Vorstädtischer Graben 54.

Waschfrau melde sich **Langfuhr Nr. 1d, Machwitz.**

1 saubere perfecte Wäschenähterin findet dauernde Beschäft. **Fr. Grund,** Milchkannengasse 4/5. (22841

Ein junges anständ. Mädchen kann sich als **Aufwärterin** melden Breitgasse 126 A, 3 Tr.

Mädchen

für Wäsche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen von sofort gesucht.

Hôtel Vanselow.

Ein ordentliches Mädchen von 14—16 Jahren wird bei 2 Kind. für den Nachm. gesucht. Meld. Karpfenseigen Nr. 11, parterre.

1 ordl. **Aufwärterin** mit Zeugn. melde sich. Kohlenmarkt 20, 2 Tr.

Ein anständ. junges Mädchen, welches schon im Fleischgeschäft gewesen, kann sich melden zum sofortigen Eintritt Langfuhr, Hauptstraße 76 a. (22752

Jg. Mädchen, in der Damenschn. geübt, k. s. mld. Hl. Geistg. 128, 3.

Für ein kleines **Papier**-Geschäft mit besserer Kundschaft wird ein anständiges

junges Mädchen

als Lernende gegen monatliche kleine Vergütung gesucht. Off. unter **Z 139** an die Exped. d. Bl.

Ein Lehrmädchen und ein Laufbursche

melde sich **Portechaisengasse 7** im Blumenladen.

Ein kl. Mädchen kann sich melden Kneipab 36, im Raum, b. **Schepke.**

Eine Aufwärterin mit Zeugnissen gesucht Weidengasse 4d, pt.

Ein ord. Mädchen für den Nachm. gesucht Rähm Nr. 6, bei **Voeske.**

Ein Mädchen zum Frühstückaustragen melde sich sofort **Poststraße Nr. 4.** (22845

Eine tüchtige Aufwärterin kann sich meld. Langgarten 52, 1.

1 ordl. Aufwärterin f. Sonnabd. Vorm. k. sich m. Poggenpfuhl 63, 3.

1 ordl. erfahrene Aufwärterin

mit Buch für den Vormittag melde sich Altst. Graben 104, 1.

Suche einige tüchtige Mädchen zum Pelznähen.

A. Kuhn, Heilige Geistgasse 12.

Aufwärterin mit Zeugn. m. sich Pfefferstadt 46b, pt., Morg. 8—9.

Frauen,

welche früher in einer **Buchdruckerei** als Einlegerin thätig gewesen sind, finden für einige Stunden des Nachmitt. dauernde Beschäftigung bei

A. Schroth, Danzig.

Aufwärterin mit Zeugn. ges. Meld. Vorm. Weidengasse 41, 3.

Eine 2. Binderin kann sich melden **J. Frömert,** 1. Damm Nr. 17.

10 junge Mädchen stellt ein die Buchhandl., Gehalt 4,50 ℳ p. W. Meldung Spendhausneug. 5, 1.

Ladenmädchen

für **Destillationen** ebenso für **Fleisch- u. Aufschnittgeschäfte** sucht bei hohem Lohn

B. Legrand Nachflgr., Heilige Geistgasse Nr. 101.

Tüchtiges Waschmädchen

mit guten Zeugnissen weist nach **B. Legrand Nachflgr., Heilige Geistgasse Nr. 101.**

Suche eine achtbare **Persönlichkeit nach Warschau,** die bei einem Arzt einer Privatklinik die selbstständ. Führ. e. Haush. übern. soll. Geh. 25-30 ℳ mtl. Breitg. 41, 1.

Ordl. Mädch. f. d. Vorm. z. Aufwarten ges. Vorst. Graben 53, 3.

1 Mädchen findet Beschäftig. im Pelznähen Tobiasgasse 21, 3 Tr.

1 Aufwartemädchen f. d. Vorm. melde sich Hintergasse 13, 1 Tr.

Geübte Weißzeugnähterinnen finden d. Beschäft. 2. Damm 12, 3.

E. ord. jg. Mädch. f. d. Morgstd. als Aufwärtrn. ges. Schmiedegasse 9.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Vorst. Graben 58, part.

Ein 14-15jähriges **Mädchen** wird für den Vormittag gesucht. Meldung von 7 Uhr Abends. Hirschgasse Nr. 7, 3 Tr. rechts.

Suche Mamsell

für **kalte Küche** mit **guten** Zeugnissen **Hardegen Nachflg.**

Nähterin, d. a. schn., gesucht. Off. m. Ang. d. Tagel. u. **Z 149** an d. Exp.

Andrahterin k. s. melden **M. Arndt & Co.,** Langenmarkt 32.

Ein j. sauberes Dienstmädch. für e. kl. Haush. Hl. Geistg. 139, 1, ges.

1 Frau oder Mädchen, welche Knabenkleider reparirt oder umändert gesucht Brandgasse 9c, p.

Eine ord. Aufwärterin kann sich m. Schw. Meer, Gr. Bergg. 6, pt.

Dreherg. 16 find. e. jg. Mädchen, d. schreib. k., l. Dienst bei e. Dame.

Für mein Kurz- und Wollwaarengeschäft suche ich ein Lehrmädchen

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25.

Jg. saub. Aufwärt. mit Zeugn. melde sich Hl. Geistg. 126, 2. (22861

Stellengesuche

Männlich.

Gelernter Materialist

der in der Rum- und Liqueurfabrik seines Vaters seit 1½ J. gearbeitet, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse Engagement in einer größeren Liqueurfabrik. Off. mit Angabe der Bedingung. unter **Z 9051** befördert die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg, Pr.** 22809

Ordentl. junger Mann, der eine 5jährige, straflose Militär-Dienstzeit bei der Artillerie hint. sich hat, sucht passende Beschäft. als Aufseher etc. Offerten unter **Z 108** an die Exp. dieses Bl. erb.

Suche eine Lehrlingsstelle

im Manufactur-Geschäft von sofort. Offerten unter **Z 143** an die Expedition dieses Blatt.

Suche in einem großen **Comtoir Stellung als Volontär.** Off. u. **Z 144** an die Exp. d. Bl.

Buffetier,

cautionsfähig, sucht per sofort oder später **Buffet** mit auch ohne Bedienung zu übernehmen. Offerten unter **Z 130** an die Expedition dieses Blattes erb.

Suche für meinen Sohn eine

Lehrlingsstelle

im Getreidegeschäft oder anderer Branche. Offert. unter **Z 135** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Arbeitsbursche 17 J. sucht Stell. z. erfragen. Schüsseldamm 12, 3 Tr.

Weiblich.

Junges Mädchen, welches in der Damenschneid. geübt ist, möchte gern bei e. Schneiderin beschäft. werden. Näh. Pfefferstadt 40, 2 Tr.

1 jg. anst. Mädchen w. als Lehrl. in e. Meierei, Bäck. od. f. Fleischgesch. Stell. Off. unt. **Z 116** an die Exp.

Ein junges anst. Mädchen möchte einer a. Dame o. H. die Wirthsch. führen. Off. unter Z 115 an d. Exp.

1 j. Mädchen, mit d. Chocolad.- u. Confit.-Br. w. vertr., s. Stell. als Verk. Off. unt. **Z 90** an die Exp.

J. Mädch. von anst. Elt. w. bei 2 H. in Dienst zu tr. Off. u. Z 112 a. d. Exp.

Anst. Frau w. in den Morgenst. ein Comt. zu rein. Off. u. Z 89 a. d. Exp.

J. Mädchen bittet um e. Aufwrtst. Zu erfr. Johannisg. 61, Hof, 3 Tr.

Ein junges Mädchen möchte unentgeltl. die feine Küche erlern. Offerten u. **Z 104** an die Exped.

Eine Köchin sucht von gleich oder 1. November Stell. (nur privat). Lohn 12 ℳ Näh. Frauengasse 42.

E. jg. Frau bitt. um Stell. z. Wasch. u. Reinmch. Spendhausneug. 2, 1.

E. anst. Mädch. w. e. St. im Restaur. f. d. ganzen Tag. Näh. Ritterg. 22a.

Eine Frau bittet um St. z. Wasch und Reinm. Karpfenseigen 25, 2.

Ein kr. Mädchen b. Beschäftig. z. Waschen Töpfergasse 31, Hof, 1.

1 ord. Frau bittet um e. Aufwartst. für d. Nachm. Brandstelle 8, 1, r.

1 Plätterin w. einige Tg. i. d. Wch. Besch. Zu erfr. Hohe Seigen 18, 1.

Für ein jung. kräftiges Mädchen von außerhalb, wird eine Stelle im Geschäft als Lernende mit Station oder in der Wirthschaft gesucht. Off. u. **Z 111** an die Exp.

Unterricht

Junges Mädchen sucht für billiges Honorar Nachhilfestund. zu ertheilen. Offerten unter **Z 110** an die Exped. dieses Bl.

Geprüfte Lehrerin erth. gründl. Privat- u. Nachhilfeunt., auch im Latein. Heil. Geistgasse 126, 3. Et.

Photographie!

Wer ertheilt einem Amat.-Phot. Unterricht im Photographiren? Off. m. Preis u. **Z 120** an die Exp.

Grdl. Clavierunterricht w. erth. (8 Std. 3 ℳ) Altst. Graben 89, 1.

In der Nähe Niederstadts erth. eine best. empf. Clavierlehrerin erfolgr. Unterricht bei mäßigem Honorar. Off. u. **Z 117** an die Exp.

Primaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Offerten unter **Z 147** an die Exp. (22862

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

4% Pfandbriefe

zu verkaufen (22457 **Poggenpfuhl 22, parterre.**

Hypotheken-Capital

offerirt billigst

Wilh. Wehl, **Frauengasse 6.** (21797

18 000 Mark

sind im Ganzen, auch getheilt, zur 1. Stelle zu vergeben. Off. unter **Z 100** an die Exp. d. Bl. erb.

3500 ℳ Kindergd. s. z. 1. Stelle a. e. städt. Grdst. zu 4½ Proc. zu verg. Off. unt. **Z 94** an die Exp. d. Bl.

22 000 ℳ zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **Z 113** an die Exp. d. Bl. (22853

600 ℳ zu 6% Zinsen auf ein Grundstück zum Abbruch auf ein Viertelj. ges. Off. u. Z 123 an d. Exp.

Wer borgt 30 ℳ auf 14tägige Abzahlung und Zinsen. Offerten unter **Z 138** an die Exped. d. Bl.

50 ℳ werden gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. unter **Z 132** Exp. d. Blatt. erbet.

10 000 Mark

zur 2. sicheren Stelle gesucht. Off. u. **Z 109** an die Exp. d. Bl.

6000 Mark

auf ein städtisches Grundstück zu vergeben. Offerten unter **Z 159** an die Expedition d. Bl.

3300 ℳ à 6% suche z. 2. sich. St. a. e. ldl. Grdst. Gefl. Off. u. D 10/22 Exp.

11000 ℳ zu 4½ % zur 1. Stelle in Oliva, 2-3000 ℳ 5%, 2. Stelle a. e. Haus ges. Off. u. Z 153 a. d. Exp.

Verloren u. Gefunden

1 Hund

hat sich eingefunden Pelonken, zweiter Hof. Falls derselbe nicht bis zum 28. d. M. abgeholt ist, wird darüber anderweitig verfügt. (22787

Eine Liste für gezeichnete Beiträge des katholisch. Arbeitervereins verl. Abzug. im St. Josephshause, Töpfergasse.

Arm. Dienstm. hat ihr Portem. mit 1,10 ℳ vl., abzug. Kalkg. 8b, 1.

Eine goldene Damenuhr

ist gestern Abend auf dem Wege Schmiedeg., Holzmarkt, Glockenthor verloren. Gegen Belohn. abzugeben Schmiedegasse 1, pt.

Silb. Herrn-Remont.-Uhr mit Kapsel u. einf. Kette am 20. d. Mts. v. d. Breitg. u. i. d. Nähe d. Dämme vl. Geg. Bel. abzug. Breitg. 99, 3.

Eine kleine Hündin entlaufen. Abzug. Tagnetergasse 12, Keller.

Ein Trauring

abhanden gekommen, gezeichnet C. Schwarz 1886. Vor Ankauf wird gewarnt. J. Windt, Schidlitz.

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen ꝛc., befindet sich seit 1. April Gr. Wollweberg. 10. (21795
M. Henning.

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius, Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Zoppot u. Kiel!

Bitte um Adresse.

Reelles Heirathsgesuch.

Eine alleinstehende Wittwe, katholisch, in den 40er Jahren, hübsch und geschäftlich, die ein gut gehendes Geschäft hat und gut situirt ist, sucht zur Stütze einen Lebensgefährten, der geschäftlich und solide ist. Stattliche Herren bis zu 55 Jahren, die gut situirt sind, wollen vertrauensvoll ihre Adresse mit Familienverhältnissen unter Z150 an die Expedition d. Blatt. einreichen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Gut situirt. Gewerbetreibender 32 Jahre alt, evang., Wittwer mit e. Kinde, sucht behufs Wiederverheirathung die Bekanntschaft e. Dame. Vermögen erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Photographie und Angabe der Verhältnisse unter Z 114 an die Expediton dieser Zeitung erb.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Klagen Schreiben jeder Art werden sachgemäß angefertigt R. Nowakowsky, Schmiedegasse 16, 1 Tr.

Fest-Dichtungen werden sachgemäß angefertigt Fleischergasse Nr. 15. (22656

Pferdedung ist unentgeltlich abzuholen Hotel Monopol. (22846

Wer vertreibt sicher Ratten u. unter wie langer Garantie? Off. unt. Z 129 an d. Exp. d. Bl.

Die Beleidigung, die ich dem Conducteur Schnaase zugef. h., n. hiermit zur. H. Wiegert. (22797

Ich warne einen Jeden, meinem Sohn Hermann Kuschel auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schuld. aufk. (22799 Wittwe H. Kuschel, Oberschlapke.

Wenn Fr. H. nicht binn. 3 Tagen die Sachen abholt, betrachte ich sie als mein Eigenthum. P. Pohl.

Jede Sattler- u. Tapezierarb. wird in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt. Kriewald, Dienergasse 7.

Gummischuhe und Stiefel werden sauber und sehr billig reparirt Jopengasse 6. (22315

Sämmtliche Schneiderarbeiten werden sauber und aufs billigste ausgeführt Bootsmannsg. 2, 3.

Ein Knabe ist für eigen oder in billige Pflege zu vergeben. Zu erfr. Husarenq. 14 Schwinkowski

In der Neuplätterei Tischlergasse 22, parterre, wird sauber geplättet. 5—6 Kragen 10 ₰, 1 Oberhemd 10 ₰, 1 P. Stulp. 3 ₰.

Empf. mich d. geehrt. Publicum zu Festlichk. all. Art a. tücht. Clavierspielerin. Off. u. Z 82 an die Exp.

Als Masseuse empfiehlt sich Frau G. Gnilfke, Poggenpfuhl 31, 2 Treppen.

Wäsche z. Wasch. wird angenom. Off. unt. Z 152 an die Exp. d. Bl.

Sägen aller Art werden geschärft Langgarten, St. Barbara-Hof Nr. 2, Thüre 43. (22790

Stück- u. Monatswäsche wird angenommen u. saub. geliefert Neufahrwasser, Wilhelmstr. 5, part.

Jede Schirm-Reparat. w. gut u. billig ausgef. Pfefferstadt 66, 2.

Eleg. u. einfache Damenkleider werden gutsitzend und billig angefertigt Poggenpfuhl 14, 1.

Jede Art Wäsche wird sauber u. billig angefert. Petri-Kirchhof 8.

Plätterin empf. sich in und außer dem Hause Sandweg 9, 1 Treppe.

Zu Diners, Hochz. ꝛc., empf. ich mich d. geehrt. Herrsch. als tücht. Kochfr. Off. u. Z 156 an die Exp.

Abladeplatz

für Erde aus Fundamentgrube gesucht. Schneider, Baugeschäft, Steindamm 24. (22840

Liebigbilder, einz. u. i. Serien, empfiehlt Clara Bernthal, Goldschmiedeg. (22885

M. Wohnung bef. s. n. Hundeg. 6, 1. Auguste Jänike, Damenschneid.

1 Nähterin, die auch schneidert, fertigt Kleider in und außer dem Hause sauber an. Tobiasgasse 32, 2 Treppen rechts.

Bestellungen auf Musikaufführungen in jed. Besetzung n. entgeg. L. Herrmann, Concertm. Solo-Geiger, Holzgasse 3, 1 Tr.

Schneiderin empf. s. z. Anfertig. f. Damengarderoben in u. außer d. Hause. Off. u. Z 136 an die Exp.

Möbel-, Tafelwagen, Spazier- u. Reise-Fuhrwerk ist zu haben Langgarten 51, L. Selke. (22096

Elegante Fracks

und (22604
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Empf. m. vorz. Priv.-Mittagt. in u. auß. d. Hause 3. Damm 18, 1. (22820

Nachdem ein Jahr im Institut gewesen, habe ich mich als (22053
Hebeamme
in der Tagnetergasse 9, 3 Treppen, niedergelassen.
Frau Olga Fleischer.

Auf Hinterterrain am Dominikswall sollen
Baulichkeiten
für Specialzwecke, als Bazar-, Fabrik-, Comtoirräume pp. auch mit Oberlicht hergestellt werden. Großer Hofraum vorhanden. Interessenten, deren Wünsche berücksichtigt würden, belieben ihre Adressen unter 022145 an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (22145

Sauerkohl Hinter Adlers Brauhaus 6.

Kernfette Werdergänse, Gänserücken, do. Flum und Lebern, Gänsepökel- u. frische Keulen, Hackfett u. Geflügel, geräucherte Gänsebrüste.
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46. (*

Elektr. Haus- u. Hotel-Klingel, Telegraphen-, Telephon-Einrichtungen u. s. w.
Neue Anlagen sowie Reparaturen werden unter Garantie sorgfältigst u. billigst ausgeführt.
Otto Schulz,
Mechaniker und Optiker,
48 Jopengasse 48.

Extraf. Tilsiter 60 u. 70 ₰ p. Pfd. Feine Tischbutter 1,20 ℳ p. Pfd. Schöne Kocherbsen Ltr. 20 ₰ Dabersche Eßkart. 18 ₰ p. Maaß empfiehlt
Central-Meierei
Poggenpfuhl Nr. 27.

Da ich meinen Neubau jetzt beendet und in demselben eine
Bau- und Möbel-Tischlerei
eröffnet habe, so bitte ich das geehrte Publicum von Langfuhr und Umgegend, mich mit geschätzten Aufträgen beehren zu wollen. Meine langjährige Thätigkeit im Baufache sowohl wie in der Möbelbranche ermöglichen es mir, allen an mich gestellten Ansprüchen zu genügen
Ergebenst
Franz Gdnanietz,
Langfuhr, Kleinhammerweg 11.

Heute Abend:
Warme Blut- u. Leberwurst.
Außerdem
Königsberger Rinderfleck
a Portion 15 ₰.
Johannisgasse 46.

30 Mk.

Für 30 ℳ wird ein feiner Herbstanzug nach Maass in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert.
Portechaisengasse 1.

36 Mark!

für 36 ℳ wird ein feiner moderner Winter-Ueberzieher in vorzügl. Ausführung nach Maaß geliefert.
Portechaisengasse No. 1.

Ein Waggon vorzüglich schöne Speisekartoffeln sind Bahnhof hier billig abzugeben. Kegler, Holzgasse 27.

Kartoffeln,
Magnum bonum und Phoebus, à Ctr. 1,80 ℳ frei Haus verkauft Gut Holm. (22864

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publicum von Danzig bezw. Langgarten und dem Werder, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich nunmehr meine (22861
Getreide- und Mehl-Handlung
von Langgarten 50 nach meinem Hause
Langgarten Nr. 46
verlegt habe und Sonnabend, den 23. October cr., eröffnen werde.
Durch bedeutend vergrößerte Räumlichkeiten bin ich in die Lage versetzt worden, neue Artikel, als
Heu, Häcksel und Stroh
aufzunehmen und stets größere Quanten auf Lager zu halten.
Ebenso erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich auch sämmtliche
Colonial-Waaren,
hauptsächlich solche, die bisher in meiner Handlung noch nicht vertreten waren, führen werde.
Indem ich ganz gehorsamst bitte, die Fortführung meines Geschäfts auch in meinem neuen Hause zu unterstützen, verbinde ich damit gleichzeitig das Versprechen, meine Kundschaft wie bisher nach streng reellen Principien zu bedienen.
Hochachtungsvoll und ergebenst
Gottfried Weide.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochgeehrten Publicum zu Neufahrwasser und Umgegend hie ergebene Anzeige, daß ich das
feine Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft
des Herrn Otto Leimert, Bergstraße Nr. 20, übernommen habe und am Sonnabend, den 23. d. M. eröffnen werde. Für gute und reelle Waare stets Sorge tragend, wird es mein Bestreben sein, das mich beehrende Publicum zufrieden zu stellen.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne
Hochachtungsvoll
Georg Krüger, Fleischermeister,
Neufahrwasser, Bergstraße 20.

Guter kräftiger Mittagstisch zu haben Groß-Rammbau 45, pt.

Oberhemden,

Kragen, Manschetten, Chemisetts und Cravatten in überraschend großer Auswahl u. zu billigsten Preisen offerirt
Franz Thiel,
Portechaisengasse 9.
1 Posten zurückgesetzter Cravatten
verkaufe um zu räum., spottbillig.

Der bekannte feine kräft. Kaffee jetzt nur 90 ₰ pro Pfd., feinste Magarine p. Pfd. 45 ₰, Gurken, Citronen Schneidemühle 7.

Dampfkaffee's pro Pfund von 70 ₰ bis 2 ℳ täglich frisch, selbst geröstet. Rohe Kaffee's pro Pfund von 60 ₰ bis 1,60 ℳ, allerfeinsten braun. Menado pro Pfd. 1,90 ℳ empf. d. erste Dampfkaffeerösterei
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Havana-Land-Cigarren.
Kürzlich erhaltene „Havana-Land-Cigarre" in vorzüglicher Güte halte angelegentlich empfohlen.
Gr. Hav.-Land-Cig. p. Mll. ℳ 140
Mittl. „ „ „ „ 120
Probebündel a 25 St. werden zu Kistenpreisen gern abgegeben und sind Preise per comptant gestellt. (20502
Jever (Oldenburg).
J. F. G. Trendtel.

Werdersche Gänse,

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Sonnabend zu haben Langfuhr, Hauptstraße Nr 47. Löwenstein.

Vorzüglichen
hiesig. Sauerkohl
Feinschn., gut kochende Erbsen, Bohnen, sowie rothe und weiße Dabersche Speise-Kartoffeln empfiehlt
Gust. Kowski,
Baumgartschegasse 20.

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß die
Kartoffel-Lieferung
beginnt. Bestellungen nehme an und sind Proben zu haben Hôtel Marienburg. (22838
M. Böttner aus Stawisken.

Tischbutter (22821
von 1 ℳ per Pfund empfiehlt Victor Busse, Häkergasse 56

Butter.

Tischbutter pro Pfd. 1,10 Mk. sowie fette litthauische Kochbutter pro Pfd. 90 u. 80 Pf. empfiehlt (22747
E. Reimann,
21a Altstädt. Graben 21a.

Trinkt Tafel-Aquavit „Nordlicht"

Dänischer Korn, (22836
von Herm. G. Dethleffsen, Flensburg.

In Originalflaschen zu haben bei:
Paul Machwitz, 3. Damm 7.
Richd. Utz, Junkergasse.
C. Neumann, Sandgrube.
B. O. Kliewer, Mottlauergasse.
Herm. Helfer, Portechaisengasse.
J. Centnerowski, Schüsseldamm.
Fr. Neumann, Grüner Weg.
Th. Radtke, Petershagen.
August Mahler, Allmodengasse 1.
Otto Pegel, Weidengasse.
A. Schmand, Milchkannengasse.
R. Wischnewski, Breitgasse.
Gerhd. Loewen, Altst. Graben.
Paul Schlien, Hohe Seigen.
Oscar Schützmann, Tischlergasse.
Franz Berner, Spendhausneug.
A. Radtke, Schellingsfelde.
In Langfuhr bei Gust. Wolff.
Weitere Verkaufsstellen werden durch unseren General-Vertreter Herrn Bruno Ediger, Danzig, errichtet.

Aufgepaßt!

Salzheringe Salzheringe
Empfehle trotz sehr hoher Preise:
1897 er Schottenheringe a To. 30, 32, 34 und 36 ℳ
„ Norwegische Flum-Fettheringe a To. 24, 28, 30 und 32 ℳ (22860
Eine Partie alter Heringe a To. 14 und 16—18 ℳ, nur in ganzen Tonnen. Versandt nach auswärts gegen Nachnahme oder vorherige Casse.
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Vorläufige Anzeige.

Anfang November eröffnet die hiesige Glaser-Innung eine
Fenster-Reinigungs-Anstalt,
welche sämmtliche Putzarbeiten an Schaufenstern, Oberlichten, einfallenden Lichten, Glasdächern, Etagenfenstern ꝛc., sowie aue in dies Fach schlagende Arbeiten zu billigen Preisen übernimmt.
Die Arbeiten werden von geübten Leuten und unter strengster Controle ausgeführt. Die Anstalt wird, nach dem Muster der in Berlin und Hamburg bestehenden Anstalten, mit allen erforderlichen Hilfsmitteln ausgestattet und wird deshalb in der Lage sein, volle Garantie für sauberste Ausführung der übernommenen Arbeiten zu gewähren.
Bestellungen bitten wir an unser Comtoir Hopfengasse 98/100 zu richten. Zur Erleichterung für unsere werthen Kunden sind ferner noch die unterzeichneten Innungs-Glasermeister zur Entgegennahme von Aufträgen jederzeit gern bereit.
Hochachtungsvoll
Die Fenster-Reinigungs-Anstalt der Glaser-Innung zu Danzig.
In Danzig: L. Schröder, Schmiedegasse 1, R. Bless, Baumgartschegasse 36, J. Klinger, Hl. Geistgasse 17, P. Stenzel, Reitergasse 3, B. Fiss, Altst. Graben 65, O. Wockenfoth, Hundegasse 18, Fr. Greiser jr., Tobiasgasse 16, O. Reich, Am Sande 2, O. Siemens, Goldschmiedegasse 3. Ch. Aschmann, Langfuhr, Am Markt. A. Greiser, Zoppot, Seestraße 3. (22877

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend. Vermögen: 100 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1896 gezahlte Renten: 3713000 Mark Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium) Oeffentliche Sparcasse. Geschäftspläne und nähere Auskunft bei: P. Pape, Danzig, Ankerschmiedegasse 6. (5251

2000 Gänse

offerirt und versendet per Nachnahme Dom. Gr. Golmkau per Sobbowitz vom 1. November cr. an und weiterhin solange der Vorrath reicht, gerupft, zum Preise von 55 ₰ per Pfund, und bittet schon jetzt um werthe Bestellungen. (22808

Farb. steife Herren-Hüte, ältere Formen, pro St. 1 ℳ, empfiehlt S. Deutschland, Langgss. 82. (18875

Schweizerkäse, Tilsiter- und Werderkäse hat billig abzugeben
Victor Busse.
Häkergasse 56. (22513

Trotz gr. Steigerung empf. ich
Cacao noch zum alten Preise,
gute Waare lose pro Pfd. 1,50 ℳ
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

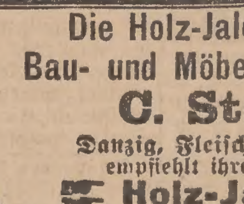
Große Preisermäßigung.

Billig! Billig! Billig!

Streichhölzer, Schweden, pro Pack	8 ₰
Amor pro Schachtel	5 „
Wichse 3 Schachteln	10 „
Soda 3 Pfund	10 „
Oranienburger Seife I	20 „
Seife, weiße, p. Pfd.	15 „
Kartoffelmehl p. Pfd.	12 „
Clavierlichte, 6er, pro Pfd.	40 „
Kaffeeschrot, alle Packungen, m. Bild	10 „
Cichorien pro Pack	8 „
Kaffee von p. Pfund	65 „
Streuzucker bei 5 Pfd. p. Pfd.	23 „
Schmalz, Berl. Brat., pro Pfund	40 „
Schmalz, garant. rein, pro Pfund	35 „
Fett (amerik. Schmalz) pro Pfund	30 „

Thee (Souchong) p. Pfd. 1,50 ℳ
Stangenspargel a 2 Pfd.-Büchse 1,00 „
Schneidebohnen a 2 Pfd.-Büchse 0,35 „
Junge Erbsen a 2 Pfd.-Büchse 0,50 „
Hochfeiner Grog-Rum früher 1,60 ℳ, jetzt 1,00 ℳ
Feiner Cognac früher 2,00 ℳ, jetzt 1,00 ℳ
Stockm. Pommeranzen früher 1,25 ℳ, jetzt 80 ₰.
Franz. Rothwein, 1893er, 1,00 ℳ,
Süßer Ungar, früher 1,75, jetzt 1,00 ℳ

Margarine, per Pfd. früher 60 und 80 ₰, jetzt 40 und 60 ₰ p. Pfd., Petroleum, amerik., aus dem großen Tankwagen, p. Ltr. 14 ₰
nur im Versandtgeschäft von
Julius Kopper
47/48 Poggenpfuhl 47/48. (20890



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbel-Tischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. (7979
Preis-Katalog gratis und franco.

Zu festlichen Gelegenheiten und zum täglichen Bedarf
empfehle ich meine beliebten, unübertroffen preiswürdigen
Rothweine und Weißweine,
die Flasche 75 ₰, 1 ℳ, 1,25 ℳ, 1,50 ℳ
Leere Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen.
Max Blauert, Danzig,
Ungar-Weinhandlung, Hundegasse Nr. 29. (21998

Gebrüder Aronson,

Königsberg i./Pr. (22754
Filiale Danzig: Hopfengasse Nr. 27.
Säcke- u. Planfabrik
mit Kraftbetrieb.
Sack- und Plan-Verleihgeschäft.



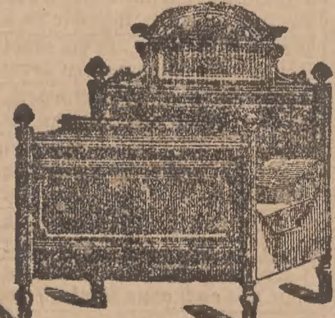
Uhren!

Goldene Damenuhren . von 17,00 ℳ
Silberne Damenuhren . von 10,00 „
Silberne Herrenuhren . von 10,00 „
Wecker . . . . von 2,50 „
Reparaturen:
Eine Uhr reinigen . . . . 1,00 ℳ
Eine Uhrfeder . . . . . . 1,00 „
Ein Glas . . . . 0,10 „
Eine Kapsel . . . . . . 0,20 „
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig! (22550
nur bei
Oskar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Blousenhemden, Blousen, Tricottaillen, anerkannt grösste Auswahl.
21490) **W. J. Hallauer.**

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 ℳ u. theurere. Garnituren von 120 ℳ an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 ℳ an, Bettgest. v. 10—90 ℳ Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Mann & Schäfer's Rundplüsch (19834
im Engros und Detail zu haben bei
Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

P. Timm, Tischlermeister,

Winterplatz No. 11, (22882
ältestes und größtes Geschäft am hiesigen Orte für sämmtliche Gegenstände zu
Mal-, Kerbschnitz- und Brennarbeiten.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82